Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1928

99 (28.2.1928) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis frei Haus monatlich 3.— RM im Voraus im Verlag od in den Zweigstellen abgeholt 2.80 RM Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. **Einzelpreise:** Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰ — Im Fall höherer Gewalt Streik Aussperrung 2c. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25 des Mts auf den Monatsletzten angenommen werden.

Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM Stellengesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis — Reklame-Zeile 2.— RM an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 28. Februar 1928.

44. Jahrgang. Nr. 99.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur Dr Walther Schneider, Preßgesetzlich verantwortlich. Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr G Brixner: für auswärt Politik: M. Lösche: für bad Politik u Nachr.: M Holzinger: für Kommunalpolitik: K. Binder: für Lokales und Sport: R Volderauer: für das Feuilleton: E. Belzner: für Oper und Konzert: Chr. Hertle: für den Handelsteil: F. Feld: für die Anzeigen: A. Rinderspacher: alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr Kurt Metzger. Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054 Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke Postscheckkonto: Karlsruhe Nr 8359 Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Das Arbeitsprogramm der Reichsregierung.

Verlesung der Regierungserklärung.

Ein Tag ohne Sensationen.

m. Berlin, 27. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichstag hatte sich wirklich eingeredet, daß die Verlesung der Regierungserklärung so etwas wie ein großer Tag sein würde. Das gesamte Kabinett mit Ausnahme des erkrankten Reichskanzlers und des Außenministers war erschienen, die Tribünen waren überfüllt und das Haus gut besucht, nur die Sensation blieb aus. Bei ruhiger Ueberlegung war sie freilich auch kaum zu erwarten. Das Kabinett war ja in der unbequemen Lage, daß alles, was es sachlich sagen wollte, bereits längst bekannt war. Es handelte sich eigentlich lediglich um die Formulierung, die ja Schwierigkeiten genug gemacht hat, wenn man bedenkt, daß eine ganze Woche gebraucht wurde, um die Entwürfe und die Regierungserklärung selbst festzulegen, die dann glücklich am Montag wenige Stunden vor Beginn des Reichstags die Zustimmung der Minister fand. Ein Beweis, wie gering das taktische Geschick des Kabinetts ist, ein Beweis aber auch, wie schwierig das ganze Thema ist, da ja eigentlich das Kabinett der einzige ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht ist, nachdem die Koalition selbst zerfiel.

Der ganze Tag ist denn auch eigentlich nur ein

Streit um die Konstruktion des gegenwärtigen Systems.

Das Kabinett vertritt den Standpunkt, daß es keine geschäftsführende, sondern eine ordnungsmäßige Regierung sei, die der Reichsverfassung entsprechend die volle politische Verantwortung für ihre Tätigkeit trägt. Dieses Recht wird ihr von den verschiedensten Seiten streitig gemacht, nicht einmal so sehr von der früheren Opposition, sondern mehr aus den eigenen Reihen heraus, und hier ist es auffällig, daß der Deutschnationale Graf Westarp den Satz verficht, daß das Kabinett, auf die bisherigen Regierungsparteien gestützt, im Amte bleibt, während Herr von Guerard vom Zentrum mit derselben Entschiedenheit diese Auffassung ablehnt und von den sieben Parteien spricht — also den ehemaligen Regierungsparteien einschließlich der Sozialdemokraten und der Demokraten — die sich um dieses Notprogramm gruppieren. Herr v. Guerard kommt also zu dem Schluß, daß eigentlich dieses Kabinett gar keine Daseinsberechtigung mehr hat. Rechnet man dazu, daß die Sozialdemokraten und die Demokraten sich ausdrücklich vorbehalten, als Oppositionspartei frei und ungebunden das Programm der Regierung zu prüfen, daß aber die Sozialdemokraten jetzt bereits feststellen, einzelne Dinge seien für sie ganz untragbar, in demselben Augenblick, wo der Vizekanzler das Programm als einen einheitlichen Block bezeichnet, dann ist

der Eindruck dieser mit starker Spannung erwarteten Aussprache doch eigentlich recht niederdrückend.

Es ist zwar viel die Rede gewesen von vaterländischem Verantwortungsgefühl, von der Notwendigkeit, den Etat zu verabschieden, aber die Augen sind doch schon sehr stark auf den Wahlkampf gerichtet, und das kann, wenn nicht sehr viel Energie dahintersteckt, nicht nur für das Notprogramm, sondern auch für den Etat selbst tödlich sein.

Die Ausführungen Hergts.

Vizekanzler Hergt stellte zunächst fest, daß der Reichskanzler zu seinem eigenen lebhaften Bedauern heute durch seinen Krankheitszustand verhindert sei, an der Sitzung des Reichstages teilzunehmen und persönlich die Erklärung der Regierung abzugeben. Ich kann aber, so fährt der Vizekanzler fort, die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Genesung des Reichskanzlers täglich und in günstiger Weise fortschreitet. Der Reichskanzler hat mich ermächtigt, festzustellen, daß er völlig mit der Regierungserklärung übereinstimmt. Durch das Scheitern der Verhandlungen über das Reichsschulgesetz, so erklärte der Vizekanzler dann weiter, wurde die Reichsregierung vor die Lage gestellt, wie die Gesamtheit der ihr obliegenden gesetzgeberischen Arbeiten nunmehr zu behandeln sei. Zwingende Bedürfnisse, vielfach bittere Not in den verschiedensten Bevölkerungsgruppen und Lebensnotwendigkeiten der Landwirtschaft, zugleich aber auch der Zwang die Produktivität des deutschen Volkes auf wichtigen Gebieten wiederherzustellen und zu heben, erheischen unmittelbare Hilfsmaßnahmen. Dazu trat gebieterisch der Gesichtspunkt, daß im Interesse der Ordnung unserer Staats- und Finanzverhältnisse der Etat verabschiedet werden muß.

Für das Reichskabinett gab es unter diesen Umständen nur einen Weg, mit allen Kräften dafür zu sorgen, daß vor dem Auseinandergehen des Reichstages ein festumrissenes Arbeitsprogramm noch durchgeführt werde.

Wir haben kein geschäftsführendes Kabinett, sondern nach wie vor die ordnungsmäßige Regierung, die die volle politische Verantwortung für ihre Tätigkeit trägt. Die Reichsregierung befindet sich mit ihrer Auffassung in voller Uebereinstimmung mit dem Reichspräsidenten.

Sachlich betreffen die einzelnen Teile des Arbeitsprogramms abgesehen vom Etat die Liquidationsschädenschlußregelung, eine landwirtschaftliche Hilfsaktion und Notmaßnahmen für Klein- und Sozialrentner. Durch Erweiterungen an einer Stelle darf die Tragfähigkeit des Gesamtprogramms nicht gefährdet werden. Das Arbeitsprogramm erscheint daher als ein einheitliches Ganzes, das in einem Zuge verwirklicht werden muß. Aus diesem Grunde haben die vorbereiteten Gesetzentwürfe eine Schlußklausel erhalten, wonach der Zeitpunkt ihres Inkrafttretens durch ein besonderes Gesetz bestimmt werden soll. Dieser Zeitpunkt würde bei Annahme des Reichshaushaltplanes für 1928 auf den 1. April festzulegen sein.

Der Vizekanzler ging dann auf die einzelnen Abschnitte des Arbeitsprogramms ein. Zum

Kriegsschädenschlußgesetz

erklärte er, daß die Regierung mit Entschiedenheit daran festhalten müßte, eine endgültige und abschließende Regelung zu treffen. Sie hat sich andererseits den Wünschen, wenigstens eine Entschädigung in höherem Ausmaß zu gewähren, nicht verschlossen. Die Reichsregierung ist daher unter möglichster Schonung der Haushalte des nächsten Jahrzehnts in der Bemessung des Gesamtentschädigungskapitals den Vorschlägen des Reichswirtschaftsrats gefolgt. Das bedeutet ein Mehr von rund dreihundert Millionen gegenüber der Regierungsvorlage. Von wesentlicher Bedeutung ist insbesondere die Gewährung der vollen Entschädigung bei Schäden nicht nur bis zweitausend, sondern bis zu 4500 Mark sowie die Erhöhung der Entschädigungsprozente für die Mittelstandsgeschädigten und die Gewährung eines besonderen nach vierzehn Jahren zu tilgenden Wiederaufbauzuschlags für die großen Geschädigten. Die Reichsregierung glaubt, daß auch die Geschädigten diese Vorschläge als eine Tat anerkennen, die zwar nicht die Wunden heilt, die aber den ernsten Willen beweist zum Wiederaufbau der geraubten Existenzen beizutragen. Der Vizekanzler besprach dann

das landwirtschaftliche Notprogramm.

Er verwies auf das starke Anwachsen der landwirtschaftlichen Verschuldung, die eine ernste Bedrohung für die rationelle Fortführung der landwirtschaftlichen Erzeugung bilde. Die Merkmale der krisenhaften Zuspitzung hätten sich in den letzten Monaten bedeutend verschärft. Die Reichsregierung halte daher außer den Aufwendungen im Rahmen des bisherigen Etats eine Reihe weiterer Maßnahmen für notwendig. Für bedrängte landwirtschaftliche Betriebe solle eine Umschuldung von drückenden landwirtschaftlichen Schulden in niedriger verzinsliche Hypothekarkredite herbeigeführt werden. Zu diesem Zweck sollen die territorialen Kreditinstitute durch eine besondere Organisation unterstützt werden, an der auch Reich und Länder beteiligt sind. Um die Durchführung der Umschuldung zu beschleunigen, sollten den Instituten Kassenvorschüsse in Höhe von zunächst hundert Millionen gewährt werden. Für das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen sollen 25 Millionen im Etat für 1928 bereitgestellt werden. Zur Förderung des Absatzes von Vieh und Fleisch sollen 22 Millionen durch Uebernahme einer Bürgschaft des Reiches im Haushaltsgesetz sichergestellt und acht Millionen im Ergänzungshaushalt 1928 angefordert werden. Neben einer Stabilisierung der Viehpreise sollen die Preisspannen verringert werden. Eine wesentliche Förderung des Absatzes werde auch in der Erweiterung des Einfuhrscheinsystems auf die Ausfuhr von Schweinen und Schweinefleisch bestehen. Ein entsprechender Gesetzentwurf sei dem Reichsrat zugeleitet. Der Rentenbankkreditanstalt solle durch ein besonderes Gesetz die Möglichkeit gegeben werden, die landwirtschaftliche Produktion wirksam zu finanzieren. Durch Vereinbarungen mit den Ländern sei ferner eine Vereinheitlichung der Handhabung der veterinärpolizeilichen Grenzsperren erreicht worden. Ein gleichfalls dem Reichsrat zugeleiteter Entwurf bemesse das neue Gefrierfleischkontingent auf 500 000 Tonnen, die der minderbemittelten Bevölkerung unmittelbar zugeführt werden sollen. Zur Förderung der Geflügelhaltung und des Eierabsatzes werden eine Million angefordert. Um ein sofortiges Einsetzen öffentlicher Mittel zu ermöglichen, werde ferner ein Notfond von dreißig Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Das vorgeschlagene Programm werde die landwirtschaftliche Krise nur mildern können. Zu ihrer Beseitigung seien weitere grundlegende Maßnahmen erforderlich.

(Fortsetzung auf Seite 2).

Feuer in einem Kino.

Bisher 25 Tote.

★ Berlin, 27. Febr. (Funkspruch.) Nach einer Meldung aus Rom, ereignete sich gestern in dem Dorfe Moriago in der Provinz Treviso eine furchtbare Brandkatastrophe. In einem im ersten Stockwerk sich befindenden Dorfkino fing der Film Feuer, das sich rasch auf den Zuschauerraum ausdehnte. Die Zuschauer hatten nur einen einzigen Ausgang zur Verfügung. In dem ungeheuren Gedränge wurden Frauen und Kinder erdrückt und tot getreten. Bisher wurden 25 bis zur Unkenntlichkeit verkohlte und verstümmelte Leichen aufgefunden. Man nimmt jedoch an, daß sich noch mehr Tote unter den Trümmern befinden. Auch dürften von den 30 schwerverletzten Personen, die in ein Krankenhaus überführt wurden, nicht alle mit dem Leben davonkommen.

Weitere Opfer der Kohlenstaubexplosion.

m. Köln, 27. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die schwere Explosionskatastrophe auf der Grube Hubertus in Brüggen hat, wie wir erfahren, drei weitere Todesopfer gefordert. In der vergangenen Nacht sind von den Schwerverletzten, die in das Krankenhaus eingeliefert wurden, noch drei weitere Personen gestorben, sodaß sich damit die Zahl der Toten auf sechs erhöhte. Einige Schwerverletzte schweben noch in Lebensgefahr.

Die Explosion ist zurückzuführen auf einen Brand, der in einem nicht mit einer elektrischen Entstaubung ausgerüsteten Teil der Anlage entstand. Sofort bei Beginn des Brandes wurde die in der Nähe gelegene elektrische Entstaubungsanlage ausgeschaltet. Von dem Brandherd wurde jedoch glühende Kohle in den Schlot der Entstaubungsanlage getragen, wodurch die dort befindliche Kohle zur Entzündung und Explosion kam. Die elektrische Entstaubungsanlage blieb während der ganzen Zeit ausgeschaltet und kann so weder unmittelbar noch mittelbar als Ursache der Katastrophe angesehen werden.

Der Wahlausgang in Hagenau.

Der Sieg der Republikanischen Volkspartei.

Das Ergebnis im Spiegel der Presse.

F.H. Paris, 27. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Bei den Stadtratswahlen in Hagenau errang die Elsässisch-republikanische Volkspartei mit dem bisherigen Bürgermeister Weiß an der Spitze einen vollständigen Sieg. Bisher gewann diese Partei zwei Sitze gegenüber ihrem Stande vor der Auflösung des Stadtrates. Während sie vorher im ganzen 15 Sitze hatte und die nationalistische Opposition 12 Sitze, konnten der Republikanischen Volkspartei bereits 17 Sitze zuerkannt werden. Wegen der restlichen 10 Sitze wird am nächsten Sonntag eine Stichwahl stattfinden. Aber

es besteht bereits kein Zweifel, daß die Republikanische Volkspartei über eine größere Mehrheit im Stadtrat verfügen wird, als bisher.

Mit der Auflösung wurde also nichts erreicht.

Der frühere und der künftige Bürgermeister von Hagenau, Weiß, richtete

an Poincaré ein Telegramm,

worin er seiner treuen Liebe für das souveräne und unteilbare Frankreich Ausdruck gibt und erklärt, daß er und seine Parteigenossen Franzosen ohne Vorbehalt bleiben wollten.

Damit können nun alle Beteiligten zufrieden sein. Die Hagenauer, weil sie trotz der Auflösung des Stadtrates sich in ihren politischen Anschauungen nicht irre machen ließen, und die französische Regierung, weil die Hagenauer sich als treue Franzosen bekannten. Unzufrieden ist nur der „Temps", der erklärt, daß er es vorgezogen hätte, wenn die patriotische Liste, die gegen Bürgermeister Weiß aufgestellt worden war, gewählt worden wäre. Aber es sei schwer, besonders am Vorabend von Kammerwahlen, die Wähler zu einer Verleugnung ihrer Ueberzeugung zu veranlassen. Schließlich tröstet der „Temps" sich damit, daß die Stadt Hagenau im tiefsten Innern patriotisch bleibt. Dem „Temps" wird man nachdrücklich darauf erwidern müssen, daß er es gewesen ist, der den Patriotismus der Hagenauer geleugnet hatte, wie es der „Temps" und das „Journal des Debats" waren, die von der Auflösung des Stadtrates von Hagenau die bedeutungsvollsten politischen Rückwirkungen erwartet hatten.

Anders als der „Temps" beurteilen die elsässischen Blätter den Wahlausgang von Hagenau. Das „Journal de l'est" schreibt, daß man es vor der öffentlichen Meinung Frankreichs und im Auslande bedauern müsse, daß die Liste der nationalen Einigkeit keinen größeren Erfolg errungen habe. (In Wahrheit errang sie gar keinen Erfolg, denn kein einziger ihrer Kandidaten wurde gewählt.) Das Blatt fürchtet, daß tendenziöse und übelwollende Schlußfolgerungen von der deutschfreundlichen Presse der verschiedenen europäischen und amerikanischen Länder gezogen werden würden. Das „Journal de l'est" spricht von einem Irrtum, den gewisse Gruppen von Wählern begangen hätten. Das sozialistische Blatt beschuldigt die Kommunisten, daß diese den Autonomisten zum Siege verholfen hätten. Das Hagenauer Lokalblatt beurteilt das Wahlergebnis durchaus richtig, wenn es schreibt, daß die Liste Weiß gewählt wurde, weil dadurch die religiösen Ueberlieferungen der Mehrheit der Hagenauer den notwendigen Schutz finden würden.

Poincarés Dank.

F.H. Paris, 27. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Poincaré richtete an den Bürgermeister von Hagenau, Weiß, folgende Depesche:

„Ich danke für Ihr Telegramm. Ich bin glücklich, neuerlich die Versicherung zu empfangen, daß die ganze Bevölkerung von Hagenau trotz der politischen Meinungsverschiedenheiten ihre Zuneigung zum unteilbaren Frankreich aufrecht erhält. Ich sende dieser Bevölkerung meine besten Wünsche. gez. Poincaré."

Die estländische Taktlosigkeit.

D.Z. Königsberg, 27. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach Berichten aus Reval ist man dort vollständig bestürzt über die Taktlosigkeit des estländischen Manifestes, die zwangsläufig das Fernbleiben des deutschen Gesandten von den Feierlichkeiten zur Folge gehabt hat. Wie diese Taktlosigkeit hat erfolgen können, ist heute noch ein Rätsel, hat doch die Erklärung zuerst der parlamentarischen Kommission vorgelegen, und ihre Fassung war durchaus einwandfrei. Dann ist aber die Erklärung noch in einem anderen Gremium überarbeitet worden, wo eine kleine Gruppe mit außenpolitischen Sonderwünschen ihren Einfluß auszuüben vermochte. General Laidower, Mitglied der parlamentarischen Außenkommission, hat hier sehr entschieden gegen die Taktlosigkeit des Manifestes protestiert, konnte aber nicht durchdringen. Allgemein ist man der Ansicht, daß, wenn auch niemand verlangen konnte, daß das estnische Volk oder der estländische Staat der deutschen Okkupation freundlich gedenkt, doch der offizielle Staatsfeiertag der ungeeigneiste Moment war, diesen Stimmungen, und zudem in so schroffer Form, Ausdruck zu geben, das umsomehr, als schließlich praktisch der Staat nur dank der durch die Deutschen veranlaßten Räumung von den Russen geschaffen werden konnte, so daß die Proklamation zum mindesten als internationale Taktlosigkeit gewertet werden muß.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Regierungserklärung.

(Fortsetzung von Seite 1).

Der Vizekanzler kam darauf auf

das soziale Programm

zu sprechen. Eine gesetzliche Regelung der Rentnerversorgung sei im Augenblick nicht möglich. Die Regierung wolle aber mit Nachdruck darauf hinwirken, daß die Kleinrentnerfürsorge überall entsprechend den Reichsgrundsätzen durchgeführt wird. Sie habe bereits dem Reichsrat eine Verordnung zur Aenderung dieser Grundsätze vorgelegt. Zur Verbesserung der Fürsorge seien im Etat für 1928 bereits 25 Millionen Mark vorgesehen. Darüber hinaus sollen weitere 25 Millionen Mark eingestellt werden, die zu unmittelbaren Beihilfen an die Kleinrentner verwendet werden sollen. Auch die Verbesserung der Renten aus der Invalidenversicherung sei ein Gebot der Stunde. Es werde eine Erhöhung der Steigerungssätze um 40 Prozent vorgeschlagen. Dafür seien hundert Millionen jährlich erforderlich. Die Erhöhung solle am 1. Juli in Kraft treten. Auch für die Angestelltenversicherung werde eine entsprechende Maßnahme vorgeschlagen. Zur gleichzeitigen Verbesserung der Bezüge aus den sogenannten Werkpensionskassen werden drei Millionen zur Verfügung gestellt.

Zu dem Arbeitsprogramm gehöre auch

Verabschiedung des Etats von 1928 und des Nachtragsetats für 1927.

Es werde möglich sein, die für die Neuanforderungen notwendigen Beträge durch gewisse Einsparungen bei den Ausgaben und entsprechende Erhöhung des Ansatzes für die Zölle auszugleichen. Es erscheine unbedenklich, diesen Ansatz um 150 Millionen zu erhöhen. Im ganzen gesehen seien die vorgeschlagenen Maßnahmen das Höchstmaß des finanziell Vertretbaren.

Zum Schluß wies der Vizekanzler darauf hin, daß sich der parlamentarischen Erledigung des Arbeitsprogramms die Auflösung des Reichstages anschließen solle.

Die Wahlen sollen in jedem Fall in der zweiten Hälfte des Mai stattfinden.

Diese kurze Frist wird bei höchster geschäftlicher Anspannung starke Anforderungen an das Verantwortungsgefühl des Reichstages stellen. Die Reichsregierung weiß, wie sehr die weiteren Verhandlungen durch die kommenden Wahlen beeinflußt werden können. Sie wird alles tun, um trotz dieser Schwierigkeiten ihr Programm durchzuführen. Nach dem Verlauf der Verhandlungen mit den Parteien darf sie erwarten, daß der Reichstag diese Notwendigkeit auch seinerseits anerkennen und ihr Rechnung tragen wird.

Die Reichstagsdebatte über das Regierungsprogramm.

Ablehnung des kommunistischen Mißtrauensantrags.

★ **Berlin**, 27. Febr. (Funkspruch.) Präsident Loebe eröffnete die Sitzung um 3 Uhr. Es kam sofort zu einem Zwischenfall. Auf der Publikumstribüne erhob sich ein junger Mann und rief in den Saal: „Volksvertreter, tut Eure Pflicht. Wir verlangen unser Recht.“ Er verließ dann sofort die Tribüne.

Auf Antrag des Abg. **Stöcker** (Komm.) wurde der kommunistische Mißtrauensantrag gegen die Reichsregierung mit der heutigen Aussprache verbunden. Auf der Tagesordnung stand die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung in Verbindung mit dem Etat des Reichsministeriums des Reichskanzlers und der Reichskanzlei.

Nach den an anderer Stelle veröffentlichten Ausführungen des Vizekanzlers Hergt wandte sich

Abg. **Stampfer** (Soz.) gegen die Bedrückung Südtirols und betonte, daß alle Deutschen über die Grenzen der Staaten hinaus eine kulturelle und seelische Gemeinschaft bilden. Der Redner kritisierte die Gespräche des Vizekanzlers mit dem afghanischen König, die man nachher amtlich dementiert habe. Die ohne parlamentarische Basis im Raume frei schwebende Regierung sollte es nicht als ihre Aufgabe betrachten, die zukünftige Innen- und Außenpolitik jetzt noch mit deutschnationalen Hypotheken zu überlasten. Die Sozialdemokratie stehe im Kampfe gegen diese Regierung, solange sie existiere. Nicht der Parlamentarismus habe versagt, sondern die Regierung. Der Redner warnte davor, Teile des Programms auf dem Verordnungswege durchzuführen und aus der „ordnungsmäßigen“ eine verordnungsmäßige Regierung zu machen. Die Zusammenfassung des Notprogramms zu einem Mantelgesetz sei unzulässig. Manche Teile des Notprogramms seien unannehmbar, vor allem die geplante Herabsetzung des zollfreien Gefrierfleischkontingents. Ganz ungenügend gebe die Regierung Erklärungen über die Fürsorge für Klein- und Sozialrentner. Wir erstreben eine engere Verbindung zwischen Stadt und Land. Wehe denen, die das Land gegen die Stadt hetzen! (Abg. Graf Westarp, Dntl.: Und umgekehrt!) Der Redner schloß mit der Erklärung, die Sozialdemokraten würden dem Bürgerblock einen Block der Arbeit entgegensetzen.

Abg. Graf **Westarp** (Dntl.) bedauerte das Scheitern des Schulgesetzes, an dessen Zielen die Partei für die Zukunft unbedingt festhalte. Die Einigung über dieses Gesetz hätte die Grundlagen der Koalition neu gefestigt und den natürlichen Ablauf der Wahlperiode des Reichstags ermöglicht. Der Redner betonte dann, daß es in der Geschichte der bisherigen Reichsregierungen noch nie dagewesen sei, daß eine aufgelöste Koalition zur Erledigung eines bestimmten Arbeitsprogramms zusammenbleibe. Die deutschnationale Fraktion stehe rückhaltlos auf dem Boden dieses Entschlusses, der auch den Wünschen des Reichspräsidenten entspreche. Der Redner stimmte der Auffassung zu, daß das Programm ein unteilbares Ganzes ist, aus dem kein Stein herausgenommen werden könne, ohne es zum Einsturz zu bringen. Der Etat müsse verabschiedet werden. Auf die Forderung des kleinen Besserungsscheins für die Liquidationsgeschädigten könne seine Partei nur verzichten, wenn es gelinge, zu mindestens durch eine Entschließung zu verhindern, daß bei den kommenden Reparationsverhandlungen die Hypothek, die dem Deutschen Reiche durch den Versailler Vertrag auferlegt worden ist, als vollkommen gelöscht erscheint. An der Forderung eines Kleinrentnergesetzes halte die Partei nach wie vor fest. Sie stelle diese Forderung aber zurück, um das Notprogramm nicht zu gefährden und erkenne den großen praktischen Wert dessen an, was das Notprogramm biete. Die Erhöhung der Invalidenrenten finde in den Verhältnissen der Rentner ihre Rechtfertigung. Entscheidenden Wert lege die Fraktion den agrarpolitischen Vorschlägen des Arbeitsprogramms bei. Das Programm bringe ansehnliche Vorschläge, die wichtige Grundlagen und erste Schritte eines systematischen Hilfswerkes bedeuten. Eine durchgreifende Reform des Steuerwesens sei unerläßlich. Der Schutz der Landwirtschaft vor vernichtender Konkurrenz des Auslandes müsse nach wie vor im Vordergrunde aller Maßnahmen stehen.

Abg. **von Guerard** (Zentrum) erinnert daran, daß der Vizekanzler gesagt habe, die Regierung sei kein geschäftsführendes Kabinett. Demgegenüber müsse er feststellen, daß dadurch, daß eine der früheren Regierungsparteien die Koalition gelöst hat, auch die Stellung der Regierung parlamentarisch und politisch eine andere geworden ist. Sie sei zwar nicht dem Worte nach, wohl aber der Sache nach geschäftsführend. Mit der Erledigung der Aufgaben, auf die sich die Parteien geeinigt haben, finde auch dieses Kabinett seinen Abschluß. Der Redner betonte gegenüber dem sozialdemokratischen Redner, daß dieses Kabinett sowohl auf außenpolitischem wie innenpolitischem Gebiet fruchtbare Arbeit geleistet habe. Es sei nicht richtig, daß die Erledigung dieses Programms erfolgen solle, gestützt auf die bisherigen Regierungsparteien. Das entspreche nicht den Vorgängen der letzten Zeit. Es sei eigenartig, daß ein Kabinett, das eigentlich gar keine Daseinsberechtigung mehr habe, mit Zustimmung von sieben Parteien des Reichtsag Aufgaben von solcher Tragweite noch lösen solle. Die Reichsregierung wolle noch einen Personaletat als Ergänzungsvorlage einbringen. Er betone schon jetzt, daß seine Fraktion jeder Höherstufung von Beamten ablehnend gegenüberstehe. Die Landwirtschaftshilfe sei notwendig.

Abg. **Dittmann** (Soz.) richtete dann an den Vizekanzler Hergt die Frage, welche Materien auf dem Verordnungswege geregelt werden sollen.

Vizekanzler **Hergt** erwiderte sofort, daß lediglich die Aenderung der Grundsätze für die Kleinrentnerfürsorge im Verordnungswege erfolgen solle. Sonst sei an keiner einzigen anderen Stelle der Verordnungsweg beabsichtigt.

Abg. Dr. **Scholz** (D.V.P.) wies darauf hin, daß das Parlament jetzt wohl zum erstenmale in der Lage sei, seine Pflicht gegenüber der Gesamtheit durch die Tat zu beweisen. Der Redner erkennt die loyale Haltung der Oppositionsparteien an, die hier gleichfalls eine vaterländische Pflicht zu erfüllen hätten. Bedeutende Aufgaben seien noch durch das sterbende Parlament zu erledigen. Das Kriegsschädenschlußgesetz erfülle nicht alle Wünsche, stelle aber für die Zukunft Mittel in Aussicht. Alle Ansprüche für die Kleinrentner halte die Partei fest. An einer blühenden Landwirtschaft habe jeder Wirtschaftszweig ein Interesse. Zur endgültigen Beseitigung dieser Notlage würden noch ganz andere Mittel aufgewendet werden müssen. Der Redner betonte, daß durch die Neuanforderungen keine neuen Steuerbelastungen entreten dürften. Seine Partei werde dem Rufe des Reichspräsidenten folgen und alle Kräfte für die Durchführung des Programms einsetzen.

Abg. **Dietrich**-Baden (Dem.) lehnte es ab, daß etwa auch die Oppositionsparteien jetzt hinter der Regierung ständen. Die bisherigen Regierungsparteien hätten nach wie vor die Verantwortung zu tragen. Nicht der Parlamentarismus, sondern die gegenwärtige Regierungskoalition habe Bankerott gemacht. Für das Notprogramm sei die Opposition ohne jede Verantwortung. Es sei eine Pflichtarbeit auf allen Gebieten. Die Regelung für die Liquidationsgeschädigten könne man nicht als endgültig ansehen. Das Notprogramm fordere dann sofort 235 Millionen. Es sei sehr merkwürdig, daß dieses Geld plötzlich vorhanden sei, nachdem die Vertreter der Regierungsparteien kürzlich im Ausschuß die etwas rosenrote Schilderung des Finanzministers abfällig kritisiert und schwarz gemalt hätten. Die Regierung müsse klipp und klar erklären, wie sie diese Ausgaben decken wolle. Der Redner betonte die Bereitwilligkeit seiner Fraktion, an der Verabschiedung von Etat und Notprogramm mitzuarbeiten.

Abg. **Drewitz** (Wirtschaftl. Ver.) erklärte zur sachlichen Mitarbeit sich bereit. Das Notstandsprogramm dürfe aber nur Notstandsmaßnahmen enthalten.

Abg. **Leicht** (Bayr. Volkspartei) erklärte, seine Partei werde an dem Programm mitarbeiten. Die Maßnahmen für die Landwirtschaft könnten aber nur eine Etappe sein auf dem Wege zu einer wirklichen Dauerhilfe.

Abg. **Döbrich** (Christlich-Nationale Bauernpartei) bedauerte, daß erst durch die gewaltigen Notkundgebungen im ganzen Reiche die Regierung sich zu Maßnahmen für die Landwirtschaft entschlossen habe. Diese Maßnahmen seien aber durchaus unzulänglich. Notwendig sei eine grundsätzliche Umstellung unserer Wirtschaftspolitik.

Die Streichung des Gehalts des Reichskanzlers wird gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt. Der Ausschußbeschluß, die Vertretung der Reichsregierung in München als künftig wegfallend zu bezeichnen, wird ohne besondere Abstimmung bestätigt. Der kommunistische Mißtrauensantrag gegen die Reichsregierung wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten, Nationalsozialisten und eines Teils der Demokraten abgelehnt. Das Haus vertagte sich auf Dienstag 2 Uhr. Haushalt für Versorgungs- und Ruhegehälter, Haushalt des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Fürst Lichnowsky gestorben.

m. **Berlin**, 27. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Ein fast vergessener Mann, Karl Max v. Lichnowsky, ist am Montag im Alter von 68 Jahren gestorben. Es hat eine Zeit gegeben, wo er europäische Bedeutung hatte. Er kam nach dem Tode des Freiherrn v. Marschall als deutscher Botschafter nach London und hat dort gerade in den Jahren 1912 bis 1914 amtiert. Auf seine Berichte war die deutsche Beurteilung der englischen Absichten im wesentlichen eingestellt, und man kann nicht gerade sagen, daß er richtig gesehen hat. Er war zwar nicht ganz so hoffnungsvoller Optimist wie der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg. Auch er aber hat doch an den vollen Ernst der Lage nicht geglaubt. Er hat sich durch den persönlich und gesellschaftlich glänzenden Empfang, der ihm bei seinem Eintreffen in London zuteil wurde, täuschen lassen und hat eigentlich bis zum letzten Augenblick mit der Möglichkeit einer deutsch-englischen Verständigung gerechnet. Er hat schon im Kriege sich zu rechtfertigen versucht. Er hat eine Denkschrift ausgearbeitet über das, was er in London geleistet hat. Darin war eine recht offenherzige Kritik der Berliner Politik enthalten. Diese Denkschrift ist durch eine Indiskretion nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland veröffentlicht und von der feindlichen Propaganda in zehntausenden von Exemplaren verbreitet worden.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 28. Februar.

Landestheater: Der Freischütz, 19½—22¼ Uhr.
Badische Lichtspiele — Konzerthaus: Der Rosenkavalier, ½9 Uhr.
Kirchlich-liberale Vereinigung: Vortrag des Univ.-Professors D. theolog. Martin Rade-Marburg über „Die Schicksalsfrage über unsere evang. Kirche“ im Bürgersaal des Rathauses, 8¼ Uhr.
Kolosseum: Revue „Das lebende Magazin“, 8 Uhr.
Exzelsior-Künstlerspiele: Erstkl. Programm und Tanz.
Mozart-Künstlerspiele: Kabarettvorstellung und Tanz.
Paulaner-Thomasbräu: Gastspiel Original-Oberlandler.
Kaffee Museum: Großes Sonder-Konzert, ½9 Uhr.
Kaffee Roland: Bunter Abend, 8 Uhr.
Roederer (Korallengrotte): Tanz.
Residenz-Lichtspiele: Der große Sprung. — Beiprogramm.
Central-Lichtspiele: Der Bastard. — Bei mir Niagara.
Welt-Kino: Sing Sing, das Haus ohne Hoffnung. — Jimmy wird König.
Atlantik-Lichtspiele: Sonja. — Immer vorsichtig.
Kammer-Lichtspiele: Kreuzzug des Weibes (§ 218). — Pat und Patachon und die kleine Tänzerin.

Coryfin-Bonbons
schützen jederzeit
vor Katarrh, Husten, Heiserkeit.
(Coryfin-Bonbons: Aethylglycolsäure-Mentholester)
Originalpackung „Bayer“ zu RM 1.— und 1.50

Max Beckmann.

Zur Ausstellung in der Mannheimer Kunsthalle.

Die unablässig um anregende und wertvolle Ausstellungen bemühte Leitung der Städtischen Kunsthalle in Mannheim macht in ihrer neuesten Schau mit dem „gesammelten Werk“ des Malers Max Beckmann bekannt. Es ist die erste Gesamtübersicht über das Schaffen des 45jährigen, in Frankfurt lebenden Künstlers. Sie umfaßt 272 Werke, Oelgemälde, Aquarelle und Graphik, aus den Jahren 1905—1927.

Viele, die des Malers Art nur aus den Werken der Kriegs- und Nachkriegszeit kennen, werden über seine Entwicklung erstaunt sein. Oder besser gesagt: sie werden seine Entwicklung nicht erkennen und nur von dem Bruch überrascht und erschreckt sein, der da plötzlich, wie es scheint, ganz unvorbereitet, eingetreten ist. Es ist kaum eine Brücke da von dem Maler um 1910 zu dem Maler um 1920. Das frühe Werk bis zum Kriege hin zeigt einen tüchtigen Maler von geschultem handwerklichen Können, der eine wohlabgewogene und feinabgestimmte Koloristik pflegt, der in durchaus ähnlichen, gut gesehenen und psychologisch durchleuchteten Porträts Tradition und Kultur bewahrt und hier, wie im Stilleben und Landschaften, eine der Haltung Trübners etwa oder Kalkreuths verwandte Art zeigt. Ein Maler mithin wie viele seiner Generation.

Dieser Maler, vom Kriegs- und vom Nachkriegserlebnis durchrüttelt, entpuppt sich in wachsendem Ausmaß als ein von seltsamen Gesichten, von Visionen und Träumen bedrängter Phantast! Man wird bis zu einem gewissen Grade an Ensor erinnert: auch hier ist eine ganz subjektive Versponnenheit; auch hier wird das Leben als feindlich empfunden; auch hier das Maskenhafte des Daseins, das Verlarvte, das Entseelte schmerzhaft durchlitten. Aber man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß bei Ensor die Kraft des künstlerischen Gestaltens bei aller Abwegigkeit unvergleichlich größer, die Fortwirkung des alle Grundlagen erschütternden (Pubertäts)-Erlebnisses viel fruchtbarer geworden ist, als bei Beckmann das Erlebnis einer Zeitumwandlung. Nicht nur, daß es fast unmöglich ist, eine Kurve der inneren Entwicklung in dem Werk aufzuzeigen, — der schier abrupte Wandel überzeugt nicht ganz. Es gibt zu viel Verkrampftes und Gequältes in den Bildern Beckmanns. (Man verstehe mich aber nicht falsch: diese Feststellung bedeutet keineswegs einen Zweifel an der Ehrlichkeit des Maler, eher an seinem Gestaltungsvermögen.) Beckmann drückt die Verschiebung aller Verhältnisse, aller Lebensgrundlagen, die Erschütterung und Verbiegung der Lebensformen und Erscheinungen aus, indem er die Proportion aufhebt. Auf mißgestalteten Körpern von Zwergen sitzen übergroße Köpfe mit verzerrtem und versteintem, fratzenhaftem Ausdruck. Auch die Umwelt hat die rechten Maße verloren, und auf den Stilleben drängen sich Dinge (Saxophone, Grammophone, Masken u. a.) in beängstigendem Durcheinander — das sich bei näherem Zusehen als aus sehr genauer Ueberlegung heraus komponiert erweist. Linie und Form, Kontur und Aufriß beginnen das Bild zu beherrschen. Man wird einige Male fast an Schlemmer gemahnt, der aber konsequenter ist und dadurch überzeugender. Es tritt dazu eine kräftige, eine laute, eine grelle Farbe, die das Dekorative noch unterstreicht. Zuletzt sehen wir den Maler Beckmann auf dem gefährlichen Boden jenes Grenzlandes, wo das Plakat beginnt. Das Porträt Zeretelli — auch in dem von Dr. Hartlaub bevorworteten Katalog abgebildet — läßt diese Gefahr deutlich erkennen.

Anders erscheint Beckmann in seiner Graphik. In ihr wird der Drang des Künstlers zur Aktualität in anderer Weise deutlich. Diese Graphik in ihrer Neigung zu einer gleichsam journalistischen Lebendigkeit erscheint eher als eine Art Fortsetzung des jungen Beckmann. Hier wächst die der Karikatur zuneigende Behandlung des menschlachen Antlitzes aus der erstaunlichen Naturnähe der früheren Porträte. Bewahrt sie vor dem allzu Konstruktiven, vor dem nur Gehirnlichen, und der Hauch des Literarischen, der über manchen Gemälden liegt, stört hier keineswegs. Die anzestrebte Vereinfachung, das Ausschalten des Details, die Sparsamkeit der Linienführung ergibt hier Verdichtung des Ausdrucks. Es sind ausgezeichnete Blätter darunter, Dokumente der Zeit (aus fast Daumierschem Geist); sie enthüllen ihr Gesicht, ohne so erbarmungslos zu sein wie die Enthüllungen eines Grosz oder Dix. Und vor allem: Sie überzeugen künstlerisch, weil sie nicht künstlich erscheinen, wie manche Gemälde.

Wohin der Weg Beckmanns geht, ist noch nicht ersichtlich. Daß der Maler eine Persönlichkeit ist, deren Schaffen Aufmerksamkeit verdient, erweist diese sehr interessante Ausstellung auch dem, der Kritik, Zweifel und Bedenken nicht unterdrücken zu dürfen glaubt.

Fritz Hammes.

Das Moskauer Tschechow-Museum. Das Tschechow-Museum in Moskau, das dem Gedächtnis dieses letzten großen „Klassikers“ in der russischen Literatur gewidmet ist, hat jetzt seine endgültige Stätte erhalten. Wie in der „Literatur“ berichtet wird, ist es der Lenin-Bibliothek angegliedert worden, wo ihm zwei große Räume im Erdgeschoß zur Verfügung gestellt sind. Das eigentliche Tschechow-Museum nimmt den ersten Saal ein und enthält eine fast erschöpfende ikonographische Abteilung, ein reiches Handschriften-Material und sonstige Dokumente, sowie Tschechow-Reliquien. Sehr ärmlich dagegen ist noch die Sammlung der fremdsprachigen Ausgaben seiner Werke. Der zweite Saal ist dem Tschechow-Kreis gewidmet, und hier fallen besonders einige ausgezeichnete Schriftstellerbildnisse von führenden russischen Künstlern ins Auge. Die mit dem Museum eng verknüpfte Tschechow-Gesellschaft entfaltet eine rege Tätigkeit und trägt durch öffentliche Sitzungen und Vorträge viel zur Kenntnis des Schaffens Tschechows und seiner Epoche bei.

Geschlecht und Kultur. — Vortrag von August Vetter in der Gesellschaft für geistigen Aufbau. August Vetter hat vor Jahren die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt durch seine „Kritik des Gefühls“. Man hatte den Eindruck, daß es ein Buch war, das geschrieben werden mußte, wie Spenglers „Untergang des Abendlandes“ oder Zieglers „Heiliges Reich der Deutschen“. Wie zu Kants Zeiten eine „Kritik der Vernunft“ fällig war, weil der Rationalismus seine Grenzen überschritten hatte, so war in unseren Tagen eine „Kritik des Gefühls fällig, weil die allgemeine Romantisierung der Kultur keine Grenzen des Gefühls mehr kannte. Im übrigen soll und kann Vetter nicht mit Kant verglichen werden, es soll lediglich festgestellt werden, daß Vetter einen ersten erkenntnistheoretischen Schritt zur Aufstellung romantischer Gefühlswucherungen vom Standpunkt der Klassik unternommen hat. Vetters Grunderkenntnis war in diesem Buch der Zusammenhang zwischen Geschlecht und Kultur, zwischen den Wandlungen des Geschlechterverhältnisses und der Kulturkrise. So war denn sein Vortrag eine grundsätzliche Darlegung dieses Verhältnisses, sachlich, ernst, ohne jeden Beigeschmack des Sensationellen. Den Einsatzpunkt fand er bei Kant und Hegel, deren Begriff einer absoluten Vernunft am Eingang des 19. Jahrhunderts steht. Diese absolute Vernunft entwickelte sich zum relativen Verstand, der schließlich zur Weltzivilisation und damit zur Kulturkrise geführt hat. In der deutschen Philosophie hat sich der Geist von der mütterlichen Hülle gelöst. Gegen diese Helligkeit der klassischen Vernunft sucht Schopenhauer als Romantiker die düstere Triebmacht des Willens zu setzen und von da ab verstummt nicht der Kampf des Lebens gegen den Geist (Nitzche, Spengler, Klages). Die helle Begriffswelt und die dunkle Triebwelt stehen sich jetzt gegenüber. Das bedeutet aber, daß das Männliche und das Weibliche sich gegenüberstehen, daß die Kultur, die einseitig männlich geworden war, nunmehr auch weiblich wurde. Bachofen sucht durch das Mutterrecht in der Vergangenheit Blut und Fleisch gegenüber Geist und Zucht zu verherrlichen; Weininger und der gesamte Antifeminismus umgekehrt die Männlichkeit und Grelle des Geistes; aber der einseitige männliche Wille ist endgültig gebrochen, sie selbst sind dem Geschlecht tief verhaftet und finden die Weiblichkeit in ihrem eigenen Inneren. Die Vermännlichung der Frau, die Verweiblichung des Mannes sind Tatsache geworden. Der Selbstbefreiung der Frau geht die Selbstverleugnung des Mannes parallel. Sozialismus, Romantik, Orientalismus sind die unmittelbare Folge. Es erhebt sich der Kampf der Geschlechter. Die allgemeinen Symptome einer Feminisierung der Kultur stellen sich ein. Vetter sieht die Ursache aber beim Mann: seine Abkehr vom Kriegerischen und Tätigen muß notwendig ein Uebergreifen des Männlichkeitsideals auf die Frau mit sich bringen. So können wir die Tatsache nicht negieren. Wir können nur glauben, daß auch aus dieser Entwicklung ein Neues entstehen wird!

H. B.

Von der Universität Freiburg. Universitätsprofessor Dr. Nagler hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Breslau angenommen und wird nach Schluß des Sommersemesters 1928 nach seinem neuen Wirkungskreis übersiedeln. Mit Professor Dr. Nagler scheidet ein Gelehrter aus dem Verbande der Freiburger alma mater, der als Führer der deutschen Strafrechtswissenschaft allseits anerkannt ist. In letzter Zeit hat er sich besondere Verdienste durch seine Kritik an den Strafgesetzentwürfen erworben. In den 15 Jahren seines Freiburger Wirkens hat Professor Dr. Nagler eine außerordentlich umfassende und erfolgreiche Tätigkeit entwickelt. Der Neubau der klinischen Anstalten und die neue Sportplatzanlage sind seiner Energie, seinem organisatorischen Geschick und seiner Umsicht mit zu danken.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Ludwigshafener Schmiergelder-Prozeß.

13 Angeklagte. — 17 Verteidiger. — Wochenlange Dauer des Prozesses.

Leuna-Werk der J. G. Farbenindustrie.

§ **Frankenthal**, 27. Febr. Im Schwurgerichtssaal des Landgerichtsgebäudes begann heute der Wagner-Prozeß, für den das Große Schöffengericht Ludwigshafen zuständig ist, der aber wegen Raummangels im Amtsgerichtsgebäude Ludwigshafen nach Frankenthal verlegt werden mußte.

Hauptangeklagter ist der 45 Jahre alte verheiratete Fabrikant Albert Wagner aus Kaiserslautern, der Inhaber der Firma Albert Wagner. Apparatebau, Heizungsanlagen, sanitäre Anlagen in Ludwigshafen. Mitangeklagte sind zwei Angestellte Wagners, der 28 Jahre alte, verheiratete Kaufmann Hans Stallmann aus Ludwigshafen, wohnhaft in Halle a. d. S., und der 37 Jahre alte verheiratete Bauführer Karl Biebrich in Ludwigshafen, weiter zwei Postbeamte, der 46 Jahre alte verheiratete technische Postinspektor Ferdinand Castell aus München, wohnhaft in Ludwigshafen, und der 30 Jahre alte Postbauführer August Weber in Oppau, dann 7 frühere Beamte und Angestellte des Leunawerkes der J. G. Farbenindustrie, der 49 Jahre alte, verheiratete Oberingenieur Alexius Schönberger in Neurossen, der 33 Jahre alte Diplomingenieur Max Frühauf aus Karlsruhe, wohnhaft in Rössen, der 29 Jahre alte Obermeister Georg Hammann in Leuna, der 39 Jahre alte verheiratete Geschäftsführer Friedrich Hechtenberg, Berlin, der 40 Jahre alte Kaufmann Eugen Klöpfer aus Stuttgart, wohnhaft in Halle, der 53 Jahre alte, verheiratete Betriebsleiter Florenz Römer, wohnhaft in Halle, und der 40 Jahre alte, verheiratete Obermeister Herrmann aus Maudach, wohnhaft in Neurössen. Schließlich sind mitangeklagt zwei Beamte des Reichsvermögensamtes in Kaiserslautern, der 44 Jahre alte, verheiratete, technische Oberinspektor Georg Schwarz in Kaiserslautern und der 47 Jahre alte Architekt Waibel in Mannheim. Wagner und Castell befinden sich seit 14. März 1927 im Landgerichtsgefängnis in Frankenthal in Untersuchungshaft. Der mitangeklagte Geschäftsführer Hechtenberg wurde aus der Untersuchungshaft in Halle vorgeführt. Sie ist jedoch nicht wegen der jetzt unter Anklage stehenden Betrügereien zum Nachteil des Leuna-Werkes gegen ihn verhängt worden, sondern wegen des sogenannten Falles Schönfeld in Leuna, durch den die J. G. Farbenindustrie ebenfalls um große Summen betrogen wurde und über den die Voruntersuchung noch nicht abgeschlossen ist. Die übrigen Angeklagten befinden sich auf freiem Fuß. Der Angeklagte Klöpfer ist vom persönlichen Erscheinen in der Hauptverhandlung entbunden worden.

Die Angeklagten werden von 17 Rechtsanwälten verteidigt, Wagner allein von vier.

Die Anklage vertreten die Staatsanwälte Jung und Dr. Pöhlman.

Den Vorsitz in der Verhandlung führt Landgerichtsrat Dr. Ritterspacher. Der Verein gegen das Bestechungsunwesen, der wegen Angestelltenbestechung Strafantrag gestellt hat, und soweit diese Vergehen in Frage kommen, als Nebenkläger zugelassen ist, wird durch Justizrat Wagner von der J. G. Farbenindustrie in Ludwigshafen vertreten.

Der Hauptangeklagte Wagner

wird vier Vergehen des Betrugs, acht Vergehen der Angestelltenbestechung und fünf Vergehen der Beamtenbestechung beschuldigt. Albert Wagner war auch Inhaber verschiedener Tochtergesellschaften der Fa. Albert Wagner, so Geschäftsführer der Firma Sachs u. Sohn in Kaiserslautern mit einem Zweiggeschäft in Ludwigshafen und später auch in Merseburg, welche die Installationen und die Blechverarbeitungen besorgte, ferner war er Aufsichtsratsvorsitzender der von ihm gegründeten Bau A.-G. und Inhaber der Tiefbaufirma Peter Klemann jr. in Ludwigshafen, welche die Erd-, Maurer- und Steinbetonarbeiten bei den von Wagner übernommenen Hoch- und Tiefbauten ausführten. Ueber die Unternehmungen Wagners ist der Konkurs verhängt, dessen Verfahren noch nicht abgeschlossen ist. Die von ihm zusammen mit einem Franzosen im Jahre 1923 gegründete Internationale Transportgesellschaft ist bereits früher, nach Rückgabe des pfälzischen Eisenbahnnetzes in deutsche Verwaltung, liquidiert worden. Der erste Wagner von der Anklage vorgeworfene Betrug umfaßt die Schiebungen und Betrügereien, die Wagner als Geschäftsführer der Firma Sachs u. Sohn bei der Lieferung von Flanschen und Schieberkappen für das Leunawerk in den Jahren 1919 bis 1926 und durch unrechtmäßige Lohnrückvergütungen zum Nachteil der J. G. Farbenindustrie in einer Gesamthöhe von rund 462 000 RM. begangen haben soll. Bei dem zweiten unter Anklage stehenden Betrugsfall handelt es sich um unrechtmäßigen Bezug sogenannter Lohnsicherungsgelder während des passiven Widerstandes. Wie die Anklage aufstellt, hat Wagner in der Zeit vom 1. März bis 9. Oktober 1923 in seine Lohnsicherungsanträge auch solche Arbeiter und Angestellte eingesetzt, die gar nicht lohnsicherungsberechtigt waren. Der dadurch dem Reich entstandene Schaden wird, soweit er noch feststellbar ist, von der Anklage auf 16 593 RM. angegeben. Des dritten Betruges soll sich Wagner als Inhaber der Bau A.-G. beim Bau des vom Reichsvermögensamt für die besetzten Gebiete durch das Reichsvermögensamt Kaiserslautern 1923 bis 1924 errichteten französischen Schulschießplatzes Mundenheim dadurch schuldig gemacht haben, daß er 7753 cbm Erdaushub und 28 027 qm Humusbelag der Reichsvermögensverwaltung berechnete, obwohl nur etwa 2000 cbm Bodenaushub und nur 14 120 qm Fläche mit Humus belegt sein sollten, dazu nur in einer Stärke von fünf bis fünfzehn Zentimeter, statt mit einer vertragsmäßigen Packungsschicht von 25 cm, wodurch das Reich um 79 717 RM. geschädigt sein soll. Bei dem vierten zur Anklage stehenden Betrug kommt ein Betrag von nur 100 RM. in Betracht. Im Jahre 1926 soll Wagner von der Firma Albert Thomas in Kaiserslautern deren Kraftwagen mit einem Auto Wagners durch das Verschulden des Chauffeurs der Firma Thomas zusammengestoßen war, als Schadenersatz 691 RM. durch Vorlage einer Rechnung verlangt haben, auf die er auch Reparaturen gesetzt haben soll, die erst durch einen zweiten Unfall seines Kraftwagens ohne das Verschulden der Firma Thomas verursacht waren. Es kam ein Vergleich auf 300 RM. Schadenersatz zustande, sodaß die Firma Thomas um 100 RM. geschädigt sein soll, da der von ihr in Wirklichkeit zu ersetzende Schaden nur rund 200 RM. betrug.

Die Anklage gegen Wagner wegen acht Vergehen der aktiven Angestelltenbestechung steht im Zusammenhang mit dem Betrug zum Nachteil des Leunawerkes; ihr liegt die Bezahlung von Schmiergelden an die sieben mitangeklagten früheren Beamten und Angestellten des Leunawerkes und an den verstorbenen Obermeister Gouthier in Leuna zu Grunde. Von den Wagner zur Last gelegten fünf Vergehen der aktiven Beamtenbestechung hängen zwei mit den Arbeiten zusammen, die Wagner in den Jahren 1919—1926 für die pfälzische Postverwaltung ausführte und zwei mit den Betrügereien beim Bau des französischen Militärschießplatzes in Mundenheim, während es sich bei dem fünften Fall um einen Bestechungsversuch an dem städtischen Oberbaudirektor Sternlieb in Ludwigshafen handelt, den Wagner nach der Anklage mit 2000 RM. für die Zulassung der von ihm erfundenen Schnellbauweise gewinnen wollte. Die beiden mitangeklagten Angestellten Wagners

Stallmann und Bieberich

werden eines fortgesetzten Vergehens der Beihilfe zum Betrug und Stallmann außerdem noch sieben fortgesetzter Vergehen der Beihilfe zur Angestelltenbestechung beschuldigt. Die Beihilfe zum Betrug erblickt die Anklage darin, daß Stallmann die gefälschten Rechnungen über die Lieferung der Flanschen und Schieberkappen ausgestellt und daß er übermäßig viele und schwere Winkeleisen in die Kappen einbauen ließ, um höhere Gewichte und damit höhere Preise zu erzielen. Dasselbe wirft die Anklage dem Bauführer Bieberich vor, der bei der Ausmessung der Flächen der Flanschenkappen die Ausmaße erhöht und auch die Rapportmeldungen für die ungerechtfertigten Lohnrückvergütungen angefertigt haben soll. Anklage wegen Beihilfe zur Angestelltenbestechung ist gegen Stallmann deshalb erhoben worden, weil er im Auftrag Wagners den mitangeklagten Beamten und Angestellten des Leunawerkes mit Ausnahme Schönbergers die Bestechungsgelder überbracht haben soll.

Bei den sieben mitangeklagten früheren Beamten und Angestellten des Leunawerkes lautet die Anklage auf passive Angestelltenbestechung, bei Obermeister Hammann und bei Ingenieur Frühauf außerdem noch auf Beihilfe zum Betrug, gegen Hammann, weil er von den Betrügereien bei der Lieferung der Kappen Kenntnis gehabt haben soll, ohne seiner vorgesetzten Stelle davon Mitteilung zu machen und gegen Frühauf, weil er es unterlassen haben soll, gegen die ihm bekannten Schiebungen einzuschreiten. Dafür sollen Hammann und Frühauf während der ganzen Zeit je zwei Prozent des Umsatzes, das sind in den Jahren 1924/26 je 7100 RM. im Jahr, insgesamt jeder 21 300 RM. erhalten haben; Frühauf außerdem noch eine Kiste Wein und die Reisekosten für seine Frau für eine Reise von Ludwigshafen nach Berlin. Dem Geschäftsführer Hechtenberg, der bis 1924 Vorstand des Konstruktionsbüros im Leunawerk war, soll Wagner bis zu seinem Austritt aus dem Werk 10 Prozent des Umsatzes bezahlt haben, während der mitangeklagte Kaufmann Klöpfer, je ein Prozent des Umsatzes, das sind 1924/25/26 je 3550 RM. und außerdem eine Kiste Wein erhalten haben soll. Die Schmiergelder für Römer betragen nach der Anklage 30 000 RM. Der mitangeklagte Obermeister Herrmann soll 1922 100 RM., sodann laufende, nicht mehr bekannte Beträge seit der Stabilisierung der Mark bis 1925 monatlich ungefähr 50 RM. bekommen haben, während dem verstorbenen Obermeister Gouthier zusammen 200 RM. ausbezahlt worden sein sollen. — Dem Oberingenieur Schönberger soll Wagner dadurch gefällig gewesen sein, daß er dem in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Schwiegersohn der Schwester Schönbergers, dem Kaufmann Rauh in München für 1500 RM. Zigarrenspitzen abkaufte und dadurch dem Rauh aus der Verlegenheit half.

Der mitangeklagte technische Postinspektor Castell steht unter der Anklage eines fortgesetzten Verbrechens der passiven Beamtenbestechung weil er unter Verletzung seiner Dienstpflicht in den Jahren 1923 bis 1926 vor Ablauf der Submissionstermine dem Angeklagten Wagner die Konkurrenzangebote für die Erstellung einer Warmwasserheizung in den Postdienstgebäuden Grünstadt und Kirchheimbolanden, für die Heizungsanlage des Postgebäudes in Ludwigshafen-Nord mitgeteilt haben und bei der Vergebung der Erd-, Maurer-, Steinhauer und Eisenbetonarbeiten für den Postneubau Ludwigshafen-Nord dafür gesorgt haben soll, daß Wagner den Zuschlag erhalte, trotzdem er wußte, daß Wagner mit der Konkurrenz gegen Zahlung einer Abfindungssumme ein sogenanntes Schutzabkommen geschlossen hatte. Dafür hat Castell nach der Anklage einen nicht mehr zu bestimmenden Prozentsatz der von Wagner für die Post ausgeführten Arbeiten, mindestens 22 400 RM. erhalten. Der mitangeklagte Postbauführer August Weber soll ebenfalls der Firma Wagner vor Ablauf des Termins Einblick in die Konkurrenzangebote bei der Vergebung der Heizungsanlagen für das Postgebäude in Rockenhausen gegeben und erhöhte falsche Taglohnrechnungen Wagners bei dem Bau des Postgebäudes Ludwigshafen-Nord anerkannt haben, wofür er einen Korb Flaschenwein erhalten haben soll.

Dem technischen Oberinspektor Georg Schwarz vom Reichsvermögensamt Kaiserslautern und dem früheren Vertragsangestellten dieser Behörde, dem Architekten Waibel in Mannheim, der örtlicher Bauführer der Reichsvermögensverwaltung beim Bau des französischen Militärschießplatzes in Mundenheim war, wirft die Anklage passive Beamtenbestechung, Waibel auch Beihilfe zum Betrug vor, weil sie die Betrügereien Wagners bei dem Bau des Schießplatzes zugelassen bezw. bei der Kontrolle nicht beanstandet haben und dafür Schmiergelder angenommen haben sollen und zwar Waibel 3000 RM. und Schwarz 7000 RM.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur °C	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	−4	8	−5	—	wolkenlos
Königstuhl	773.1	1	6	1	—	wolkenlos
Karlsruhe	773.6	−3	9	−4	—	heiter
Baden-Baden	773.1	−4	7	−5	—	heiter
Villingen	775.9	−6	9	−7	—	heiter
St. Blasien		−7	10	−7	—	heiter
Feldberg	642.9*	1	5	0	12	heiter
Badenweiler	—	—	—	—	—	—

Allgemeine Witterungsübersicht. Die Wetterlage ist im wesentlichen unverändert geblieben. Nur in den heutigen Morgenstunden kam es in der Rheinebene stellenweise zu stärkerer Dunstbildung. Unter dem Einflusse des über Mitteleuropa noch immer ausgebreiteten hohen Druckes werden wir das heitere und trockene Wetter voraussichtlich behalten.

Wetteraussichten für Dienstag, den 28. Februar. Fortdauer des heiteren und trockenen Wetters mit Nachtfrösten.

50 Mark Belohnung

demjenigen, der uns den Täter namhaft macht, welcher in der Nacht von Samstag auf Sonntag die Schaukastenscheibe in der Ettlingerstraße zertrümmerte.

Rausch & Pester / Photo-Atelier
Erbprinzenstr. 3. 7403

Kochschule des Bad. Frauenvereins vom Roten Kreuz Durlach.
Tages- u. Abendkurse
Gründliche Ausbildung in einfacher u. feiner Küche Kursbeginn am 12. März
Nähere Auskunft und Anmeldungen bei der Vorsteherin 6314
Frau Grotjahn, Alte Karlsburg

„und den Herd"
nach wie vor bei
A. Rosenberger, Ecke Schützen- u. Marienstr. 32
Gegr. 1882 12 Monatsraten. 7419

Zwecks Ausbeutung eines bed. tägl.
Konsum-Artikels
der zu
äußerst niedrigen Kampfpreisen
geliefert werden kann, wird Verbindung mit solventer Firma gesucht, die Lagerung, Verkauf u. Ablieferung auf eigene feste Rechnung übernimmt.
Angebote unter Nr. 1069a an die Badische Presse.

Handwerksmeister sucht Teilhaber
zur Errichtung eines
Achtfamilien-Wohnhauses
(Neubau), Weststadt, bei halbem Gewinnanteil. Angebote unter Nr. 7359 an die Badische Presse.

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferdinand Thiergarten.

Kapitalien

16-20000 Mk.
von einwandfreiem Gewerbebetrieb mit prima Existenz auf 1. Hypothek gesucht. Angebote unter Nr. O4364 an d. Bad. Pr.

5000.— Mk.
auf II. Hypothek bei 10 bis 12% Zinsen gesucht. Angeb. unt. Nr. N4388 an die „Bad. Presse".

Handelsfirma mit Fabrikationsbetrieb sucht
3-4000 Mk.
zur Geschäftserweiterung gegen hohen Zins und gute Sicherheit. (Nur v. Selbstgeber.) Angeb. unt. 7329 an die Bad. Presse.

200 Mark
von ält. Herrn gegen pünktl. Rückzahl. nebst hoh. Zins u. gt. Sicherheit von Selbstgeber sof. zu leihen gesucht.
Angebote u. Nr. Z4350 an die Badische Presse.

Verloren

Verloren
kl. russische **Dolchbrosche** bunt, emaill. wertvoll, da Andenken. Geg. Finderlohn abzug. Adr. unt. Nr. R4367 in d. Badischen Presse.

Gefunden

Zugelaufen
jung. Schnauzer, weibl., Ohren schwarz, Kopf u. Beine grau, o. Halsbd. Abzuh. Augartenstr. 85, IV., rechts. (B1460)

Wanzen
Käfer, Motten, Ratten, Mäuse etc. vertilgt radikal unter billigster Berechnung und strengster Diskretion
Friedrich Springer, Karlsruhe
Markgrafenstraße 52, b. Rondellplatz
Telephon 3263.
Betten, Polstermöbel usw. werden in meinem Desinfektionshaus, Markgrafenstraße 52, gründlich und billig desinfiziert. Verkauf und Versand von best erprobten Vertilgungsmitteln.

Linsen
nur gutkochende Ware
Pfd. **46** und **56** Pfg.
echt Schwarzwälder
Speck
Pfund **2.45** Mark
bei
Bucherer
5% Rabatt 7347

Bei **Nerven**
leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz-, Magen-, Darmbeschwerd. nerv. Mannesschwäche, seelischen Frauenleiden, Schwermut, Verstimmtheit, Angst, Unruhe hilft seit 25 Jahren
Nerven-Drakonal
bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem, sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlafbefördernd und nervenstärkend. Sie setzen den Blutdruck herab und beseitigen den Blutandrang nach dem Kopfe. Broschüre frei.
Original-Packung 60 Tabletten Mark 4.50
in Apotheken — Versand durch:
Dr. R. E. Müller & Co. Berlin-Pankow 309
In Karlsruhe bestimmt zu hab.: Kronen-Apotheke.

MANCHE TAGE BRINGEN EIN ÄRGERNIS NACH DEM ANDEREN,
nichts glückt, alles scheint eine unerwünschte Wendung zu nehmen. Trübe und matt ist die Stimmung am Abend.
Dagegen gibt es ein unfehlbares Mittel: »Kupferberg Gold«. Schon wenn die lustigen Perlchen munter im Glase tanzen, stellt sich rosige Laune ein. Haben Sie sich erst an dem köstlichen Duft und dem reinen, feinen Geschmack erfreut, dann werden die frohen Sektgeister bald Ihre Sorgen vertreiben und Ihren Mut aufs neue stärken.
CHR. ADT KUPFERBERG & Co MAINZ

KUPFERBERG GOLD

Vertreter für den Großhandel: Mondorf & Mellert, Karlsruhe i. B., Kriegsstr. 184, Fernspr. 4480/81

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 28. Februar 1928.

Ist das Füttern der Tiere im Stadtgarten erwünscht?

Eine Mahnung an die Stadtgartenbesucher.

An dem Gehege der Fischotter „Mäzel", der sich schon etwa ein Jahr im Stadtgarten befindet und vielen Besuchern durch sein munteres Treiben Freude bereitete, befindet sich seit einigen Tagen ein Schild mit der Aufschrift: „Der Fischotter Mäzel ist durch die Fütterung von Gartenbesuchern mit ungeeigneten Nahrungsmitteln wie Brot, Schokolade, Zucker und dergl. eingegangen". Dieses hier zum ersten Male angewendete Verfahren den Gartenbesuchern die Todesursache eines ihrer „Lieblinge" bekannt zu geben, sollte allen denen doch zu denken geben, die es als ihr größtes Vergnügen ansehen, die Tiere zu füttern. Die Wenigsten beachten dabei, daß in den meisten Fällen durch solches Füttern weder der Gesundheit der Tiere noch der Leitung des Gartens ein Dienst erwiesen wird. Da in den meisten Fällen Damen sich in der Fütterung der Tiere gefallen, die eigentlich aus der Kinderpflege Erfahrung haben müßten, wie man es nicht machen soll, muß man sich oft über die Antworten wundern, die man erhält, wenn man einer solchen Tierliebhaberin sagt, daß die Fütterung des betreffenden Tieres für dieses schädlich sei. „Ach, das Bißchen kann doch nicht schaden" bekommt man fast regelmäßig zur Antwort. Die Betreffenden bedenken nicht, daß vielleicht wenige Minuten nach ihrem Weggang schon wieder jemand kommt, der dem Tier ein Bißchen gibt, sodaß das Tier im Laufe eines Tages pfundweise ungeeignete Nahrungsmittel aufnimmt, die vielleicht einmal, als besonderer Leckerbissen gereicht, unschädlich sind. Ebensowenig wie man Kinder mit Zucker, Schokolade, Pralinen, Keks und dergl. „füttert", ebensowenig ist eine solche „Fütterung" von Tieren für deren Wohlbefinden zuträglich. Die Tatsache, daß das Tier wie z. B. der graue Fischotter, die obengenannten Nahrungsmittel abnimmt und frißt, ist noch lange kein Beweis dafür, daß dieses Futter vom Magen und dem Darm des Tieres vertragen wird, denn die Tiere zeigen gerade in der Gefangenschaft häufig ganz eigenartige Neigungen. Wenn ein ausgesprochener Fischfresser wie der Fischotter in großen Mengen Brot, Zucker und Schokolade bekommt, muß er daran zu Grunde gehen. Wenn ein Tier auch noch so schön „Bitte, bitte" macht, so sollten alle Gartenbesucher doch immer daran denken, daß das Tier seine richtige, ihm zuträgliche Nahrung regelmäßig bekommt, sodaß alles Füttern anderer Stoffe schädlich ist.

Für den Leiter eines Tiergartens sind **die mit mehr oder weniger** großen Düten mit Inhalt herumgehenden Besucher deshalb keine gern gesehenen Gäste.

★

Karlsruher Motorradfahrer bei Schwetzingen verunglückt. Am Sonntag abend ereignete sich auf der Straße zwischen Schwetzingen und Hockenheim ein Motorradunfall. Drei Motorradfahrer aus Karlsruhe, die sich das Fußballspiel zwischen K.F.V. u. Waldhof in Mannheim angesehen hatten, befanden sich auf der Heimfahrt. Durch das schlechte Straßenpflaster verlor der erste Motorradfahrer einen Bestandteil seiner Maschine; er bremste und auch die anderen beiden Fahrer hielten ihre Krafträder an. Dabei legte sich, verursacht durch die unzulänglichen Straßenverhältnisse eines der Räder um, wobei der 21 Jahre alte Kaufmann Richard Pahr aus Karlsruhe einen komplizierten Unterschenkelbruch erlitt. Er wurde in das Schwetzinger Krankenhaus eingeliefert.

Nachforschungen im Ausland. Die langen Kriegsjahre und nicht zuletzt die Nachkriegsauswanderung fast einer halben Million Deutscher haben zur Folge gehabt, daß in zahlreichen Fällen keine Verbindung zwischen den Auswanderern dort draußen und den Angehörigen daheim mehr besteht. Anschriften sind verloren gegangen oder die Auswanderer haben im harten Kampf um Schaffung einer neuen Existenz keine Zeit gefunden, über ihr Ergehen zu berichten. Dank besonderer Beziehungen zu zahlreichen Vertrauensmännern und verwandten Organisationen im Ausland versuchen die Auswanderermissionen in Hamburg (Rautenbergstr. 11) und Bremen (Georgstr. 22) gerne, den Aufenthaltsort solcher Auswanderer ausfindig zu machen und die Verbindung mit den Angehörigen wiederherzustellen. Es wird damit nicht nur dem Einzelnen ein wertvoller Dienst erwiesen; die Verbindung mit der alten Heimat trägt naturgemäß dazu bei, die Ausgewanderten dem Deutschtum zu erhalten. Um so wichtiger ist dieser Dienst, der kostenlos nach möglichst genauer Angabe aller vorhandenen Daten geleistet wird.

Grober Unfug. In letzter Zeit wurden durch unsaubere Elemente öfters in den verschiedensten Gegenden der Stadt die Schaukasten hiesiger Firmen mutwilligerweise zertrümmert. So wurde von bübischer Hand in der Nacht von Samstag auf Sonntag der Schaukasten der Firma Rausch & Pester in der Ettlingerstraße beschädigt. Die Firma setzt, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, eine Belohnung für die Namhaftmachung des Täters aus.

Malerfachschule Karlsruhe.

Am 26., 27. und 28. ds. Mts. sind Schülerarbeiten der Malerfachschule (Höhere Gewerbeschule) in verschiedenen Räumen der Fachschule zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt. Die Malerfachschule verfolgt den Zweck, einen tüchtigen Nachwuchs für das Malergewerbe heranzubilden und den Fachschulen die Möglichkeit zu geben, sich für die Meisterprüfung vorzubereiten. Der Unterricht an dieser Schule verlangt daher Lehrer, die aus der Praxis hervorgegangen sind, ein gründliches akademisches Studium hinter sich haben, sich im Unterricht auf die jeweiligen Bedürfnisse der Praxis einstellen und allen Erfordernissen in Material, Technik usw. gerecht werden.

Bei allen ausgestellten Arbeiten tritt sichtlich das Bestreben der Lehrer hervor, in geschmacklicher Hinsicht in Form und Farbe auf die Fachschüler nachdrücklich einzuwirken. In den dekorativen Arbeiten des ersten Kurses im Saal 143 zeigt sich deutlich das Bestreben, die Schüler zu einer sauberen Ausführung mit guter Farbstimmung anzuleiten und die Arbeiten überdies so zu gestalten, daß sie direkt für die Praxis verwendet werden können. Tüchtige Holz- und Marmormalereien sowie Fassadentönungen vervollständigen die ausgestellten Arbeiten dieses Raumes.

Im Saal 143a steht man überaus geschmackvolle und fein gestimmte Raummodelle mit Schleiflackmöbeln, ferner eine große Sammlung gediegener Schriftmalereien und sonstige schöne dekorative Arbeiten. — Im Saal 115 sind von den Schülern, die schon wiederholt die Fachschule besucht haben, Entwürfe von Decken und Wänden in zumteil sehr geschmackvoll gestimmten Farbtönen ausgestellt. Außerdem enthält der Saal eine große Anzahl duftiger Landschaftszeichnungen nach der Natur aus dem Sommerkurs 1927, ferner schöne farbige Blumenstudien, sehr gut studierte Freihandzeichnungen, verständnisvoll durchgeführte Akte und Schriften.

Der Saal 115a birgt Stilleben in Tempera und Oel, die von einem ernsten Studium zeigen und offenbar von sehr begabten Schülern gemalt sind. Sehr interessant sind die Arbeiten eines zwölfjährigen Knaben aus Würmersheim bei Rastatt, der seine freie Zeit unter Anleitung seines Lehrers zur künstlerischen Ausbildung ernsthaft ausnützt.

Im Saal 117 endlich sind die Freihandzeichnungen des ersten und zweiten Kurses, ihre Arbeiten aus der ornamentalen und architektonischen Stillehre, aus der Farbenlehre und Perspektive zusammengestellt.

Nicht zu vergessen sind die wirkungsvollen Decken und Wandmalereien in den Gängen, durch welche die Schüler erst lernen, wie ein Raum abgestimmt werden muß. Als sehr fein und vornehm in der Wirkung erweisen sich die Malereien in einem fingierten Baderaum, dem mit drei Farbtönen eine überaus prächtige Stimmung gegeben wurde.

Zu dieser schönen und lehrreichen Ausstellung darf man die Direktion der Gewerbeschule, den Badischen Malermeisterverband, der die Schule auch mit Geldmittel unterstützt, und nicht zuletzt auch die hervorragenden Lehrkräfte herzlich beglückwünschen.

Familiennachrichten.

Seinen 80. Geburtstag feiert heute in guter körperlicher und geist ger Frische Herr Martin Stober, Maurer, hier. Der Jubilar ist Veteran von 1870/71 und Ehrenmitglied des badischen Leibgrenadier-Vereins.

Seinen 88. Geburtstag feiert heute hier Herr Friedrich Simon aus Bretten bei seinem hier wohnenden Enkel. Der Jubilar ist trotz seines hohen Alters noch recht rüstig.

Ehrung. Aus Anlaß des 80. Geburtstages des Herrn Leopold Sackmann, Wirt zum Drachen hier, wird eine Abteilung der Feuerwehrkapelle und eine Abteilung der Gesangsabteilung des Art.-Bundes St. Barbara Herrn Sackmann heute abend mit einem Ständchen beehren.

Voranzeigen der Veranstalter.

Preiswettbewerb unter den Architektenmitgliedern der Schützengesellschaft Karlsruhe für die Erweiterungsbauten des Schützenhauses. Das Preisgericht über die Beurteilung der eingereichten Pläne, dem als Sachverständige u. a. die Herren Ministerialrat Prof. Dr. Hirsch und Professor Eugen Beck vom Staatstechnikum angehörten, hat gestern getagt. Anstelle eines 1., 2. und 3. Preises wurden verliehen: 1. Preis Regierungsbaumeister Brunisch u. Heidt, 2. Preis Architekt Fritz Rößler, 2. Preis Architekt E. B. Gutmann. Die Pläne sind Dienstag mittag im Bankettsaal des Schützenhauses für die Mitglieder der Schützengesellschaft ausgestellt. (Siehe Anzeige.)

Voranzeige des Badischen Landestheaters. Dem ersten Ensemble-Gastspiel des Wiener Burgtheaters am Mittwoch, den 29. Februar, mit Franz Grillparzers Tragödie „Sappho" (Hedwig Bleibtreu) folgt als zweiter und letzter Gastspielabend am Freitag, den 2. März, die hiesige Erstaufführung der Komödie „Die Kassette" von Karl Sternheim. Das Stück gehört, wie auch die hier vor vier Jahren zum erstenmal gegebene Komödie „Bürger Schippel" desselben Verfassers, dessem dramatischem Zyklus „Aus dem bürgerlichen Heldenleben" an.

)(**Der kirchlich-liberale Verein Karlsruhe veranstaltet am Dienstag,** den 28. d. M., abends 8¾ Uhr, im Bürgersaal des Rathauses einen Vortrag mit Universitäts-Professor D. Martin Rade (Marburg) als Redner über „Die Schicksalsfrage für unsere evang. Kirche".

)(**In den Atlantik-Lichtspielen** läuft bis einschl. Donnerstag der neue große Erfolgsfilm „Sonja" nach Motiven der russischen Ballade „Sonja, Sonja deine schwarzen Haare . . ." Ein guter Bariton singt dazu in jeder Vorstellung dieses Lied in der deutschen Bearbeitung von Beda. Der Erfolg des Filmes war so groß, daß die Spielzeit verlängert werden mußte.

Turnen · Spiel · Sport

Neueste Sport-Nachrichten der Badischen Presse

Europameister Schmeling zum ersten Male k. o.

Der in der gut besetzten Frankfurter Festhalle am Samstag abend ausgetragene Boxkampf zwischen dem Europameister Max Schmeling und dem englischen Exmeister im Halbschwergewicht Gibsy Daniels nahm einen sensationellen Verlauf. Schmeling, der den Engländer erst vor kurzem nach Punkten sicher abgefertigt hatte, erlitt in der ersten Runde die erste k. o.-Niederlage seines Lebens. Der Kampf hatte mit lebhaftem Schlagwechsel begonnen, 15 Sekunden vor Schluß der Runde hatte Schmeling seinen Gegner in eine Ecke gedrängt. Da gelang es Daniels plötzlich einen kurzen rechten Haken genau auf die Kinnspitze des Europameisters zu landen, Schmeling fiel wie ein Sack zurück. Trotz größter Anstrengungen konnte er sich nicht mehr erheben und zwei Sekunden vor Schluß der Runde war er von dem Ringrichter ausgezählt.

Auch die Rahmenkämpfe endeten, mit einer Ausnahme, durch Niederschläge. So gewann Walter-Berlin gegen Faust-Frankfurt, Harry Stein gegen Kurt Aust, und Müller-Köln gegen Stief-Berlin. Der Kampf Simson gegen Lygget endete unentschieden.

*

× **Im Länderringkampf** unterlagen in Kopenhagen die deutschen Amateure gegen die Dänen mit 2:5 Punkten.

Modeschau bei Geschwister Knopf.

Mit zu den ersten Frühlingsboten gehört alljährlich die große Modenschau der Firma Geschwister Knopf. Es wird ernstlich Frühling und für die Damen die höchste Zeit, sich mit der Frage eingehend zu befassen: Was hat die Mode 1928 ersonnen? Wie werden, wie sollen wir im Frühjahr aussehen? Je ernster sich die Frauen mit dieser Frage abplagen, um so heiterer sind die Ehemänner in dem angenehmen Bewußtsein, daß der Zeitpunkt gekommen ist, sich in jeder Beziehung überraschen zu lassen. Um aller Nervosität in der wichtigsten Frage zu begegnen, sei es vorweg gesagt: die schlanke Linie bleibt! Aber auch vollschlank ist modern. Die Modekünstler haben es sich angelegen sein lassen, daß eine jede Dame nach ihrem eigenen Geschmack auf das Vorteilhafteste gekleidet gehen kann und haben die weitgehendste Rücksicht auf das verfügbare Wirtschaftsgeld genommen:

Nun zeigt uns Knopf, was getragen wird. Geschickt ist diesmal der weite Raum der Konfektionsabteilung durch Verlegen des Laufpodiums der Mannequins für die Schau genutzt worden; denn weit mehr als Zuschauer, als im vergangenen Jahr haben Platz gefunden und aus den anderen Abteilungen und Stockwerken hat man sogar einen recht guten Ueberblick. Festlich ist der Raum mit Blumen in frohen Farben geschmückt und vorteilhaft beleuchtet. Eine flotte Tanzmusik gibt die richtige Stimmung. Und schon kommen sie daher in tänzelndem Schritt die flotten Mannequins, wiegen und drehen sich, um die Modeschöpfungen im besten Licht zu zeigen. Uebrigens alle eigenes Personal der Firma Geschwister Knopf. Neu ist die entzückende Kinder-Revue. Die kleinsten Damen zeigten mit vollendeter Grazie die reizendsten Kindermoden, drehten und wendeten sich mit ganz besonderem Liebreiz, ganz wie ihre „großen Kolleginnen".

Was getragen wird, wollen Sie, meine Damen, wissen: Aber bitte! Zunächst an Frühjahrsstoffen: Kasha, Shettland, Wollpanama, Wollserge, Wollrips, Wollelamine, vornehmlich in den Farben beige, rosenholz, bleu und in neuen grünen Abtönungen. In Seide wird Crepe de Chine und Taffet gern getragen. Man bevorzugt Crepe Satin, Satin Reversible und Veloutine. In Garnierung ist die Mode sehr schlicht; das Wichtigste sind feine Farben und vorzügliche Ausarbeitung. Der Straßenrock bleibt kurz, die Taille rückt ein wenig höher. Der Kleiderausschnitt hauptsächlich herzförmig mit Paspoil. Auch die Mäntel sind ganz schlicht. Biesen dienen als Schmuck. Man bevorzugt glatte Herrenkragen oder solche aus gefärbtem Hasenfell. Neu ist der Pekeschverschluß, dank dem auch seidene Kleider sich leicht in ein Komplet umwandeln lassen. Auch Seidenmäntel schwarz und marineblau, werden viel getragen werden. An Stelle des Trenchcoat tritt der beiderseitig zu tragende Seidengummimantel. Für den Hochsommer bringt die Mode Waschseide, Voile, Bastseide, Mousseline, Foulard in entzückenden Mustern.

Entzückende Wäsche in zarten Pastellfarben mit Spitzengarnituren wird in den feinsten Materialien verarbeitet. Strümpfe trägt man zum Kleid passend; Schuhe in grau, beige und rötlichbraun. Für Ball und Gesellschaft kommen Gold- und Silberbrokatschuhe und Strümpfe in Frage. Hüte: vorläufig bleibts bei der kleinen Form, doch stellt die Mode größere in Aussicht: sie sind aus erotischem Material, neu ist Cellophanlackband-Garnitur. Der Augenschleier gibt hier das neue Moment. Die Farben sind: geranie-grége, bleu, grün, marine in verschiedenen Tönen. Die Handtasche soll zur Kleidfarbe passen; neu ist der Reißverschluß.

Somit bringt Knopf's Modenschau eine Fülle neuer geschmackvoller graziöser Dinge und es empfiehlt sich für einen jeden, der in Modefragen auf dem Laufenden sein will, sich die beiden kommenden Veranstaltungen nicht entgehen zu lassen.

Auto-Garagen

aus Wellblech,
Schuppen
jeder Art, feuersicher zerlegbar, billig, praktisch
Gebr. Achenbach G. m. b. H.
Eisen- u. Wellblechwerke
Weidenau/Sieg.
Postfach Nr. 318
Vertreter
Eduard Mahlmann,
Karlsruhe, Draisstraße 9
Telefon 4224

Teppiche — Läufer ohne Anzahlg. in 10 Monatsraten. Teppichhaus Agay&Glück FRANKFURT a. M. 2560 Schreiben Sie sofort! (A352

Druckarbeiten
werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten.

200 Harz-Käse M. 3.65
9 ℔ Holst. Kugelkäse M. 3.9[?]
10 Gabelrollmöpse la M. 4.65
Postf. Salzfettheringe M. 3.9[?]
E. Napp. Altona 507

Welch, alleinsteh. Fräulein (Frau) würde sich Ehepaar geschäftl. u. gesellschaftlich anschließen? (Letz[?] ... [illegible]) vatkundich. vorh. Etliche 100 ℳ als Einlage erw. (harm. Zusammenarbeit. zugesichert) Off. Hauptpostlagernd. Pforzheim unter G. S. 657. (B1479)

Füße nicht abschneiden!
Anstricken v. Strümpfen in Wolle, Baumwolle, Flor etc. Alte Jacken werden umgearbeitet zu Westen, Pullover etc. Neuanfertigungen und Reparaturen billigst.
Engelmann,
Maschinenstrickerei.
jetzt Amalienstr. 65
(6221)

Wo könnte Frau bei nur erstkl. Weißzeugnäherin in den Abendstunden lernen? Ang. mit Preis u. Nr. F4381 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen
Großer Posten
Büfett
140 cm, eichen gebeizt, z. Ausnahmepreis v. 150 ℳ
Möbelhaus
Ernst Goos,
Kreuzstraße 26.
(7389)

Zu verkaufen:
1 vollständiges Bett,
1 Nachttisch,
1 Küchenschrank,
1 großer Bürotisch,
1 vielarm. Blumentisch,
Zu erfr. u. Nr. F.H.5271 in der Badischen Presse

Chaiselongue, gut erh., Tisch u. 2 Stühle, sofort billig zu verkauf. Anzus. 3—5 Uhr. (B1514) Bernhardstr. 3, 4. Stock.

3 neue Aushängekasten
billig abzugeb. Gellertstr 21, bei König. (B1480

Zum Einweichen der Wäsche nur **Henko**

Henko-Bleichsoda macht das umständliche Vorwaschen der Wäsche überflüssig. Ueberlegen Sie bitte, wieviel Zeit und Arbeit Sie dadurch sparen können.

2tür. Schrank 30 u. 35 Mk., 1tür. Schrank 20 Mk., Vertiko 40 Mk., Deckbett 22 Mk., Nähmasch., Central, Rundsch. 50 Mk., zu verk. **Meinzer,** Sedanstr. 1. B1494

Vollständiges Bett
Nußb.-**Spiegelschrank, Waschkommode, pol. Schrank** zu verkaufen. **Schirrmann,** Markgrafenstr. 43, part. B1498

Eisschrank,
groß. 2tür., für Metzger oder Wirt geeignet, billig zu verkaufen (B1446 Kapellenstraße 52, part.

Saub. pol. Bett, Dipl.-Schreibt., Teppich, Chaiselongue, Decke, Nachttisch, sehr billig abzugeb. Zähringerstr. 53a, II. (7341

Eßzimmer, Küche, Bad, sowie versch. Hausrat, weg. Wegzug bill. z. verk. Adresse zu erfragen unter Nr. H4383 in der „Badischen Presse".

Zweitür. breiter Kleiderschrank [illegible] massive eichene Stühle mit geflochten. Rücklehne, Stück 8 ℳ, großes, vollgefülltes, gutes Deckbett, wie neu, 25 ℳ, viereck. Salontisch mit Schnitzerei billig, gedeckter Gasherd, 2flammig mit Tisch 6 ℳ. Herrenstr. 20, 2. Stock. (B1519)

Gartenstühle
60 Stück, fabrikneu, umständehalber abzugeben: Nowackanlage 11, Hof. (7496)

Schönes Büfett
nußb. pol., Chaiselongue 30 ℳ, neu 60 ℳ, Schränke, Kommoden, Spiegel, Diwan, 2 Hochhaupt-Betten mit Patentröste, 2 Nacht[tische ...]straße, billig b. Schuster, An- u. Verkauf v. Möbel. Ludwig Wilhelmstraße 18. (7435)

PIANOS
von Hörügel, Leipzig, Förster, Löbau, Krumm, Stuttgart, Uebel & Lechleiter u. a. bei sehr günst. Zahlungsbedingungen evtl. ohne Anzahlung preiswert zu verkaufen im
Pianolager Scheller,
Rudolfstraße 1, 3. Stock. Kein Laden. (7327

Pianos
neue u. gebrauchte, große Auswahl, nur erstklassige Fabrikate, empfiehlt auch bei Teilzahlung. FW2686
Heinrich Müller
Klavierbauer
Schützenstraße 8.
Aeltere Instrumente werden in Zahlung genommen.

Zu verkaufen B1491
Odeongrammophon
wenig benutzt, Mk. 45.- 12 Platten Mk. 15.-. bei **Rehan,** Bismarckstr. 75

4 Röhren-Saba-Empfänger
mit Lautsprecher zum Spottpreis von RM. 130.- per Kassa verkäuflich. Angeb. unter Nr. Z4375 an die Bad. Presse erb.

Hobelbank
gebraucht, billig abzugeb. Nowackanlage 11, Hof. (7494)

Holz-Drehbank
wie neu, preiswert abzugeben: Nowackanlage Nr. 11 im Hof. (7493)

Schopf, fast neu, massiv, 10 m l., 3 m br., zu verkaufen. Daxlanderstraße 137. Zu erfragen morgens bis 12 Uhr. (B1509)

Neue gute Räder
mit 10 Mk. Anzahlung bei bequem. Wochen oder Monatsraten
Fahrrad-Reparaturen
Sprechappar.-Reparaturen
Grammophone
äußerst billig
Ersatzteile wie Schläuche, Decken, Gebirgsreifen, Pedale etc. empfiehlt zu herabgesetzt. Preisen
SCHILL
KARLSRUHE
Amalienstr. 23
Ecke Waldstraße.

Herr.-Rad
gebr. billig zu verkaufen Schweiß, Fasanenstr. 13 B1486

Herrenrad, gut erh., 30 ℳ, zu verkf. (F.W2684) Frion, Schützenstraße 40.

1 Adler Personenwagen
6 Sitz. (Lederpolsterung), 12/34 PS., 6fach bereift, mit Verdeck, Boschlicht u. Horn Hirthkolben, vollst. komplett u. fahrbereit, guter Bergsteiger, zum billigst. Preise von Mark 3000.— zu verkaufen.
Probefahrt u. Besichtigung jederzeit gestattet. Angeb. unter Nr. 7353 an die Badische Presse.

Infolge **Großeinkauf** 65 u. 70 M **Herr.- u. Damenräder**
Neu. Stab. neutr. Marke. Mehrjährige Garantie. Mit Peters-Bereifung. Erstkl. Freilauf. Auch Teilzahlung. 7369
Fahrzeughaus **Werner**
Schützenstraße 59.

Moderner, gut erhalt. **Kinderwagen**
(weiß), zu verkauf. Anzuseh. vorm. 9—1, nachm. ab 5 Uhr. (B1511)
Goethestr. 35, II., r.

Hochzeits-Anzug
2 mal getr., billig zu verkaufen. (B1513)
Karlstraße 16, 4. Stock.

Smoking-, Frack- und Tanz-Anzüge
fast neu, f. bill. abzugeb. Zähringerstr. 53a, 2. St (7335

Tiermarkt

10 Zuchthähne
w., am. Lech. Maibrut 27. à 10 ℳ Stck zu verk.
Geflügelfarm Baden-Baden, Geroldsauer-Mühle. (1071a)

Zu verkaufen: **Dackel,** ¾ J. alt, rassenrein, sehr wachsam, billig zu verkaufen. (F.H.5297 Göthestraße 17, H. III.

Enten
1.2 Enten, zu verkaufen. Daxlanderstr. 137, morgens anzusehen. (B1510

Pfannkuch
Delikateß-Sauerkraut
Weinogärung
Pfund **18** Pfg.
Frankfurter Würstchen
3 Paar Mk. **1.15**
Bayer. Rauchfleisch
ohne Rippen
Pfd. **1.60** Mk
Russische Hellerlinsen
Unser Rabatt doppelt vorteilhaft, weil jederzeit einlösbar. 73 7
Pfannkuch

Totengedenktag.

Aus Furtwangen werden wir um Aufnahme folgender Zuschrift ersucht:

In seiner letzten Sitzung hat der Furtwanger Gemeinderat beschlossen, nachdem eine allgemeine Späterlegung des Totengedenktages nicht zu erreichen war und der 4. März für unsere Verhältnisse äußerst ungünstig ist, in Zukunft die Totengedenkfeier in unserer Stadt am Vorabend des Verfassungstages, also jeweils am 10. August, abzuhalten. Es ist bedauerlich, daß nicht einmal in dieser Frage, die vielleicht wie keine andere, das ganze deutsche Volk berührt, eine Einheitlichkeit erzielt wurde. Auf alle Fälle ist es eine Rücksichtslosigkeit, den Bewohnern der Gebirgsgegenden gegenüber, diesen Volkstrauertag in eine Zeit zu legen, in der es einem großen Teil des Volkes unmöglich ist, im Freien überhaupt eine würdige Gedenkfeier abzuhalten. Hoffentlich ist in dieser Angelegenheit das letzte Wort noch nicht gesprochen. Mercur.

Unfälle.

⚒ **Kirrlach, 27. Febr. (Tödlicher Unfall.)** In der Neckarauer Gießerei verbrannte sich der 30 Jahre alte Theodor Haag an flüssigem Eisen so schwer, daß er auf dem Wege ins Krankenhaus starb. Er hinterläßt eine Frau und vier kleine Kinder.

⊖ **Mannheim, 27. Febr. (Schwerer Zusammenstoß.)** Heute vormittag stießen ein Lastkraftwagen und ein Straßenbahnwagen zusammen. Dabei wurde der Motorwagen der Straßenbahn am Führerstand vollständig zertrümmert, während dem Lastkraftwagen so gut wie nichts geschah. Der Straßenbahnführer und der Beiwagenführer erlitten leichte Schnittwunden.

⊖ **Köndringen, 27. Febr. (Vom Zuge überfahren.)** Beim Aussteigen aus dem Zuge, nachdem sich dieser schon wieder in Bewegung gesetzt hatte, geriet am Sonntag morgen auf der hiesigen Station der in St. Georgen in Stellung befindliche 25 Jahre alte Sohn Hermann des Ratschreibers Voigt unter die Räder und war sofort tot.

△ **Bad Dürrheim, 27. Febr. Vom Unglück verfolgt** ist die Familie des Landwirts Hardegger. Erst vor kurzem war die Frau nach einem Sturz vom Heuwagen aus dem Krankenhaus entlassen worden und nun traf den Mann ein schwerer Unfall. Auf dem Heimweg vom Felde scheuten die Pferde. Der Wagen wurde gegen einen Baum geschleudert. Dabei geriet Hardegger mit dem linken Fuß so zwischen Baum und Wagen, daß ihm der Fuß abgedrückt wurde. Der Verunglückte mußte in das Villinger Krankenhaus gebracht werden.

)!(**Söllingen bei Durlach, 27. Febr. (Entwässerung).** Ende voriger Woche fand in der Turnhalle eine Versammlung hiesiger Grundstücksbesitzer statt, um über die beabsichtigte Entwässerung der Salzwiesen zu beraten. Ein Vertreter des Bezirksamts Karlsruhe führte den Vorsitz. Aufklärende Vorträge hielten Oekonomierat Schittenhelm, Direktor der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg und ein Delegierter des Kulturbauamts Karlsruhe. Die Abstimmung ergab die Ueberraschung, daß nur 3 für die Entwässerung stimmten, 259 dagegen, 56 Grundstücksbesitzer blieben der Abstimmung ferne, deren Stimmen zählen für „Ja." Trotzdem ist die Entwässerung mit großer Mehrheit abgelehnt.

Oberbadischer Herbergstag.

— **Lörrach, 26. Febr.** Im Zeichensaal der hiesigen Oberrealschule wurde heute vormittag der Oberbadische Herbergstag abgehalten, zu dem außer Vertretern der Ortsgruppe Lörrach Delegierte der Ortsgruppen Säckingen, Waldshut und Schönau, Vertreter der Behörden, Schulen, Fürsorgeverbände, des Fürsorge- und Jugendamtes, des Stadtbauamtes Lörrach usw. erschienen waren. Der Geschäftsführer des Gaues Baden des Deutschen Jugendherbergeverbandes, Fahrenbruch-Karlsruhe, hielt einen Vortrag über den Stand und die Aussichten des badischen Jugendherbergswerkes. Aus seinen Ausführungen geht hervor, daß das Jahr 1927 eine ganze Reihe neuer Bauten gebracht hat und daß das Jugendherbergswerk auch bei zahlreichen Behörden sowie bei Handel und Industrie Unterstützung gefunden hat. Besonders anerkannt wurde die freiwillige Spende der Gewerkschaften des Ruhrgebietes, die aus der ihnen zugeflossenen Ruhrhilfe von 30 Millionen RM. einen namhaften Betrag für die Jugendherbergen überwiesen haben. Das Jahr 1927 war hinsichtlich der Einnahmen verhältnismäßig günstig, doch gilt es, das geschaffene Werk zu erhalten und für die Zukunft rentabel zu gestalten. Hierzu sei es notwendig, den Gedanken des Jugendherbergewesens mehr noch als bisher in die breite Oeffentlichkeit hineinzutragen. Welches Bedürfnis hierfür vorhanden ist, bewies der Redner durch einen Vergleich der beanspruchten Uebernachtungen jugendlicher Wanderer in den Jahren 1911 und 1927. Während damals nur 3000 Uebernachtungen registriert werden konnten, waren es im Jahre 1927 über zwei Millionen.

— **Mannheim, 27. Febr. (Professor Kurt Sturm gestorben.)** Nach langem, schwerem Leiden starb hier in der Nacht zum Sonntag im Alter von 42 Jahren Professor Kurt Sturm, der vor drei Jahren als Religionslehrer an die Handelsschule Mannheim versetzt wurde. Er stammt aus einer Karlsruher Lehrerfamilie, studierte Theologie und war bei seinem Eintritt in den Schuldienst Pfarrer in Ichenheim bei Lahr.

△ **Baden-Baden, 26. Febr. (Eingemeindung und Wohnungsbau.)** Am Mittwoch nachmittags 3 Uhr findet im großen Rathaussaale eine Sitzung des Bürgerausschusses statt, auf deren Tagesordnung neben vier anderen Punkten als wichtigster die Frage der Eingemeindung von Oos in Baden-Baden steht. Wie aus einem von der Stadt herausgegebenen Bericht hervorgeht, wurden vom Bürgerausschuß für die Jahre 1926 und 1927 zur Förderung des Wohnungsbaues Anlehensmittel in Höhe von je einer Million Reichsmark zur Verfügung gestellt. Aus diesen Mitteln und aus denen der Gebäudesondersteuer konnte in den beiden Jahren der Bau von 362 Wohnungen gefördert werden; außerdem hat die Stadt in beiden Jahren 22 Wohnungen selbst erstellt und im Jahre 1927 weiter noch für die Instandsetzung von Altwohnungen 250 000 Mark ausgegeben. Die Wohnungsnot ist damit aber noch nicht behoben, weshalb der Stadtrat beschlossen hat, in den Voranschlag 1928/29 — Außerordentlicher Haushalt — den Betrag von 1 200 000 Mark für die Förderung des Wohnungsbaues einzustellen, wobei darauf hingewiesen wird, daß die Wohnungsfürsorge der Stadt zugleich in ganz hervorragendem Maße auch der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit diente. Weiter wird betont, daß wieder mehr als bisher auf den Bau von Zweizimmerwohnungen zurückgegriffen werden soll da diese in steigendem Maße angefordert werden. 100 000 Mark sollen für die Instandsetzung von Altwohnungen verwendet werden.

Brandschäden.

— **Schöllbronn** (bei Ettlingen), 27. Febr. **(Brand.)** Am Samstag vormittag brannte es in dem Anwesen des Bürgers Lauinger. Trotz sofortigen Eingreifens der Feuerwehr gelang es nicht mehr, das Haus zu retten. Der Brandschaden ist ziemlich bedeutend.

⚒ **Alpirsbach, 27. Febr. (Zündelnde Kinder.)** Durch zwei Kinder, die mit Zündhölzern spielten, entstand im Schopf des Fuhrmanns Christian Wolpert ein Brand, der glücklicherweise noch so rechtzeitig entdeckt und gelöscht werden konnte, daß das angebaute Wohnhaus vom Feuer verschont blieb.

— **Berchtesbohl** bei Waldshut, 27. Febr. **(Brand).** Hier brach im Haus des Arbeiters Selb Feuer aus, wodurch das ganze Anwesen eingeäschert wurde. Die Brandursache ist unbekannt.

= **Bettmaringen** bei Bonndorf, 27. Febr. **(Brand).** Im Anwesen des Landwirts Hermann Bölle entstand Feuer, das das Wohnhaus und Oekonomiegebäude vollständig einäscherte. Auch die Wirtschaftsgeräte, sowie ein Teil des Mobiliars sind mitverbrannt. Das Vieh und die Erntevorräte konnten gerettet werden. Das Feuer soll in der Scheune entstanden sein. Der Geschädigte ist nur schwach versichert.

□ **Iffezheim, 27. Febr. Einen unangebrachten Scherz** erlaubte sich ein junger Mann an Fastnacht. Er löste an einem schweren Personenkraftwagen, der im Hofe einer Wirtschaft stand, die Bremse, wodurch der Wagen in rascher Fahrt die Lindenstraße hinabfuhr und auf ein Bildstöckchen prellte. Der Wagen ist stark beschädigt, ebenso die Umzäunung des Bildstockes. Verletzt wurde niemand. Die Sache ist bereits von der Gendarmerie untersucht.

= **Müllheim, 27. Febr. (Von der evangelischen Gemeinde.)** Stadtpfarrer Speck aus Langensteinbach wird am nächsten Freitag hier feierlich eingeholt werden, um sein Amt anzutreten.

⊕ **Villingen, 27. Febr. (Grippe.)** Noch immer grassiert hier sehr stark die Grippe, die meist mit großer Heiserkeit verbunden ist. In den schneereichen Gemeinden des Hochschwarzwaldes soll von der tückischen Krankheit weniger zu verspüren sein.

Ernennungen — Versetzungen — Zuruhesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministerium des Innern.

Zuruhegesetzt auf Ansuchen: Gendarmerieoberwachtmeister Joseph Biggenhauser in Kork.

Rechnungshof.

In den dauernden Ruhestand tritt kraft Gesetzes infolge Erreichung der Altersgrenze: Rechnungsdirektor Josef Tröndle.

Ernannt: Ministerialoberrechnungsrat Jakob Berger zum Rechnungsdirektor, Ministerialrechnungsrat Hugo Bandel zum Ministerialoberrechnungsrat, und Revisionsinspektor Wilhelm Hoerner zum Ministerialrechnungsrat, sämtliche beim Rechnungshof.

Uebertragen: die Stelle eines Revisionsinspektors dem Justizobersekretär Josef Zeiser beim Amtsgericht Karlsruhe.

Gestorben: Forstsekretär Jakob Sauter in Bruchsal.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 27. Februar, morgens 6 Uhr: 133 Ztm., gef. 12 Ztm.
Kehl, 27. Februar, morgens 6 Uhr: 262 Ztm., gef. 18 Ztm.
Maxau, 27. Februar, morgens 6 Uhr: 457 Ztm., gef. 11 Ztm.
Mannheim, 27. Februar, morgens 6 Uhr: 379 Ztm., gef. 19 Ztm.

Mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Valentin Röhrig

Schneidermeister

ist heute morgen 10¾ Uhr nach längerem Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen.

KARLSRUHE, den 27. Februar 1928.
Hirschstr. 14

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Karoline Röhrig.

Beerdigung findet Mittwoch, den 29. Februar, ½2 Uhr nachmittags statt. B1527

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag abend wurde meine liebe, treusorgende Frau, Mutter und Schwiegermutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Juliana Stiefvater

geb. Ziegler

von ihrem schweren Leiden erlöst.

KARLSRUHE, OSCHATZ i. Sa., d. 27. Februar 1928.
Ostendstr. 1

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Gatte: Friedrich Stiefvater, Eisenbahnobersekretär a. D.
Die Tochter: Anni Marg. Deschler, geb. Garbe
Der Schwiegersohn Dr. med. Wilh Deschler, prakt. Arzt

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29. Februar, nachm. 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B1485

Todes-Anzeige.

Unsere herzensgute, treubesorgte Schwester und Tante

Marie Masengarb

ist heute nacht im Alter von 64 Jahren von uns geschieden. F.H.5279

NEW-YORK, BÜHL (Baden), 27. Februar 1928.

In tiefer Trauer: Louise Debus
Martha Stier
Grethel Stier.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle in Karlsruhe aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und für die zahlreichen Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgange unserer lieben B1497

Hilde

sagen wir allen unsern herzl. Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Polz.

KARLSRUHE, 27. Februar 1928.

Tücht. Friseuse sucht Abonnenten und Privatkundschaft. Angebote unter Nr. F.H. 5280 a. d. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Suche Abnehmer für täglich frische Trinkeier; eignen sich auch z. Brüten; für gute Befruchtung garan. Sundheimer Rotländer. K. Icher Altsiedlung, Daxlanderstraße 101. B1482

Kaufgesuche

Gut erh. Wohnzimmer zu kaufen gesucht. Angeb. unt. F.W.2719 an die Badische Presse, Filiale Werderplatz.

Zu kaufen gesucht: 1 Radpapierschneide-Maschine 2—3 gebr. Setzregale m. Kasten. Offert. m. Preisangebot. unt. Nr. Q4391 an die Badische Presse.

Betten, Waschkommod Tisch. Stühle, Diw. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. G 4182 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht gut erhaltener **Lastwagen** 5—6 Tonner, mit Elastik-Bereifung und aller notwendig. Ausstattung. Gefl. Angebote mit genauer Beschreibung, Angabe des Baujahres, unter Nr. 1088a an die Badische Presse.

Kinderwagen modern, w. gebraucht, zu k. ges. Ang. unt Nr. L4386 an die „Bad. Presse".

Gehrock- und Sakko-Anzug, nur guterh., geg. gute Bezahlung zu kauf. gesucht. Angeb. unt Nr. 7331 an die Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht: 2 Anzüge u. Hochzeits-Anzug. Angeb. u. Nr. M4392 an die Bad. Pr.

Immobilien

Gutgeh. Metzgerei hier oder auswärts zu pachten gesucht. Angebote u. Nr. X4378 an die Bad. Presse

Tücht., kautionsfähiger Metzger sucht sofort eine nachweisbar gutgehende **Wirtschaft, auch Metzgerei** an größerem Platze zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Vermittler verbeten. Angeb. unt. Nr. Y4374 an die Badische Presse.

VILLA zu verkaufen. Im vorderen Murgtal ist eine 6 Zimmer-Villa mit Gas, el. Licht und Wasserleitung sowie Zubehör zu verkaufen. Zu dem Anwesen gehört ein 1400 qm großer Obst-, Gemüse- und Ziergarten. Die Lage ist frei mit Aussicht aufs Gebirge. Evtl. Interessenten wollen Anfragen unter 876a an die Badische Presse richten.

Haus als Geldanlage, gleich welcher Stadtlage. Anz. 10 000 M, zu kaufen ges. Angebote unter Nr. F.H. 5287 an die Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Haus z. kauf. ges. mit o. ohne Laden. Hohe Anzahlung. Angeb. unt. Nr. F.H.5283 an die Badische Presse Fil. Hauptpost.

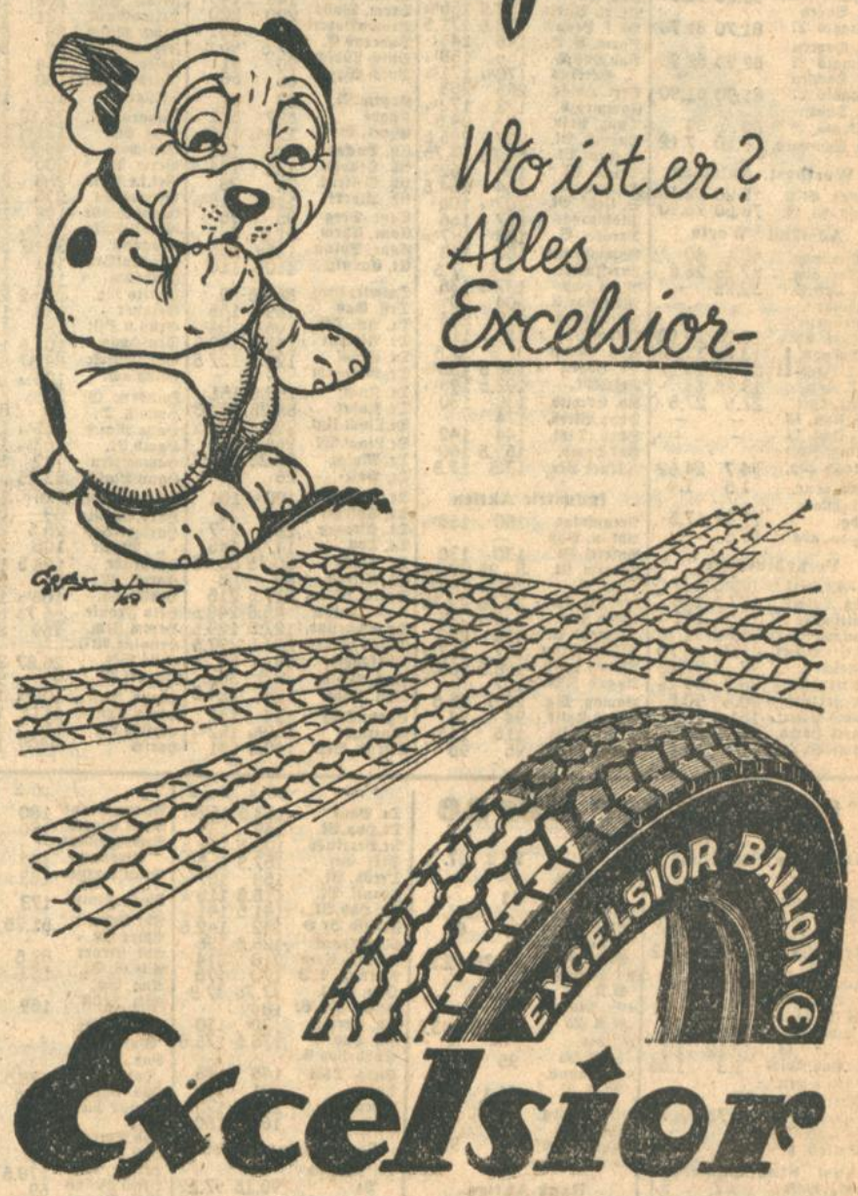
Schwarzwald! Im schönsten Wandergebiet des nördl. Schwarzwaldes verkaufen wir umständehalber i. A.

Anwesen mit 2 Sälen und 9 Zimmern (erweiterungsfähig)

zu dem billigen Preise von RM 35 000.—. Das Haus eignet sich ganz besonders als Unterkunftshaus für Schneeschuh- und Wander Vereine, für Erholungsheim, Fremdenpension oder Gasthof. Konzession vorhanden. (A594)

Bernheim & Co., G.m.b.H.
Stuttgart, Königstr. 72

Bonzo in Verlegenheit!



Excelsior

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 27. Febr. **(Funkspruch.)** In der neuen Woche ließ sich die Tendenz an den Wertpapiermärkten wenig günstig an. Nachdem im Vormittagsverkehr verhältnismäßig freundliche Kurse genannt wurden war schon kurz vor Börsenbeginn ein Umschwung zu erkennen, der von erheblichen Abgaben in Freigabewerten namentlich Schiffahrtsaktien ausging. Die ersten Kurse lagen infolgedessen allgemein unter den letzten Schlußnotierungen, teilweise sogar um 3—5 Prozent ermäßigt. Allerdings spielten bei den Verkäufen positionstechnische Gründe eine Hauptrolle, da heute Stichtag für die Ultimoliquidation und gleichzeitig Prämienerklärung war. Zu der Verstimmung trug auch die Versteifung des Geldmarktes bei. Tagesgeld wurde stärker als bisher gefragt, sodaß der Satz auf 6—8 Prozent anzog. Für Gelder auf einige Tage über den Ultimo wurden 8—9.5 Prozent gefordert. Monatsgeld zirka 7.5—8.25 Prozent. Trotz der höheren Sätze wurde der Bedarf glatt befriedigt. Für Warenwechsel mit Bankgiro bestand kein Inteesse. Der Diskont stellte sich daher rein nominell auf 6.87—7 Prozent. Im Devisenverkehr lag der Dollar international schwächer. Man nante in Berlin einen Dollarkurs von 4.1869, in London von 4.8790. Die Peseta gab in London auf 28.89 nach. Sonst waren am Devisenmarkt die bisherigen Kurse kaum verändert.

Im weiteren Verlauf der Börse wurde die Stimmung zunächst ruhiger, da der Druck von den Freigabewerten wich und verschiedene Spezialpapiere kleine Befestigungen verzeichnen konnten. So stiegen Leonhard Tietz um 3 Prozent, Svenska um 2.50 RM. In der Mitte der zweiten Stunde wurde die Börse aber durch die Erhöhung der Privatdiskontnotiz um 0.25 auf 6.62 Prozent erneut ungünstig beeinflußt. Der Markt schloß unsicher und zurückhaltend.

An der Nachbörse bröckelten die Terminnotierungen, die erstmalig per Medio März lauteten, überwiegend um Bruchteile eines Prozents ab. Das Geschäft war still. Bemberg, die ihren Verlust bald wieder einholten gewannen darüber hinaus noch 6 Prozent. Stolberger Zink notierten an der Nachbörse mit 218.25 sehr fest. Sonst nannte man im Spätverkehr u. a. J. G. Farben 253.75, Gesfürel 255.5, Siemens 264, AEG 161.75, Rhein. Stahl 161.5 Schultheiß 325, Ostwerke 266.5, Hapag 148.75, Nordd. Lloyd 150, Danatbank 224, Neubesitzanleihe 14.70, Ablösungsanleihe I und II 52, III 55.70.

Liquidationskurse per Ultimo Februar 1928. Hamburg-Amerika 150, Hamburg-Süd 206 (excl. Div.), Hansa Dampf 217, Nordd. Lloyd 151, A. G. Verkehr 177, 7 Proz. Dt. Reichsbahn Vz. 97, Otavi 42, Adca 143, Barmer Bankverein 145, Berl. Hand. Ges. 263, Commerzbank 172, Darmst. Bank 226, Deutsche Bank 163, Diskontogesellschaft 156, Dresdner Bank 158, Mitteldeutsche Kredit 218, Allgem. El. Ges. 155 (excl. Div.), Bergmann Elektro 175, Berliner Maschinen 119, Buderus 97, Charl. Wasser 118 (excl. Div.), Conti Caoutchouc 110, Daimler 89, Dessauer Gas 167, Dt. Erdöl 127, Dt. Maschinen 61, Dynamit Nobel 124, Elektr. Licht 211, Elektr. Lief. 164, Ess. Steink. 136, J.-G. Farbenindustrie 255, Felten 120, Gelsenberg 132, Gesfürel 256, Th. Goldschmidt 109, Hamb. El. 152, Harpener Berg 182, Hoesch Stahl 110, Holzmann 136, Else Bergbau 227, Kali Aschersleben 169, Klöckner 117, Köln-Neuessen 140, Ludw. Loewe 245, Mannesmannrohr 148, Mansfelder Berg 115, Metallbank 125, Nationale Auto 93, Oberbedarf 102, Oberschl. Koks 93, Orenstein 134, Ostwerke 267, Phönixberg 99, Rhein. Braunkohlen 235, Rhein. Elektra 151, Rhein. Stahl 162, Riebeck-Montan 145, Rütgerswerke 98, Salzdetfurth 249, Schles. Elektra B. 186, Schuckert el. 173, Schultheiß 327, Siemens-Halske 265, Leonh. Tietz 203, Transradio 127, Ver. Glanzstoff 600, Verein. Stahlwerke 103, Westeregeln 180, Waldhof 247.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 27. Febr. Die Börse ging in allgemein schwächerer Haltung in die neue Woche. Zum heutigen Ultimo kam wieder Prämienware heraus, die, wenn das Angebot auch nicht besonders groß war, doch genügte um bei der Enge des Marktes einen ziemlich starken Druck auf das Kursniveau auszuüben, da infolge des weiteren Ordremangels von privater Seite die Aufnahmefähigkeit gering war. Verstimmend wirkte vor allem die Unsicherheit über die weitere Gestaltung des Geldmarktes, der im Zusammenhang mit der Ultimoliquidation angespannt war. Ferner verwies man auf die italienisch-österreichische Spannung und auf den Verlauf der AEG-Generalversammlung. Dem gegenüber konnte der Reichsbankausweis nur wenig Interesse beanspruchen. Gegenüber den Schlußkursen vom Samstag gaben die Kurse zum Teil 1—2 Prozent nach. Spezialwerte waren jedoch stärker abgeschwächt. So lagen J. G. Farben mit — 2¾ Prozent im Angebot. Angeboten waren vor allem die Elektrowerte, die bis 2½ Prozent verloren. Bergmann lagen jedoch 3½ und Siemens 5 Prozent schwächer. Etwas anziehen konnten Reichsbank mit plus 2½ Prozent und die Dividendenschätzung von 12 Prozent. Auch Daimler gewannen 3 Prozent, angeblich auf Großbankkäufe. Am Montanmarkt verloren Mannesmann 2 Prozent, Rhein. Stahl ebenfalls 2 Prozent. Deutsche Anleihen gaben bei kleinen Umsätzen etwas nach. Ausländische Renten waren geschäftslos.

Berliner Devisennotierungen vom 27. Febr.

	25. Febr. Geld	Brief	27. Febr. Geld	Brief
Amsterdam	168.33	168.67	168.33	168.67
Buenos-Aires	1.789	1.793	1.789	1.793
Brüssel-Antw.	58.27	58.39	58.28	58.40
Oslo	111.40	111.62	111.4[illegible]	111.72
Kopenhagen	112.09	112.31	112.12	112.34
Stockholm	112.28	112.50	112.26	112.48
Helsingfors	10.535	10.555	10.535	10.555
Italien	22.17	22.21	22.16	22.20
London	20.406	20.446	20.41	20.45
Newyork	4.183	4.1915	4.1835	4.1915
Paris	16.45	16.49	16.455	16.495
Schweiz	80.53	80.69	80.56	80.72
Spanien	70.71	70.85	70.64	70.78
Japan	1.960	1.964	1.961	1.965
Rio de Jan.	0.503	0.505	0.503	0.505
Wien	58.96	59.08	58.95	59.07
Prag	12.399	12.419	12.399	12.419
Jugoslawien	7.353	7.367	7.378	7.372
Budapest	73.11	73.25	73.10	73.30
Bulgarien	3.027	3.033	3.022	3.028
Lissabon	19.43	19.47	19.43	19.47
Danzig	81.59	81.75	81.60	81.76
Konstantinop.	2.110	2.114	2.094	2.098
Athen	5.544	5.556	5.544	5.556
Canada	4.175	4.183	4.174	4.182
Uruguay	4.276	4.284	4.276	4.284
Kairo	20.93	20.97	20.934	20.974

Frankfurter Devisennotierungen vom 27. Febr.

	25. Febr. Geld	Brief	27. Febr. Geld	Brief
Amsterdam	168.33	168.67	168.27	168.61
Buenos-Aires	1.789	1.793	1.789	1.793
Brüssel-Antw.	58.24	58.36	58.29	58.41
Oslo	111.41	111.63	111.34	111.56
Kopenhagen	112.14	112.36	112.05	112.27
Stockholm	112.34	112.56	112.31	112.53
Helsingfors	10.538	10.558	10.535	10.555
Italien	22.17	22.21	22.166	22.206
London	20.409	20.449	20.405	20.445
Newyork	4.1835	4.1915	4.1833	4.1913
Paris	16.455	16.495	16.453	16.493
Schweiz	80.52	80.68	80.525	80.685
Spanien	70.88	71.02	70.68	70.82
Japan	1.960	1.964	1.961	1.965
Rio de Jan.	0.503	0.505	0.503	0.505
Wien	58.98	59.03	58.97	59.10
Prag	12.40	12.417	12.40	12.42
Jugoslawien	7.358	7.363	7.341	7.372
Budapest	73.13	73.29	73.15	73.27
Bulgarien	3.022	3.033	3.025	3.028
Lissabon	19.43	19.47	19.43	19.47
Danzig	81.61	81.75	81.64	81.76
Konstantinop.	2.094	2.114	2.106	2.098
Athen	5.544	5.556	5.574	5.556
Canada	4.174	4.183	4.176	4.182
Uruguay	4.276	4.284	4.276	4.284
Kairo	20.934	20.97	20.934	20.974

Züricher Devisennotierungen vom 27. Febr.

	25. 2.	27. 2.
Newyork	519.40	519.30
London	25.34	25.33⅝
Paris	20.43¼	20.43¼
Brüssel	72.35	72.32½
Italien	27.51	27.50
Madrid	87.90	87.70
Holland	209.00	208.02½
Stockholm	139.50	139.40
Oslo	138.40	138.30
Kopenhagen	139.25	139.20
Prag	15.40	15.39
Deutschland	124.[illegible]3	124.04
Wien	73.17½	73.17½
Budapest	90.75	90.80
Agram	9.13	9.13
Sofia	3.75	3.75½
Bukarest	3.19¼	3.19
Warschau	58.20	58.25
Helsingfors	13.10	13.10
Konstantinop.	2.62¾	2.63
Athen	6.85	6.88
Buenos-Aires	2.22⅝	2.22⅝
Japan	2.43⅝	2.43½

Täglich Geld 2½ Proz. Monatsgeld 2¾ Proz. 3 Monatsgeld 4¼ Proz.

Berlin, 27. Febr. **(Funkspruch.) Ostdevisen.** Warschau 46.875 G, 47.075 B; Kattowitz 46.85 G, 47.05 B; Posen 46.85 G, 47.05 B; Riga 80.755 G, 81.095 B; Kowno 41.51 G, 41.69 B; Polen (groß) 46.65 G, 47.05 B; Polen (klein) 46.55 G, 46.95 B; Lettland 80.17 G, 80.83 B; Estland 111.60 G, 112.60 B; Litauen 41.18 G, 41.52 B.

Berlin, 27. Febr. **(Funkspruch.) Devisen am Usancenmarkt.** London-Kabel 4.8789, London-Paris 124.02¼, London-Brüssel 35.02¾, London-Amsterdam 12.123½, London-Mailand 12.12½, London-Madrid 28.99, London-Kopenhagen 18.20¾, London-Oslo 18.31⅝, Kabel-Zürich 5.193½, Kabel-Amsterdam 2.4849, Kabel-Warschau 8.91⅝, Kabel-Berlin 4.186⅜.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe

Adler Kali	60%	Grindler Zigarr.	4%	Moninger Brauerei	150%
Badenia Druck	90%	Itterkraftwerke	15%	Rastatter Waggon	20%
Brown Boveri	151%	Kali-Industrie	184%	Rodi u. Wienenberg	55%
Deutsche Lastauto	30%	Kammerkirsch	40%	Spinn. Kollnau	140%
Deutsche Petrol.	70%	Karlsr. Lebensverf.	240%	Spinn. Offenburg	140%
Gasolin	85%	Krügershall	141%	Zuckerwaren Speck	G*

(G* gesucht)

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 27. Febr. **(Funkspruch.)** Die Abendbörse verlief ohne jegliche Anregung und war fast geschäftslos. Infolgedessen traten nennenswerte Kursveränderungen nicht ein, eher waren Diskontgesellschaft um 0.25 Prozent, auch Licht u. Kraft 0.75, Siemens u. Halske 0.25 Prozent höher, während Daimler 0.5, Farbenindustrie 0.25 schwächer notierten. Anleihen ohne Umsatz. Auch variabele Werte kaum im Handel. Der Schluß blieb unverändert still.

Anleihen: Altbesitz 51.75, Neubesitz 14.40, 4 Proz. Schutzgebiete 7.12, 4½ Proz. Oest. St. Rt. von 1913 2.5, 4½ Proz. dto. Schatz von 1914 32.5, 4 Proz. Zoll von 1911 13, 4 Proz. Goldrente 24.5, 5 Proz. Mexikan. abgest. 18.75, 4 Proz. dto. Goldanl. 27, 3 Proz. dto. Silber abgest. 10, 3 Proz. Salonik Monastir 20.

Bankaktien: Barmer Bankverein 145, Commerz- und Privatbank 172, Darmstädter und Nationalbank 225, Deutsche Bank 162.5, Diskonto-Gesellschaft 156, Dresdner Bank 157, Reichsbank 195.5, Oesterr. Credit 37.5.

Bergwerksaktien: Buderus 96, Gelsenkirchen 132, Harpener 182.5, Kali Aschersleben 169, Westeregeln 180, Mannesmannröhren 147, Phönix Bergbau 98.5, Rhein. Braunkohlen 235.5, Ver. Königs- u. Laurahütte 76.5, Ver. Stahlwerke 103.

Transportwerte: Hamburg. Amerikan. Paketf. 149, Nordd. Lloyd 149.75.

Industrieaktien: Adlerwerke Kleyer 82.62, AEG. Stammaktien 162, Zement Heidelberg 136.5, Daimler Motor 88.25, Dt. Gold Scheideanstalt 19.5, Elektr. Licht u. Kraft 210.5, J.-G. Farben 254, Felten u. Guilleaume 119.5, Frankfurter Hof 108, Frankfurter Maschinen 75, Gesfürel 255, Goldschmidt Th. 109, Holzmann 135, Junghans Gebr. 84.5, Lahmeyer 155, Mainkraftwerke 114, Neckarsulm Fahrz. 95, Rütgerswerke 95.5, Schuckert El. Nürnb. 173, Siemens u. Halske 274.25, Südd. Zuckerfabrik 130.25, Thür. Lief. Gotha 110, Wayß u. Freytag 129.62, Zellstoff Aschaffenburg 171.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 27. Februar. (Drahtbericht.) An der heutigen Börse war die Tendenz geschäftslos und ruhig. Es notierten: Pfälz. Hypothekenbank 185.5, Rhein. Hypothekenbank 174, J. G. Farben 254, Badische Assekuranz 245, Durlacher Hof 147, Mannheimer Versicherung 150, Deutsche Linoleumwerke 265, C. H. Knorr 167, Mannheimer Gummi 30, NSU 96, Pfälz. Nähmaschinen 52, Rheinelektra 150, Verein Deutscher Oelfabriken 80, Wayß u. Freytag 130, Westeregeln 178, Zellstoff Waldhof 246.

Warenmarkt.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 27. Februar. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 72 Rindervierteln, 2 Schweinen, 1 Kalb, 2 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Ochsenfleisch —, Kuhfleisch 40—60, Rindfleisch 95—100, Farrenfleisch 85—95, Schweinefleisch 78—82, Kalbfleisch 115—125, Hammelfleisch 90—92. Markt schleppend.

Mannheim, 27. Febr. (Drahtbericht.) **Produktenbörse.** Tendenz ruhig. Man verlangte für je 100 Kilo ohne Sack waggonfrei Mannheim in RM.: Weizen inl. 26—26.50, ausl. 28.75—30.50, Roggen inl. 25.50 bis 26, ausl. 27—27.25, Hafer inl. 23 bis 25.50, ausl. 25—26.25, Braugerste ausl. 30.35, pfälz. 30—32, badische, hessische und württembergische 30—31, Futtergerste 21.75—23.50, Mais mit Sack 23—23.25, südd. Weizenmehl Spezial Null 37.50, südd. Roggenmehl 35—37 Weizenkleie 14—14.50.

Berlin, 27. Febr. **(Funkspruch.) Produktenbörse.** Wenn auch der schwächere Börsenschluß in Amerika heute keinen größeren Eindruck mehr machte so übte doch der niedrigere Liverpooler Anfang und das andauernd schlechte Mehlgeschäft einen nachhaltigen Einfluß neuerlich aus.

Berliner Börse

vom 27. Februar

	25. 2.	27. 2.
Deutsche Staatspap.		
Abl. Schuld I, II	52	52
„ III	55.70	55.70
Neubesitz	14.80	14.60
6% Reichsanleihe 27	87.50	87.50
6 Dt. Wertb.	—	94.80
2—5 Goldschatz K	90	90
6½ D. Reichsp.	95.80	95.80
6% Baden Staats 27	81.70	81.70
6% Bayern Staats 27	82.90	82.90
6% Sachsen Staats 27	81.90	81.90
7% Thür. Staats 26	89	89
Dt. Schutzgeb.	7.10	7.12
Wertbest. Anleihen		
5 Bad. El.-K.	12.20	12.10
5 Rh.-M. G.	76.60	76.90
Ausländ. Werte.		
5 Mex. abg.	40.1	40
4 Mex. abg.	27.25	26.5
4½ Oest. S.	32.75	—
4 Goldr.	—	—
4 Kronenr.	—	—
4 Türk. Ad.	10.25	10.10
4 T. Bagd. I	13.75	13.80
4 T. Bagd. II	13.12	13.12
4 T. Zoll.	13.25	13
Türk.-Lose	27.5	27.5
4½ Ung. 13	—	—
4½ Ung. 14	—	—
4 Ung. Goldrente abg.	24.7	24.62
4 Kronenr.	1.5	1.4
5 Tehuant. abg.	17.37	17.5
4½ do. abg.	16.5	—
Verkehrswerte.		
A.-G. f. Verk.	178.5	177
Allg. Lokalb.	197.5	198
Baltimore	11[illegible]¾	111¼
Canada	94.62	93.75
Dt. Eis. B. Bet.	85.75	85.75
7 Reichsb.	97.12	97.25
Elektr. Hchb.	86.25	86.25
dto. Zertifik.	90.5	90.5
Hamb. Paketf.	151.5	150⅛
Hamb. Hochb.	86.25	86
Hamb. Südam.	214	213

	25. 2.	27. 2.
Hansa	216.5	215.5
Neptun	145	143
N. Lloyd	152	151
Schantung	7	6.87
Südd. Eisenb.	—	—
Ver. Elbe	78	—
Bank-Aktien.		
Adca	143¼	142.5
Bad. Bank	172	172
Bl. el. Werte	157.5	156¾
Bl. f. Brau	173.5	171.5
Barm. B. V.	146	145[illegible]
Bay. Hyp. B.	158	158¼
„ Vereins	170¼	171¼
Berl. Hdlsg.	265	263
Commerzb.	173.5	172¼
Danz. Priv.	99.5	99.5
Darmst. Bk.	227	225.5
D. Asiat. Bk.	54.75	54.75
Dtsche. Bk.	164	162¼
Dt. Hyp. Bk.	164	164.5
D. Uebs. Bk.	107¼	108
Diskontog.	157	156
Dresdn. B.	158	157⅝
GothaGrund	150	148
Lux. Inter.	7.4	7.5
Mein. Hyp.	137⅞	136
Mitt. Bod. C.	204	201
Mitteld. Cd.	217	215
Ostbank	118	118
Oest. Credit	37.5	37.5
Pr. Boden	136.5	135¾
Reichsbk.	193.5	195¼
Rh. Creditb.	130	130
Südd. Bkred.	174	—
Südd. Disk.	144	142
Vbk. Hamb.	162.5	160
Wiener Bkv.	17.5	17.5
Industrie-Aktien.		
Accumulat.	150	150⅞
Adl. u. Opp.	—	—
Adlerh. Gl.	130	130
Adlerw. Kl.	82.25	82.75
A. E. G.	162⅞	162¾
dto. Lit. B.	79.75	79.75
Alsen Zem.	236¼	236
Ammend. P.	222	220
Aschaff. Bräu	167	167¼
Aschaff. Zellst.	168.5	168.5
Augsb. NM.	107	—
Bamag. Mg.	25.5	25.5
Bamb. Kalk.	94	94
Bamb. Mälz.	115	115
Barop. Walz.	95	95

	25. 2.	27. 2.
Basalt	87	86.75
Bayr. Zell.	54.5	53
Bayr. Mot.	188	186.5
Bayr. Spieg.	68	66
J. P. Bembg.	455.5	455
Berger Tfb.	309.5	307¾
Bergm. EW.	177	175
B. Karlsr. J.	79.37	79.25
Berl. Kindl.	463	467
Bl. Masch.	119¼	119.5
Berth. Messi.	101.5	101
BrauhNürnb.	179	177
Brk. Brik.	167	168
Brschw. K.	221	220
Brem. Besigh.	70.75	70
Brem. Vulk.	146	145
Brem. Wolle	220	220
BrownBoveri	151	151
Buderus E.	97.5	96.5
Busch Lüdsch.	90	91
Busch Wagg.	66	66
Capito Kl.	87	87
Chade	527	531
Charl. Wass.	124¾	124¾
Ch. Buckau	106	103
Ch. Heyden	135	134
Ch. Gelsenk.	78	78
Ch. Albert	118	119¾
Conc. Berg	95	95
Conc. Chem.	61.5	62
Conc. Spinn.	136¼	135¼
Ct. Caoutch.	110⅛	110
DaimlerBenz	86.25	89
Dess. Gas	169	166
Dt. Atl. Tel.	105	104¼
Dt. Asphalt	148.5	149.5
Dt. Erdöl	128	127.5
Dt. Gußstahl	—	—
Dt. Jute	153.5	151
Dt. Kabel	88.25	88.25
Dt. Linol. Unt.	295¼	296⅛
Dt. Linol. Wk.	265	265
Dt. Masch.	62.25	60.87
Dt. Post	26	26
Dt. Schachtb.	100	101
Dt. Spiegel	76	76
Dt. Steinzg.	255	257
Dt. Ton	147.5	146
Dt. Wolle	50.75	50.25
Dt. Eisenh.	89	88
Dortm. Aktien	217.5	215
„ Union	245.5	249.5
Dr. Schnellpr.	127.5	129.5
Düren Metall	207.5	207.5
Dürkoppw.	69	69.25
Düss. Masch.	38.5	38.5
Dyn. Nobel	125	124.5
Egest. Salz	134	132
Eintracht	162¾	162¾
Eisenb. Brk.	140.5	141

	25. 2.	27. 2.
Els. Sprotlau	86.5	86
El. Liefer.	165	163.5
El. Licht Kraft	214	212
Elf. Bad. W.	35.5	34.5
Engelh. Bräu	197	196
Enzing.-U.	45	45
Erdmsd.	118.5	119
Erlang. Bw.	170	170
Eschw. Bg.	212	210
Ess. Steink.	139	138
Faber Blei	71	70.5
Fahlbg. List	130.5	131.5
Falkenstein	122	122
Faradit	85.5	86
J. G. Farben	256	254.5
Feinjute	122.5	121.5
Feldm. Pap.	208	206
FeltenGuill.	121	120
Flöth. Masch.	89	89
FreundMsch	29	30
Fried. Hall	154	154
Friedr. Hütte	150	148
Frister	103	102
Gaggen. Eis.	33.12	33
Gels. Bw.	131⅝	131¾
Genschow	98.25	99
Germ. P.	200	198.5
Ges. f. e. Unt.	258	255⅞
Girmes Co.	235	235
Gladb. Wolle	199	199
GlasSchalke	203¾	203¾
Glockenst.	36.87	36.87
GlückaufBräu	141	140
Goldschm.	111	109⅞
Görlitz Wg.	22.62	23
Gritzner	130	131
Grün u. Bilf.	158	154¼
Gruschwitz	101.5	100.5
Guanowerke	89.37	89.25
Gundlach	105⅝	105⅝
Haberm. G.	72	72
Hacketh. D.	88	86.87
Halle Masch.	135¼	132.5
Hamb. El.	153¼	152
Hammersen	152	149
Hann. Masch.	63.25	64
Harburg Eis.	124	124.5
Harb. Phönix	89	8[illegible].62
Harkort Bg.	25.5	25.5
„ Brücke	105	105
Harpener	183.5	182
Hartm. M.	24	24.5
Hedwigsh.	108¼	108.5
Held Franke	56.75	59
Hemm. Zem.	259	253
Henning. Reif	—	—
Hille Wke.	26.87	26.87
Hilpert M.	92	91.5
Hindr. Aufh.	108¾	107
Hirsch Kpf.	111	113
Hirschb. Ld.	117	116
Hoesch	140½	140⅛

	25. 2.	27. 2.
Hoffm. St.	75.12	75.12
Hohenlohe	97.5	96
Holzm. Ph.	137¾	135¼
Horchwke.	106	104
Hotelbetr.	181	182
Humb. Masch	—	—
C. M. Hutsch.	69.12	68.5
Lor. Hutsch.	123	122.5
Ilse Bergb.	230	226.5
Industried.	140	141.5
Jeserich	137	137
Jüdel	132	132
Junghans	84.5	84
Kahla Porz.	108.5	107.5
Kali Aschl.	172	170
Karlsr. Ma.	—	—
Karstadt	172.5	171
Klöckner	118	117
Knorr C. H.	163¾	168¼
Kohlm. St.	84	83.25
Kolb & Sch.	—	—
Köln Neuess.	142	140¼
Kölner Gas	91.87	91.25
K. Nürnb. B.	—	151¼
Kört Gebr.	88	86¼
Kört El.	119¾	119¾
Krauß & Co.	[illegible]3	52
KunstTreibr.	136.5	138¾
Küppersb.	184	183
Lahmeyer	158¾	156
Laurahütte	77.5	76.62
Leipz. Riebeck	138¼	138
Leopoldsgr.	84.25	85
Lindes Eis	153.5	154¾
Lindström	376	376
Linget Sch.	68	67.75
Lingnerw.	112.5	112.5
Loewe Wke.	249	246
Lorenz Tel.	107	107
Lüdenscheid	97.25	97
Magirus	50	48.25
Mannesm. R.	149	147¾
Mansfeld	115⅝	116
M. W. Lind	[illegible]2.5	225.5
„ Sorau	233	234
„ Zittau	103¾	102
Metallbank	125.5	126
Miag	139	137.5
Minimax	123	122
Mix & Gen.	138¼	133
Mot. Deutz	64.12	64.87
Mühl. Bg.	126	126
Nation. Auto	95.5	95
Neckarsulm	96	96
Neckarwke.	136	96
Ndl. Kohle	160	136½
Nordd. Eis	147	160¼
„ Steingut	183¾	145
Nordd. Trik.	—	178.5
„ Wolle	197	196
Nbg. Herkul	76.25	75
Ob.-Bedarf	103	102

	25. 2.	27. 2.
Ob. Koks	93.1[illegible]	93
Orenstein	135¾	134
Ostwerke	271	267
Panzer	59.5	56
Pet. Union	110.5	109
Phönix Bg.	99	98.75
Phönix Brk.	94.5	95.75
Pintsch	177¾	177
Pittler Wkz.	240	24[illegible]
Poege el.	105	104.5
PoegeVorzg.	87.5	87.5
Polyphon	248	246.5
Preßto	103.5	102
Preußengr.	98.5	96.5
RadebergExp.	170	169
Rasqu. Farb.	110	110
Rathg. Wg.	87	87.25
Reichelbräu	280	280
Reichelt M.	91.5	93
Reißh. Pap.	235	235
Rh. Braunk.	233.5	234¼
„ Elektro	152	151
„ Möbel	154	156
„ Stahlw.	162¾	162
R. W. E.	165.5	167
„ Westf. K.	123	121
RW. Spreng	102¼	101
Rhenania ch.	54.5	54
Richter Dav.	200.5	200
Riebeck-Mont.	147	145
Riedel J. D.	50.12	49.12
Rockstroh	140.5	141
Roddergr.	640	640
Rosenth. P.	117	115.5
Rütgersw.	97.5	97.25
Sachsenw.	—	—
Sächs. Guß	146	147
S.-Th. Ptl.	191.5	190
„ Waggon	58	57.5
„ Webstuhl	142	142¼
Sal. Salz	140	140
Salzdetfurth	251⅛	250
Sangerh. M.	119	119
Sarotti	178¾	178¾
Scheidem.	26	26
Schering ch.	233	233
Schlegelbräu	216.5	215
Schles. Berg-Zink	123¼	122.5
Schl. B. Beuth	171.5	171.5
Schl. Text.	76	75
Hg. Schneid.	108	109
SchönwPorz	—	—
Schub. Salz	340	338
Schub. Gen.	330.5	328
Schuckert el.	175	173
Schultheiß	330¼	327
Scheim Eff.	158	—
Sieg.-Sol. G.	45	46
SiegersdWerk	109	106
Siem. Gl.	143¼	143
Siem. Halske	268⅞†	266

	25. 2.	27. 2.
Sinner A.G.	84.75	83.75
Staßfurt ch.	38.5	38.5
Stett. Cham.	101	101
Stock & Co.	79	79
Stöhr Kg.	182.5	184
Stöwer Nm.	51	—
Stolb. Zink	215.5	218¼
Stollwerk	142	144.5
Strals. Sp.	250	245
Südd. Imb.	99.75	99.75
Südd. Zuck.	129.5	131
Svenska	414	410.5
Tel. Berlin	59.62	58
Thörl Oel	99.5	99.5
Thür. Gas	145¾	144
Tietz Köln	199⅞	203
Transradio	127¼	126
Tuch Aach.	123¾	123.5
Tüll Flöha	101	101
Gebr. Unger	84	—
Union chem.	76.75	76.25
Un. Diehl	130	130
„ Gießerei	—	—
Varz. Pap.	142	140¼
Ver. Böhlerst.	163	163
Ver. Charl.	150	150
„ Dt. Nickel	153	161
„ Flansch.	125⅛	125
Ver. Glanzst.	595	600
„ Gothania	—	—
„ Jute B.	125	125
„ M. Hall	85.5	85.5
„ Pinsel	87.62	87.62
dto. Portland	235	236
„ Bern. W.	82	82
„ Stahlw.	101¾	103
Ver. Zypen	199	199
Vikt. Wke.	84.75	81.75
Vogel Tel.	87†	87.5
Voigt Häff.	179	179¾
Vorw. Sp.	26.75	26.75
Wanderer	—	180
Wasser Gelsen	135.5	136
Wegelin	115	115
Westereg.	182	180
Wicking	152	151⅞
Wiesloch Ton	98.5	98.25
Wißner Met.	137¼	136.5
WittenerGuß	60	60
Witt. Tief.	137	137¼
Wolf Masch.	49.5	49.12
Zeitz Masch.	157	159.5
Zellst. V.	153	153.5
Z. Waldh.	250	246⅞
Versicherungen.		
Aach. M. Feuer	378	378
Vikt. Allg.	2700	2700
Vikt. Feuer	520	520
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafr.	163	167
Neu-Guinea	725	706
Otavi	42.62	42.25

Termin-Notierungen

	25. 2.	27. 2.
Hapag	151.5	149
Hamb. Süd	214.5	21[illegible]¼
Hansa	217	216¼
Lloyd	152⅝	150⅛
A.G. Verk.	180	179
7% Reichsb.	97.12	97.5
Otavi	42.62	42.25
Adca	143	142¼
Barm. Bankv.	145¾	145
Berl. Hdlsg.	263	263
Commerzb.	173	172
Darmst. Bk.	226.5	224
Dt. Bank	163¾	162
Diskontog.	156⅝	155¾
Dresdn. Bk.	158	157
Mitteld. Crd.	219¾	212¾
A. E. G.	162.5	162
Bergm. E.	177	174
Berl. Masch.	119.5	118.5
Buderus	97.62	96.62
Charl. Wass.	1[illegible]5¼	124
Ct. Caoutch	—	110
Daimler	86.25	88.75
Dess. Gas	168¾	165¼
Dt. Erdöl	127¾	126.5
„ Masch.	61.25	60.12
Dynamit	—	—
Elekt. Licht	213	210.5
Elektr. Lief.	165	164.5
EssenSteink.	137¾	136
J.G.Farben	255.5	254
Felt u. Guill	121¼	119.5
Gels. Bg.	132	131.5
G. f. el. U.	256⅝	256
ThGoldschm.	110.5	109.5
Hamb. El.	—	152.5
Harpener	182	181¾
Hösch	140.5	139.5
Holzm. Ph.	138	135
Ilse Bergb.	229	227¾
Kali Aschsl.	171	167
Klöckner	117⅝	116¼
Köln-Neuess.	141.5	139.5
Ldw. Loewe	245	245
Mannesm.	148.5	146⅞
Mansfeld	115¼	114
Metallb. Frkf	125¾	125.5
Nat. Auto	95	[illegible]4.5
Ob.-Bedarf	103.5	10[illegible]¾
„ Koks	93.37	92.5
Orenstein	135.5	1[illegible]3
Ostwerke	270.5	266¼
Phönix Bg.	98.75	98.25
Rh. Braunk.	234.5	235
Rhein. El.	152	151.5
Rheinstahl	162.5	161
Riebeck Mt.	146.5	145.5
Rütgersw.	98	96.75
Salzdetf.		249
Schles. El. B.	186.5	185
Schuckert el.	174.5	172
Schulth.-P.	330.5	325
Siem. Halske	268†	265
Leonh. Tietz	201	201.5
Transradio	126¼	126¾
Ver. Glanzst	601.5	597
V. Stahlw.	101⅝	103
Westeregeln	18	181
Zellst. Waldh	249	247¾

Ergänzung zum Kurszettel

	25. 2.	27. 2.
Fkf. Hyp. B. Pf. 14	—	—
dto. Pfbf. 43	—	17.65
Hess. L. Pfbr.	13.2	13.2
dto. Komm. Obl. 1—16	6.95	6.6
Rh. Hyp. Bk. S. 50	—	—
dto. Kom.	—	—
Westd. Boden 1—10	14.02	14.1
6 Großkr. M.	13.35	13.35
5 Rum. 1903	6.2	6.12
4 Rum. 1894	5.8	5.8
4 Türkunif.	19	18.1
4½ Budap. St. 14 m. T.	—	—
4% Budap. St. 14 abg.	58.25	58.12
4% Budap. St. 96 i. K.	—	—
5 Sofia St.	17.1	16.62
4½ M. B. A.	35	35.5
4½ Anat. I	18.25	18
4 dto. II	17.5	17.12
4½ dto. III	14.12	14
Pr. Zentr. B.	166¼	165¾
Hageda	117	116
Kollm. Jrd	85	84.75
MezS. Frdg	17.75	70.75
Rheinf. Kr.	176.5	176.5
Schftg. Oft.	78	78
Ver B. Fr. G	91.5	91.5
„ Ultram	145	145
Mannh. B.	173¾	172
Nordstern Allg Vers	212	212

* Zeuung

† exkl Div

§ exkl Bezugsrecht

Frankfurter Börse

vom 27 Februar

	25. 2.	27. 2.
Deutsche Staatspap		
5% Reichsanl.	87.25	87.[illegible]5
Ablösg. I, II	51.8	51.75
Ablösg. III	55.7	55.7
Neubesitz	14.65	14.52
Goldanl. 10-1000	91.25	—
5% Schatzanw. K I u II 23	—	—
4 Schutzgeb.	7.12	7.1
4 „ 14	7.12	7.1
4% Bay. Abl. R	1.3	1.55
6½% Württ. Freist. 26	97	97
6½% Reichsp	95.75	95.75
6½% Hess. Volksst. I	97.5	97.5
Ausl. Staatspapiere		
Spez. Port.	9.7	9.6
½ am. Goldrum 13	—	—
Zolltürken	13.1	13.25
4 ung. Gold	24.75	24.7
Dt. Stadtanleihen.		
6% Berl 24	—	—
8% Darmstadt G.A. 24	93	93
7% Dresd. St.A. 26 I	87.75	87.5
6% Frankf. St.A. 26 I	83	—
Heidelberger Stadt A. 26	87	87
8% Ludwigsh St.A. 26	92.75	92.5
8% Mainz G.A. 26	—	—
10% Mannh. G.A. 25	103.5	103.5
8% dto. St.A. 26	95	95
6% Mannh. St.A. 27	81.1	81.1
8% Nürnbg. St.A. 26	—	—
Pforzh. G.A.	95	95
8% Pirmasens	93	—
Bank-Aktien		
Adca	143	142.5
Bad. Bank	172.5	172.5
B. f. Brau	177	173
Barm. Bk.	146	145
Bay. B.-C. Würzburg	—	—
Bay. Hyp. u. Wb.	158	157.5
Berl. Hdlsges.	265	263
Danatbk.	226	226
Dt. Bank	163.5	162¼
Dt. Hyp. Bk.	139	13[illegible]
Dt. Vereinsb.	102.5	102.5
Disk.-Ges.	157.9	1[illegible]5.5
Dresd. Bk.	158	157¼
Frankf. Bk.	115.5	115
Fr. Hyp. Bk.	141.5	141
Fr. Pfd. Br. B	142	142.5
Metallbank	125.5	125
Mitteld. Cred.	218	214
Nürnbg. V. B	170	170
Oest. Crdt.	37.75	37.3
Pfälz. Hyp. Bk	183	-
Rh. Credit	130	130
Rh. Hyp.	175.5	175.5
Südd. Bod. C.	—	—
Südd. Disk.	145	145
Westb	101	101
Wien. Bkv.	17.5	17.5
Wtb. Nbk.	160.5	160
Transportanstalten		
7% Reichsb. Vz.	96.15	97.12
Bad. Lokalb.		-
Heidelberger Straßenb	62	61.5
Hapag	152	150
Lloyd	152⅞	151
3½ Sal. Mon	21	19.5
Industrieaktien		
Eichbaum	275	275
Löwenbräu München	326.5	326

	25. 2.	27. 2.
Nürnb. Brauh	180	180
Bran. Pforzh.	120	120
BrauSchwartz Storchen	167	—
Brau. Werger	163	163
Bulle Stuttg	173	—
Adt Gebr.	51.25	51.25
Adler Op.	—	—
Adl. Kleyer	82.5	82.75
A.E.G. St.	163	162¼
Ang. Gu.	—	—
Asch. Zellst.	169	170
Bad. Elektr. Mannheim	—	—
Bad. Masch. Durlach	138.5	138.5
Bad. Uhren	11.5	11.5
Bamag Meg	25	25
Bay. Spiegel	68	67.12
Bay. Cell.	—	—
Bergm. Elek	178.5	175
Brem. Besigh	69	70
BownBoveri	150	150
Bürst. Erlang	—	—
Chem. Heid	137	137
Daimler	86	87.5
Dt. Eisenb	—	—
Dt. Erdöl	128	128.5
„ G.S.Sch	198	199
Dt. Linol.	265	265
„ Verlag	243	248
Dingler	—	—
Dresdener Schnellpr.	128¾	128
Dürkopp	70	70
E. W. Kalt.	—	26
El. L. u. Kr.	213	210.5
Elektr. Liefer.	165	163
Els B. Woll.	—	—
Emag	84.5	84.5
EmailUlrich	19	—
Enzinger Union	45	45
Eßl. Masch.	64.75	67
Ettl. Spinn.	235	235
Fahr Gebr.	52.4	51.25
J.G.Farben	255¾	254.5
Felt Guill.	121	120
Feinm. Jett	92	92
Frkf. Armat.	—	—
„ Gas	150	150
„ Hof	109	110
Frkfr. Masch	76	75
Geiling Sekt	76	76
Goldschm	110.2	109.5
Gritzner	132	130
Grün u. Bilf	158	156
Hafenmühle Frkf	137	137
Haid u. Neu	48	46.75
Hammersen	—	—
Hanfw. Füss	145	143.5
HesserMasch	86	—
HirschKupf.	110	110¼
Hochtief	7[illegible].5	79.5
Holzmann	138.5	135

	25. 2.	27. 2.
Holzverkohl.	79	79
Inag	99.5	99.5
Jungh. Gebr.	4.5	84.5
Kg. Kaisers	204	205
Karlsr. M.	—	—
KleinSchanz	108.5	108
Knorr	165	168
Kolb Schüle	184	184
Konf. Braun	70	70
Krauß Co.	49	50
Lahmeyer	156¼	156
Lechwerk.	115	115
Led. Spich.	9.25	9.5
Ludw. Walz	128	128
Mainkr.	114	114
Metallg.	175¼	176
Mez Knodt	72	72
Mez Söhne	70.25	70.75
Miag	140.5	138
Moenus	63.5	63.25
Mot. Darmst	60	60
Deutzmotor	—	—
Oberursel	75	74.5
N.S.U	96	94.5
Neckarw. Eßl	139	137
Oest. Eisenb	8	28
Peters Un	110	109
Pf. Näh. K.	52.5	52.-
Rein. Gebb.	106	104
Rh. El. Mm	151	150¼
Rhenania	53	53
Rodb. Dmst.	—	—
Röder Gebr.	—	—
Rütgersw.	97	97
Schlink Co.	92.5	92.5
Schnell, Fr.	75	75
SchriftStemp	120	120.5
Schuckert N.	175	175
SchuhBern.	83	82¼
Schuh Herz	20	19.87
Schulz Gr.	—	—
Seil. Wolff	78	78
Sichel Co.	0.88	—
Siem. Halske	269	264
Sinalco	111	113
Südd. Zucker	131	130⅝
Trik. Besigh.	—	—
Thür. Lief.	110	110
Uhr Furtw.	—	—
Ver. Ch. Fkf.	95.75	95
Ver D. Oelf.	80	80
Ver Faß	55	54
Voigt. Haffn	176	—
Volth. Kabel	71	70.5
WaysFreyt.	130⅛	130
Wohlmuth	—	—
Wolff W. Pforzh.	145	145
Württ. El	144	143
Zellst. Waldh	250	246.5
Zuck. Rheing.	—	—
Bergwerksaktien		
Buderus	98	96.25
Eschw. Berg	205	206
Gelsenkirch.	133	132.5
Harpener	183.5	182

	25. 2.	27. 2.
Ilse St. A.	225	225¼
KaliAschersl	170	169
Kali Wester	180.5	179
Klöckner	118¾	116¼
Mannesm.	148¾	148.5
Mansfelder	116¼	113⅞
Oberbed.	103.5	100.-
Phönix	99.5	99
Rheinstahl	162.5	162
Riebeck	148	147
Salz Heilbr.	195	—
Tellus Berg	111	110.5
V. Stahlw.	102	102
V. K. Laurah.	77	77.5
Versicherungen		
Allianzvers.	258	255
Frankf. Allg.	175	173
Fkf. Rückvers	15	15
Frankona	—	—
Frankona 60 RM.	115	115
Mannh Vers	165	170
Oberrh Vers.	163	163
Sachwertanleihen		
5 Bad Holz	21.25	21.25
5 „ Kohle	—	12.5
Fr. Pf Bf II	81.1	81
dto. III	95.75	95.62
Rhm Kohle	13.45	—
Hess Bf	6.4	6.4
5 Neckarg.	—	—
5 Pr. Kali	—	—
5 Pr. Rogg.	—	—
St. Kohlw. 23	2.5	2.5
5% Rh. Hyp.	96.25	96.25
8 Rh Hyp 24/25	—	—
5 Rh., M., D.	—	—
5 Sachsenk.	—	—
5 „ Rogg.	2.23	—
5 Süd Festw	96	96
8% Pfälzer	2.3	2.5
5% Pfälzer		
5% [illegible] Holzw. 23	—	-
5% Badenw. Kohlenw. 23	12.25	12.25
6% Großk. Kohlenw. 23	80	80.25
6 [illegible]berg Holzw. 23	23	23
6% Hessen Roggen 23	9	9
6% Mannh. St. Kohlw. 23	13.3	13.3
Pfandbriefe		
Frkf Hyp 12—21	—	-
Frkf Pfd Br. Bf. 15—22	17.7	17.6
Rh Hyp Bf		-
Obligationen		
Großkraftw		-
4½ B Stahlw Mannheim	89.65	90.25

* Papier.

für Weizen beobachtete man dazu noch im handelsrechtlichen Lieferungsverkehr für März Realisationen, sodaß das Preisniveau durchweg 1 RM. niedriger eröffnete. Roggen verhältnismäßig stetig. Die Inlandsangebote sind wenig umfangreich. Hafer fest. Gerste behält die Situation der letzten Woche bei.

Berlin, 27. Febr. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: März 229—232, März 258—257, Mai 269.25—269 Brief, Juli 274, matter; Roggen: März 234—238, März 258.50—258, Mai 268.25 bis 268, Juli 256.25, stetig; Sommergerste 221—280, behauptet; Hafer: März 215—226, März 232.50—233 und Geld, Mai 246—246.50 Geld. Juli 251—252, fest; Mais: loko Berlin 224—226, fest; Weizenmehl 29.75—34.25, ruhig; Roggenmehl 31.25—34.25, ruhig; Weizenkleie 15.50 bis 15.75, behauptet; Roggenkleie 15.40—15.50, behauptet; Erbsen, Viktoria 46—55; Kleine Speiseerbsen 34—36; Futtererbsen 25—27; Ackerbohnen 20.50—21.50; Wicken 21—23; Lupinen, blaue 14—14.75; Lupinen, gelbe 15.25—16; Serradella alt 20—23; Rapskuchen 19.50—19.60; Leinkuchen 22.70—22.80; Trockenschnitzel 12.80—13; Sojaschrot 21.60—22; Kartoffelflocken 23.40—23.70 RM.

Magdeburg, 27. Febr. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — RM. Februar 27, März 27.15, April 27.30, Mai 27.45, Juni 27.60, April-Juni 27.15. Tendenz ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Februar 14.20 B, 14 G; März 14.20 B, 14.10 G; April 14.40 B, 14.30 G; Mai 14.55 B, 14.50 G; Juni 14.60 B, 14.55 G; Juli 14.65 B, 14.60 G; August 14.75 B, 14.70 G; September 14.75 B, 14.70 G; Oktober 14.75 B, 14.70 G; Dezember 14.75 B, 14.70 G; Oktober-Dezember 14.75 B, 14.70 G. Tendenz ruhig.

Bremen, 27. Febr. Baumwolle. Schlußkurs: American fully middling. c. 28 g. mm loco per engl. Pfund 20.80 Dollarcents.

Bremen, 27. Febr. (Funkspruch.) Baumwoll-Terminnotierungen (1 Uhr) in Dollarcent: März 19.91 G, 20.02 B; Mai 20.22 G, 20.25 B; Juli 20.27 G, 20.28 B; Oktober 19.95 G, 19.98 B; Dezember 19.86 G, 19.90 B; Januar 19.86 G, 19.91 B. Tendenz stetig.

Liverpool, 27. Febr. (Funkspruch.) Baumwolleröffnungskurse (in engl. Pfund): März 9.96—9.97, Mai 9.92—9.93, Juli 9.86—9.88, Oktober 9.66—9.67, Januar 9.53. Tendenz gut behauptet.

Viehmarkt.

Karlsruhe, 27. Febr. Viehmarkt. Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 31 Ochsen a 54—57, b 51—54, c 49—51, d 48—49; 36 Bullen a 52—53, b 51—52, c 50—51, d 48—50; 34 Kühe a — b 40—47, c 28—38, d 18—28; 101 Färsen a 55—61, b 48—55; 60 Kälber a —, b 79—82, c 64—79, d 60—64, e 57—60; 1233 Schweine a und b —, c 59—62, d 58—62, e 56—58, f 55—56, g 45—51 RM. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. Tendenz: Mit Großvieh langsam Ueberstand; mit Kälbern und Schweinen mittelmäßig.

Durlach, 25. Febr. Schweinemarkt Befahren mit 23 Milchschweinen, 138 Ferkelschweinen. Verkauft wurden: 23 bezw. 115. Preis per Paar: 50—65 bezw. 30—35 RM.

Mannheim, 27. Febr. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 166 Ochsen 30—62, 108 Bullen 32—54, 242 Kühe 16—45, 233 Färsen 36—62, 546 Kälber 48—78, 35 Schafe 42—48, 6 Ziegen 12—22, 3186 Schweine 46—62, 140 Arbeitspferde pro Stück 990—1700, 74 Schlachtpferde pro Stück 50—120 RM. Verlauf: Mit Großvieh mittelmäßig geräumt; mit Kälbern mittelmäßig ausverkauft; mit Schweinen mittelmäßig geräumt; mit Arbeitspferden ruhig, mit Schlachtpferden mittelmäßig.

Köln, 27. Febr. Viehmarkt. Auftrieb: 266 Ochsen, 89 Bullen, 290 Kühe, 69 Färsen, 10 Fresser, 1226 Kälber, 40 Schafe, 7572 Schweine. Tendenz: Mit Großvieh lebhaft, Kälber vernachlässigt, Schafe ruhig, Schweine anfangs lebhaft, später ruhig. Preise: Rinder 30—62, Bullen 47—56, Kühe 20—54, Färsen 42—60, Fresser 40—50, Kälber 40 bis 115, Schafe 52—58, Schweine 52—64, Sauen 50—58 RM.

Metalle.

Berlin, 27. Febr. Metallnotierungen für je 100 Kilo. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die Dt. Elektrolytkupfernotiz) 135 RM. **Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes** (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung.) Originalhüttenaluminium, 98—99 Prozent in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99 Prozent 214 RM., Reinnickel 98—99 Prozent 350 RM., Antimon Regulus 98—100 RM., Feinsilber (1 Kilo fein) 78.25—79.25 RM.

Preisfeststellungen im Berliner Metallterminhandel. Kupfer: Februar — bez., 121 G, 123 B; März — bez., 121.50 G, 122 B; April-Mai-Juni-Juli — bez., 121.50 G, 121.75 B; August-September-Oktober — bez., 121.75 G, 121.75 B; November 121.75 bez., 121.50 G, 121.75 B; Dezember — bez., 121.50 G, 121.75 B; Januar 121.75 bez., 121.50 G, 121.75 B. Tendenz stetig.

Blei: Februar — bez., 39.50 G, 40.50 B; März — bez., 39.75 G, 40 B; April — bez., 40 G, 40.50 B; Mai 40.50 bez., 40.50 G, 40.75 B; Juni — bez., 40.50 G, 40.75 B; Juli-August — bez., 40.75 G, 41 B; September — bez., 40.75 G, 40.75 B; Oktober-November — bez., 40.75 G, 41 B; Dezember 41 bez., 41 G, 41.25 B; Januar 41.25 bez., 41 G, 41.25 B. Tendenz ruhig.

Zink: Februar — bez., 49.75 G, 51 B; März — bez., 49.50 G, 50 B; April — bez., 49.50 G, 50.25 B; Mai — bez., 49.75 G, 50 B; Juni — bez., 49.50 G, 50 B; Juli — bez., 49.75 G, 50 B; August-September-Oktober-November-Dezember — bez., 49.50 G, 50 B; Januar — bez., 49.75 G, 50 B. Tendenz ruhig.

London, 27. Febr. Metallschlußkurse. Kupfer: Tendenz stetig; Standard per Kasse 60⅝—60 15/16, per 3 Monate 60⅝—60 11/16, Settlement Preis 60⅞, Elektrolyt 66¼—66¾, best selected 64¾—66, strong sheets 92, Elektrowirebars 66¾. — Zinn: Tendenz fest; Standard per Kasse 232¾—233, per 3 Monate 235⅛—235¼, Settlement Preis 232¾, Banka 236½, Straits 236½. — Blei: Tendenz fest; ausl. prompt 20 3/16, entfernte Sichten 20 9/16, Settlement Preis 20¼. — Zink: Tendenz fest; gewöhnl. prompt 25⅛, entfernte Sichten 25⅛, Settlement Preis 25⅛. — Aluminium für Inland 105, Aluminium für Ausland 112, Antimon Reg. engl. Erzeug.-Preis 64½—65, Antimon Reg. chines. per 41. Quecksilber 21⅛—21½, Platin 17¾, Wolframerz 14¾, Nickel für Inland 175, Nickel für Ausland 175, Weißblech 18, Kupfersulphat 26—27, Cleveland Gußeisen Nr. 3 65.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 27. Febr. (Funkspruch.) Schlußkurse. Weizen: Tendenz fest; März 133¾, Mai 134¾, Juli 133⅜. — Mais: Tendenz stramm; März 95¼, Mai 98⅞, Juli 101. — Hafer: Tendenz fest; März 55⅝, Mai 56¾, Juli 53⅛. — Roggen: Tendenz fest; März 112¾, Mai 113¼, Juli 108. (Alles in Cents je Bushel.)

Industrie und Handel.

Stahlwerk Mannheim A.-G. in Mannheim. Wie wir erfahren, wird die zum Adler jun.-Konzern in Frankfurt gehörende Gesellschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr die Dividendezahlung wieder aufnehmen.

Daimler-Benz A.-G., Stuttgart-Berlin. Wie wir bereits meldeten, findet die Bilanzsitzung am 7. März in Stuttgart statt. Obwohl ein Teil der Verwaltungsmitglieder sich für die Verteilung einer Dividende ausgesprochen hat, wird, den Wünschen der Majorität der Schapirogruppe entsprechend, bekanntlich eine solche nicht ausgeschüttet werden. Die Bilanz soll weiterem Vernehmen nach ein weit günstigeres Bild zeigen, als den bisherigen Veröffentlichungen entsprechend angenommen wurde.

Elite-Diamantwerke A.-G. in Brand-Erbisdorf. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 3 auf 6 Mill. RM. widerspruchslos genehmigt. Die neuen Aktien, die die gleichen Vorrechte haben wie die schon bestehenden Aktien Lit. A werden bekanntlich vom Opel-Konzern übernommen, der dadurch 75 Prozent des gesamten Kapitals des Unternehmens in Händen hat. Die neuen Aktien sind ab 1. Oktober dividendenberechtigt und mit 50 Prozent sofort, mit dem Rest in zwei Raten am 30. April und 31. Juli 1928 einzubezahlen. Ein Bezugsrecht für die Aktionäre kommt infolge der Uebernahme durch den Opel-Konzern nicht in Frage. Die Umsätze des Unternehmens sind nach Mitteilungen der Verwaltung besonders in der Fahrradabteilung gestiegen. Die Gewinnquote hielt damit Schritt. Um eine nutzbringende Aufrechterhaltung des Betriebs in der bisherigen Form zu gewährleisten, genügte die ursprünglich vorgesehene Erhöhung des Aktienkapitals um 2 Mill. RM. nicht. Man hat infolgedessen die Anlehnung an den Opel-Konzern suchen müssen. Der Konzern ist im Aufsichtsrat durch die Herren Fritz und Hans von Opel und den Prokuristen der Opelwerke, Bender, vertreten.

Preiskonvention in der deutschen Taschenuhrenindustrie. Zwischen den sechs führenden Fabriken der deutschen Taschenuhrenfabriken sind in Anlehnung an die im Herbst des vergangenen Jahres abgeschlossene Periskonvention in der deutschen Großuhrenindustrie feste Preisvereinbarungen abgeschlossen worden. Die Konvention, deren einzelne Bedingungen mit denen der Großuhrenkonvention vollkommen übereinstimmen, hat vorläufig nur für das deutsche Inlandsgeschäft Gültigkeit, doch wird ihre Ausdehnung auch auf das Auslandsgeschäft angestrebt. An der Konvention haben sich bisher folgende Firmen beteiligt: Gebr. Junghans A.-G. in Schramberg, Kienzle, Uhrenfabriken A.-G. in Schwenningen, Thomas Ernst Haller A.-G. in Schwenningen, Müller u. Schlenker in Schwenningen, Gebr. Thiel in Ruhla, Jahresuhrenfabrik in Triberg. Nicht unter die Konvention fallen die Glashütter Präzisions-Taschenuhrenindustrie und die Pforzheimer und die Schwäbisch-Gmünder Armbanduhren-Uhrgehäuse- und Remontageindustrien.

Reichsbank-Ausweis vom 23 Februar 1928

	15. Februar 1928.		23. Februar 1928	
	Jeweils gegen Vorwoche			
Aktiva (in 1000 RM)				
Noch nicht begebene Reichsbankanteile	177 212	unveränd.	177 212	unveränd.
Goldbestand (Barrengold) und zwar:	1 886 389	— 231	1 886 263	— 126
Goldkassenbestand	1 802 857		1 802 731	
Golddepot (unbelast. b. ausl. Zentral-Notenbanken)	83 532		83 532	
Bestand an deckungsfähigen Devisen	292 822	— 29	295 088	+ 2 266
Bestand an sonstig. Wechseln und Schecks	1 963 868	— 279 721	1 924 712	— 39 156
Bestand an dt. Scheidemünz.	78 153	+ 10 779	83 515	+ 5 362
Bestand an Not. and. Bank.	23 740	+ 4 338	25 380	+ 1 640
Bestand an Lombard.-Ford.	58 424	+ 35 648	22 575	— 35 849
Bestand an Effekten	94 257	+ 1 133	94 256	— 1
Bestand an sonst. Aktiven	577 167	+ 5 876	505 243	+ 70 924
Passiva				
Grundkapital				
a) begeben	122 788	unveränd.	122 788	unveränd.
b) noch nicht begeben	177 212	unveränd.	177 212	unveränd.
Reservefonds				
a) gesetzl. Reservefonds	38 510	unveränd.	38 510	unveränd.
b) Spez.-Ref.-Fonds für künft. Divid.-Zahlung	44 883	unveränd.	44 883	unveränd.
c) sonst. Rücklagen	160 000	unveränd.	160 000	unveränd.
Betrag der umlauf. Noten	3 784 432	— 253 416	3 952 870	— 131 562
Sonst. tägl. fäll. Verbindlichk.	532 571	+ 23 572	214 792	— 76 844
Sonstige Passiven	291 636	+ 7 637	604 189	+ 71 618

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Februar hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks Lombards und Effekten um 75,0 Mill. auf 2041,5 Mill. RM. verringert. Im einzelnen haben abgenommen die Bestände an Wechseln und Schecks um 39,2 Mill. auf 1924,7 Mill. RM. und die Lombardbestände um 35,8 Mill. auf 22,6 Mill. RM. Die Anlage in Effekten ist mit 94,3 Mill. RM. nahezu unverändert geblieben. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 136,3 Mill. aus dem Verkehr zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 131,6 Mill. auf 3952,9 Mill. RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 4,7 Mill. auf 601,0 Mill. RM. verringert. Demzufolge und unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche Rentenbankscheine in Höhe von 2,0 Mill. RM. getilgt wurden, hat sich der Bestand der Reichsbank an solchen Scheinen auf 47,7 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 604,2 Mill. RM. eine Zunahme um 71,6 Mill. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen insgesamt sind mit 2181,4 Mill. RM. ausgewiesen, im einzelnen Gold mit 1886,3 Mill. RM. und deckungsfähige Devisen mit 295,1 Mill. RM. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 49,8 Prozent in der Vorwoche auf 51,6 Prozent, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 57,6 Prozent auf 59,7 Prozent. Die größeren Veränderungen auf den Konten Sonstige Aktiva und Sonstige Passiva hängen mit Jahresabschlußbuchungen zusammen.

*

Badische Bank. — Ausweis vom 23. Februar. Aktiva: Goldbestand 8 127 139, deckungsfähige Devisen 4 437 738, sonstige Wechsel und Schecks 43 395 912, Deutsche Scheidemünzen 6 573, Noten anderer Banken 56 715, Lombardforderungen 1 237 015, Wertpapiere 6 347 871, sonstige Aktiva 29 901 238. — Passiva: Grundkapital 8 300 000, Rücklagen 3 300 000, Betrag der umlaufenden Noten 23 232 900, sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 20 411 369, an eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten 32 802 925, sonstige Passiva 5 463 007, Verbindlichkeiten aus weiter begebenen im Inlande zahlbaren Wechseln 2 673 996 RM.

Rheinische Hypothekenbank, Mannheim. In der gestrigen AR.-Sitzung wurde beschlossen, der GV. die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent auf die Vorzugsaktien und von 9 Prozent auf die Stammaktien vorzuschlagen.

Auflegung einer 4 Mill.-Goldmarkanleihe der Frankfurt Hypothekenbank in Holland. Das Institut hat mit einem holländischen Bankenkonsortium bestehend aus den Firmen Mendelsohn u. Co., Amsterdam, Pierson u. Co., Amsterdam und Mees en Zonen, Rotterdam eine Pfandbriefanleihe von 4 Mill. RM. abgeschlossen, die in den nächsten Tagen in Holland zur Zeichnung aufgelegt werden wird. In Ergänzung zu der vorstehenden Meldung erfahren wir, daß sie mit einer Verzinsung von 7 Prozent ausgestattet sein wird. Der Emissionskurs der Anleihe ist mit 96½ Prozent in Aussicht genommen, das dürfte einer der höchsterzielten Preise der letzten Zeit sein.

Darmstädter und Nationalbank K. a. A. in Berlin. Die Aufsichtsrats-Sitzung, der der Abschluß für 1927 vorgelegt wird, findet am 12. März statt.

Offene Stellen

Bezirks-Vertretung
für den Alleinvertrieb unseres Marken-Artikels sofort zu vergeben. Angebote an (A596)
Reipotu-Werk, Leipzig C 1, Grassistr. 22
Inh. Emil Henke.

Baufach!
Eine der maßgebenden Fabriken für
Stahltüren
sucht in Baukreisen bestens eingeführten Herrn, welcher sie ihrer Bedeutung entsprechend vertreten und das Geschäft in großem Maßstabe ausbauen kann. Bewerber wollen sich unter Angabe von Referenzen bezw. ihrer sonstigen Vertretungen melden unter S. T. 856/A597 an die Bad. Presse.

Jüng. Kaufmann
von Elektrizitätsfirma für die Lagerbuchführung gesucht. Gute Branchekenntnisse erforderlich.
Angebote u. Nr. 7488 an die Bad. Presse.

Mk. 90.— mehr wöchentlich verdienen nachw. meine Kunden durch den Vertrieb meiner Ia Solinger Stahlwaren und Pat.-Artikel. Muster gratis. **Erich Pötters, Barmen.** (A595

Wir suchen für den dortigen Platz zum sofortig. Eintritt eine geeignete, kath. **Persönlichkeit** zum Austragen v. Zeitschriften an unsere dortigen Abonnenten. Nur ernstgemeinte Bewerber wollen Angebote unter Angabe von Referenzen einreichen an (1068a)
Alfred Wagner, Zeitschriften-Groß-Vertrieb, Abt. Organisation, Dessau.

Suche per sofort
flotten Herrenfriseur
kommt nur erste Kraft in Frage. (7363)
Alois Kappes, Damen- u. Herren-Frisier-Salon, Kaiserstr. 86, Tel. 1720.

Friseurgehilfe
(n. flotter Herrendiener) in Dauerstellung gesucht (Kost u. Logis im Hause). (1025a)
Christoph Sauer, Damen- u. Herrenfriseur, Wertheim a. M. Brückenstraße Nr. 8.

Vertrauenspost.
a. sof. bei Interesseneinlage von ca. 3000 Hyp. Sicherheit. Dauerstellg. N. d. L. **Kammerer,** Bismarckstraße 51. (B1522)

Bauschlosser
tüchtiger, selbständiger Arbeiter, im Alter zwischen 25—30 Jahren, wird von hiesigem Betrieb gesucht. Offerten mit Angabe der Lohnansprüche und Eintrittstermin unt. Nr. 7506 an die Badische Presse erbeten.

Hilfsarbeiter
jüngere, Fortbildungsschule frei, werden eingestellt. Gute Zeugnisse erforderlich. 7510
Vorzustellen Veilchenstraße 33, Büro.

Junger, saub. Bursche (mit Fahrrad) als
Ausläufer
per 5. März gesucht. Beding. gt. Zeugn. F.O.5288
Emmericher Waren-Expedition, Kaiserstraße 152.

Junge
ges. zu leichter Arbeit. Angeb. unt. Nr. F.W.2721 an die „Badische Presse" Filiale Werderplatz.

Lehrling Lehrmädchen
mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie, zu Ostern gesucht.
N. Hebeisen, Haus- und Küchengeräte 7365 Werderstr. 36.

Lehrling
Intelligenter Junge m. guten Schulzeugnissen, wird als Draht- und Gitterschlosser-Lehrling angenommen. (7508)
Ludwig Krieger, Drahtwarenfabrik, Veilchenstraße Nr. 33.

Gesucht baldigst nicht zu junges (B1473)
Alleinmädchen
zu 2 Damen. Kenntn. im Kochen, sowie Haus- u. Näharbeit erforderl. Vorzustellen 7—9 abds. v. **Stockhorner,** Westendstraße 62, II. (B1473)

Weg. Heirat des bish. wird auf 15. März ein einfach., nicht zu junges
Mädchen
gesucht. Näheres **Kaiserstraße Nr. 43,** im Bauerladen. (B1478)

Anständiges, fleißiges
Mädchen
über Vormittag f. leichte Hausarbeit gesucht, Augustastr. 20, II., rechts.

Mädchen
mit guten Zeugn., nicht unt. 20 Jahr., evtl. auch nur tagsüber für Hausarbeiten gesucht.
Fr. Klingenfuß, Karlstraße 119, II. (B1451

Junges Mädchen
für häusl. Arbeit gesuch **Kaiserst. 63** im Laden. B1502

Frau gesucht f. einig. Stund. in d. Woche. B150
Winterstr. 18, 1 Tr., rechts.

Tücht. Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann, als Köchin für Herrschaftshaus gesucht. Zu erfragen (7147)
Elisabethenhaus, Hirschstraße Nr. 35 b.

Fachkundige, makellose
Versicherungs-Vertreter
mit guten Beziehungen, in den besseren Kreisen und nachweisbaren Erfolgen in der **Unfall- und Haftpflicht-Branche** unter günstigen Bedingungen von erstklassiger, altangesehener Gesellschaft mit unmittelbarem Direktionsverkehr in
Karlsruhe, Freiburg i. B. und Konstanz
gesucht. Diskretion zugesichert. Ausführliche Angebote mit Referenzen unter **M. K. 4202** an **Rudolf Mosse, München.** (A593)

Reisevertreter
z. Besuch von Behörden, Industrie und Privatkundschaft von hiesiger Druckerei gesucht.
Offerten unter Nr. P4390 an die Badische Presse erbeten.

Bedeutendes Versicherungs-Unternehmen sucht jüngeren.
tücht. Buchhalter,
der perfekt in Maschinenschreiben ist, zum sofortigen Eintritt.
Bewerbungen, unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angaben von Referenzen unter Nr. F.O. 5272/7315 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Telefonist(innen)
zur Bedienung der Telefonzentrale der Vereinigung Karlsruher Kraftdroschkenbesitzer e. V. gesucht. Off. m. Gehaltsansprüchen unter Nr. 7381 an die Badische Presse erbet.

30 Vorführdamen
für die Revue: „Im Flug um die Welt", wollen sich am 1. März zwischen 12 und 2 Uhr nachm. im Colosseumtheater melden. (7512)

Büglerinnen und **Arbeiterinnen** sucht
Wäscherei MAISCH, Rüppurr.

Suche sofort ein
tüchtiges Mädchen
für Küche und Haushaltung, welches auch servieren kann, 18—22 Jahre alt. Photographie erwünscht. (B1492)
Friedrich Kiefer, Wirtschaft z. „Blume", Knielingen bei Karlsruhe.

Suche ein junges, kräftiges
Hausmädchen
Frau Winkelstroeter, Moltkestraße 47. (7431)

Fleißiges, ehrl.
Mädchen
nicht über 20 Jahre, auf 1. März gesucht. 7355
Moser, Kärcherstr. 63.

Mädchen
das selbständig bürgerlich kochen kann u. über gute Zeugnisse verfügt, per 1. März gesucht.
Frau Stadtrat Künkel, Kriegsstr. 47a. (7407)

Köchin gesucht
die in guten Häusern tätig war u. auf Dauerstellung reflektiert. Näh. **Bismarckstr. 16,** II. St. Zu Hause anzutreffen zwischen 1 u. 5 Uhr. 7401

Monatsstelle.
Jüng., kräft., ehrliches **Mädchen** f. Vormitt. u. Nachmittag bis ungef. 3 Uhr f. Haush. sof. ges. Zeugnisse erw. (B1525)
Haas, Jollystr. 8, II.

Küchenmädchen sofort gesucht. **Amalienstr. 14a,** (Wirtschaft). (F.O.5290)

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
das schon in gut. Hause gedient hat, nur mit Zeugn. versehen, gesucht. Hemmerdinger, Herderstraße 1. (FO.5307)

Stellengesuche

Kaufmann
20 Jahre, sucht Stellung als Expedient o. Lagerist nach Karlsruhe od. Umgebung. Angebote unter Nr. K4285 an die Badische Presse.

Junger, tüchtiger
Schneider
sucht Stelle zur Weiterausbildung a. Großstück. **Franz Schweickert, Bulach,** Neue-Anlage 76. (B1490)

Begabt. Gesangsschüler sucht kaufmännische Nebenarbeit. Angebote unt. Nr. W4347 an die Bad. Presse erbeten.

Jg. Fräulein mit 2jähr. Handelsschulb. u. 1jähr. Bürovorsts. in Stenogr., Masch., Buchh. u. Rechn. gut bew., sucht Stelle als **Kontoristin** auf 1. April. Angeb. u. Nr. E4280 an die Bad. Pr.

Solides Servierfräul. sucht sofort
Stelle
in gutgeh. Lokal. Angeb. u. Nr. N4363 a. d. Bad. Pr.

Junges, fleißiges
Mädchen
in allen Zweigen des Haushalts, sowie im Kochen und Nähen gut bewandert, sucht Stellung in klein. Familie od. zu Kind. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unt. Nr. F.O.5274 an die Badische Presse Fil. Hauptpost.

Junges, ehrliches
Mädchen
sucht Anf.-Stellung in kleinem Haushalt. Offerten u. Nr. B4352 an die Badische Presse.

19jährig. Mädchen sucht
Stellung
im Haushalt, per sofort evtl. auch tagsüber. Zuschriften u. Näh. **Hagsfeld,** Schulstr. 28. (B1462

Unabhängige Witwe sucht Stelle
für alle Hausarbeit, sof. od. später, hier od. auswärts. Zu erfragen bei **Daubenthaler, Karlsruhe** Körnerstr. 24, IV. l. B1447

Bess. Mädchen
m. Koch- u. Nähkenntn., f. sof. Stell. (1—2 Perf.) Off. u. Nr. F.O.5294 a. d. Bad. Pr. Fil. Hauptpost.

Mädchen vom Lande sucht Stellung als B1495
Zimmermädchen
bei besserer Herrschaft auf 1. März. Zu erfragen Kriegsstr. 270, parterre.

Volontärstelle-Gesuch!
Zur Weiterbildung meines Neffen, der am 1. Juni seine Bäckerlehre beendet hat, suche Stellung in Konditorei-Betrieb.
Angebote an **Gartenbaubetrieb Leppert, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 70.** (B1444)

Wenn sich Schwäche, Ermüdung und Mangel an Arbeitskraft bemerkbar machen, so gebrauchen Sie Sanatogen, denn es gleicht die Verluste aus, die der Körper, besonders die Nerven, durch Anstrengungen, Überreizung und Erschöpfung erfahren haben.

Ein berühmter Arzt u. Forscher, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Eulenburg in Berlin, faßte sein Urteil über Sanatogen zusammen in den Worten:

„Seit dem Bekanntwerden des Sanatogens habe ich von diesem Nährpräparat bei funktionellen Nervenleiden in immer steigendem Maße Gebrauch gemacht und seine Verwendung nie zu bedauern gehabt."

Auch Sie werden den Gebrauch von Sanatogen nicht bereuen, denn es wird Ihnen überraschend schnell neue Frische und Belebung Ihrer Geisteskräfte geben. Seine Bestandteile, Eiweiß und Glycerophosphat, sind die natürlichen und wichtigsten Baustoffe für die Nerven wie für Blut und Muskelbildung.

Ernähren und stärken Sie Ihre Nerven durch Sanatogen, es wird Sie zu höchster Leistung befähigen! Schon nach wenigen Wochen zeigt sich die wunderbar kräftigende Wirkung, und von Ihrer Gesundheit hängt doch Ihr ganzes Glück und Ihre Schaffenskraft ab.

Sanatogen
Nähr- und Kräftigungsmittel für Körper und Nerven.
Schon in Packungen von M. 1.80 an in alle Apotheken und Drogerien.

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferdinand Thiergarten.

ROEDERER Ecke Zähringerstr. u. Waldhornstr. 7387 / KORALLENGROTTE / TANZ

Badisches Landestheater

Dienstag, 28. Februar: B 18 Th.-Gem. 301—400 und 501—600.

Der Freischütz

von Weber.
Musikalische Leitung: Herr Schwarz.
In Szene gesetzt von Otto Krauß.

Fürst Rühr
Kuno Löser
Agathe Faas
Aennchen Blank
Kaspar Dr. Wucherpfennig
Max Witt
Samiel Prüter
Kilian Laufkötter
Eremit Vogel
Brautjungfern Letz, Hermsdorff, Winter, Burgeff, Busch, Paulus, Oster, Fischbach und Münch
Fürstliche Jäger Lindemann u. Kilian
Chöre: Gg. Hofmann.
Anfang 19½ Uhr. Ende 22¼ Uhr.
I. Rang u. 1. Sperrsitz 7.00 Mark.

Mittwoch, 29. Februar: Erstes Gastspiel d. Burgtheaters Wien: Sappho.
Donnerstag, 1. März: Neueinstudiert: Der Waffenschmied.

Colosseum

Täglich bis 29. Febr.
REVUE
Das lebende Magazin
II. Auflage
6714

MOZART

Das gemütliche Familien-
CABARET
mit Tanz-Gelegenheit.
Täglich Vorstellung.

Briefumschläge
liefert rasch und billig Druck. F. Thiergarten

Pfannkuch

Teigwaren mit Dörrobst
sind ein beliebtes Mittagessen.
Besonders preiswert:
Eier-Bruch-Makkaroni
Pfund **56** Pfg.
Suppennudeln
Gemüsenudeln
Makkaroni
Spaghetti 7375
offen u. in Paketen.

Mischobst I
Pfund **1.-** Mk.
Mischobst II
Pfund **70** Pfg.
Achten Sie auf Qualität!

Frisch eingetroffen:
1 Waggon
Neue serb. Pflaumen
Pfund **32** Pfg.
Ferner
Pflaumen
großstückig
Pfund **42** Pfg.
Pfund **54** Pfg.
Pfund **70** Pfg.
Pflaumen ohne Stein
Pfund **80** Pfg.
Aprikosen halbe Birnen u. Pfirsiche.

Pfannkuch

Schützengesellschaft Karlsruhe

Gegr. 1721.

Die im engeren Wettbewerb unter den Architekten der Gesellschaft eingereichten Pläne für die Erweiterung des Wirtschaftsanwesens im Schützenhaus sind am

Dienstag nachmittag von 3 bis 7 Uhr

für die Mitglieder der Schützengesellschaft Karlsruhe im Bankettsaal des Schützenhauses ausgestellt. (7437)

Der Verwaltungsrat.

Tierschutzverein

Jahresversammlung
am **Dienstag, den 13. März, abends 8½ Uhr.**
im Vereinslokal Hotel **Friedrichshof**

TAGESORDNUNG:
1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins.
2. Kassenbericht. 7484
3. Wahl der 2 Rechnungsprüfer.
4. Wahl des Vorstandes auf ein weiteres Jahr.

Darauf folgt ein **Vortrag über Tierschutz im Allgemeinen** und eine Gratisverlosung von Vogelnsthöhlen.
Zahlreicher Besuch der Mitglieder sowie Freunden der guten Sache erwünscht

Der Vorstand:
Dr. Eberbach, 1. Vorsitzender.

CAFÉ MUSEUM

Dienstag, den 28. Februar 1928, abends 8½ Uhr:

Grosses Sonder-Konzert
der Hauskapelle
Leitung Kapellmeister E. Wilcken.

AUS DEM PROGRAMM:
1. Ouverture zu „Fidelio" Beethoven
2. Poèmes de Mai Mouton
a) Am Morgen, b) Tod des Schmetterlings, c) Träumerei, d) Festzug der Maienkönigin
3. Violin-Soli a) Heyre Kati Hubay
b) Guitarre Moszkowsky
Solist Kapellmeister Wilcken. 7396

Heute abend ab 8 Uhr
Bunter Abend
mit **Heinz Römer-Martini**
Grotesk-Tanzkomiker 7391
Café Roland

Restaurant Merkur
am alten Bahnhof
Heute Schlachttag!
7373 Gottlieb Ehret.

Weltkino

Kaiserstraße 133.

Ab heute bis einschl. Montag
der neue große Südfilm in Erstaufführung
Sing Sing
Das Haus ohne Hoffnung
Ein außergewöhnlich spannender Kriminalfilm aus dem berühmten amerikanischen Gefängnis.
Ein Film von hinreißender Darstellung und packender, sich von Anfang bis zum Ende steigernder Spannung.
6 Akte atemraubend. Geschehnisse
Dazu: 7411
Jimmy wird König
2 groteske Akte.
Berücksichtigen Sie bitte die Nachmittagsvorstellungen.

HAMBURG-AMERIKA LINIE
ÜBERSEEREISEN
nach allen Häfen der Welt
Regelmäßige Personen- und Frachtdienste
Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See
Mittelmeer- und Orientfahrten
Nordlandfahrten
Reisen um die Welt
Westindienfahrten
Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG 1 / Alsterdamm 25
und die Reisebüros und Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes
Vertretung in
Karlsruhe, E. P. Hieke, Kaiserstr. 215, b. d. Hauptpost.
Bruchsal: Josef Moser, Kaiserstr. 67.
Walldorf: Hugo Mayer, Hauptstr 12.

ATLANTIK-LICHTSPIELE

KAISERSTR. 5 TEL. 5448

Der trotz des schönen Wetters sensationelle Erfolg unseres Spielplanes veranlaßte uns, denselben um 3 Tage zu verlängern. Es läuft also noch
Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag
um 4 6 8 und 9 Uhr
„Sonja"
nach Motiven der russischen Ballade
„Sonja, Sonja, deine schwarzen Haare . . ."
6 Akte aus Rußlands schwerer Zeit
mit Gesangseinlage.
Der Film geht aus von der russischen Revolution, setzt unerhört wuchtig ein und hält die Spannung bis zum letzten Bilde durch. Er zeigt die Schicksalswege einer liebenden Frau, die gefesselt an einen Unwürdigen, den Kelch der Leiden bis zum Grunde leeren muß, bis auch sie ihr spätes Glück findet.
Dazu: **„Immer vorsichtig"**
Filmgroteske in 2 Akten.
Verstärktes Orchester.
Keine erhöhten Eintrittspreise.
BERÜCKSICHTIGEN SIE BITTE DIE NACHM.-VORSTELLUNGEN.

Central-Lichtspiele

Rondellplatz
Achtung! Ab heute
Nur 3 Tage!
Das vorzügliche Doppelschlager-Programm
Das Standardw. deutsch. Regie- u. Filmkunst
Der Bastard
8 Akte 8 Akte
nach dem sensationellen Roman „Transatlantic" von Urvi le mit Maria Jacobini, E. Kaiser-Tietz, Mary Kid usw. usw.
Ein Film der Liebe und Abenteuer.
Hierzu **Buster Keaton**
in dem glänzenden Lustspiel-Schlager
Bei mir Niagara
7 Akte Lachens ohne Ende! 7 Akte
Vorstellung 3.30 5. 7 u. 9 Uhr

Resi

denz Lichtspiele
Täglich:
Der große Sprung
Hervorragendes Sportlustspiel.
Großes Beiprogramm
Jugendliche Zutritt

FREIBURG i. Br.
Hotel Stephanie
Poststraße 3
Ged. ruhig. Haus, 30 Betten.
Fernspr. 3286, 2 Min. v. Bhf. — Garage.
A3329

Verlobungs-Karten
werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten.

Paulaner-Thomasbräu

„Silberner Anker"
SALVATOR
Thomasbräu, hell Urtyp
Heute Dienstag abend 8 Uhr:
Jahresessen.

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 29. Februar 1928, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
a) 1 Klavier, 3 Grammophone, 2 Teppiche, 1 Sekretär, 2 Standuhren, 1 Kommode, 1 Büfett, 2 Schreibmaschinen, 1 Koffer, 1 Lederjacke, 2 Schreibtische, 1 Sofa, 1 Rolladenschränkchen, 3 Tische, 1 Schrank, 1 Chaiselongue, 1 Vertiko, 1 Kredenz und sonstiges mehr;
b) vorm. 11 Uhr in Karlsr.-Mühlburg, Hardtstr. Nr. 35a: 1 Maschine, Univ. Automat.

Karlsruhe, den 27. Februar 1928. (7345)
Freiseis, Gerichtsvollzieher.

Freihändiger Nutzholz-Verkauf.

Die Gemeinde Mörsch, Amt Ettlingen, verkauft freihändig gegen Barzahlung in Abt. 25: 158 Forlenstämme, 46 Eichen, 107 H.-Buchen, 7 Birken, 3 Linden, 15 Rotbuchen, zusammen 230.95 Festmeter.
Angebote wollen in Prozenten der Landesgrundpreise 1927 bis spätestens **Samstag, den 3. März 1928, nachmittags 6 Uhr** an den Gemeinderat eingereicht werden.
Listenauszüge und nähere Auskunft durch das Bürgermeisteramt (Fernspr. Nr. 55 Durmersheim).
Die Hölzer werden vorgezeigt durch die Forstwarte Koch und Krög in Mörsch.
Mörsch, den 22. Februar 1928. (1028a)
Der Gemeinderat.
Deck, Bürgermeister.
Fitterer, Ratschr.

Jagd-Verpachtung

Die Gemeinde Teutsch-Neureut verpachtet im Wege öffentl. Versteigerung am Freitag, den 2. März d. J. nachmittags 2 Uhr auf dem Rathause in Teutsch-Neureut das Jagdrecht auf ihrer Gemarkung, Jagdbezirk I, auf 7 Jahre.
Die Jagd umfaßt 415 ha Ackerland, 28 ha Wald.
Hierzu werden Liebhaber mit dem Anfügen geladen, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses keine Bedenken bestehen.
Teutsch-Neureut, den 25. Februar 1928.
Der Gemeinderat:
Baumann. 1044a

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 29. Februar 1928, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Pfandlokal, Herrenstr. 45, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
2 Schreibtische, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ruhebett, 1 Vertiko, 1 Bodenteppich, 11 Paar Damenschuhe, 1 Ladentheke, 1 Regal, 3 Herren-Wintermäntel.
Karlsruhe, den 27 Februar 1928. (7421)
Besserer, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 1. März 1928, nachmittags 3 Uhr werde ich in Baden-Baden, Waldseestraße 2 (Württemberger Hof), im Auftrage des Konkursverwalters gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
Eine Anzahl elektr. Wasserkocher, Teekannen, Kaffeemaschinen, Stehlampen, Heizsonnen, 2 Klavierlampen, 1 Schreibmaschinenlampe, 2 Staubsauger, 2 Oefen, 2 Kochherde, 1 Partie Wandarme, Wandbeleuchtungen und Beleuchtungskörper, versch. Lampenschirme, Drahtgestelle für Seidenschirme, Seidenkordeln, 1 elektr. Massageapparat, 6 versch. Telefonapparate, 1 Haustelefon, 100 versch. Glasglocken u. Schirme, 1 Gasbratofen, 1 Bidet, 1 Marmorwaschtoilette, 2 Steingutwaschtoiletten, 2 Rinnsitzduschen, 1 Marmorrückwand mit 2 Etageren, 1 Spültisch, verzinkt, 1 Schlauchwagen, 1 Rasensprenger, 5 Kehrgichtteimer, 4 Motore, 1 Anzahl Kasserollen, Spültröge, Toilettentische u. noch Verschiedenes. Besichtigung am Versteigerungstage von 10 Uhr ab. (1070a)
Baden-Baden, den 28. Februar 1928.
Bührle, Ober-Gerichtsvollzieher.

KAMMER-LICHTSPIELE

Kaiserstraße 168

zeigt ab heute
Nur 3 Tage!
Der dauernden Nachfrage entsprechend nochmals die brennendste Frage unserer Zeit
Kreuzzug des Weibes
§ 218
Das kritische Problem in dem gewaltigen Sittenfilm
Werner Kraus, Harry Liedtke, Konrad Veidt, Maly Delschaft
Hierzu: Der große Lacherfolg! 7395
Pat und Patachon und die **kleine Tänzerin**
6 Akte Vorst. 3.30, 5, 7 und 9 Uhr 6 Akte
Bitte die Nachmittagsvorst. zu besuchen

Wohnungstausch

Biete sch. 4. Z.-Wohnung mit Bad (Weststadt). Suche 3—4 Z.-Wohnung (Oststadt), Sommerstr. oder Nähe. Angebote u. Nr. G4357 an die Bad. Presse erbeten.

Zu vermieten

Werkstatt mit Kraft- u. Lichtstr., beste Lage, spät. Wohng. ab 1. April zu vermiet. Angebote u. Nr. P4349 an die Badische Presse.

Helle Werkstätte mit Nebenraum, zu vermieten. Näh. Rüppurrerstraße 16, im Atelier. (FW.2727)

3 Büroräume am Marktplatz, Hebelstr. 19, 1 Tr., für Arzt und Anwalt sehr geeign., z. 1. April ds. Js. günstig zu vermiet. Auskunft bei Heymann, Hebelstraße 19. (B1484)

Eckladen mit oder ohne Wohnung im Weiherfeld zu vermieten. (Zentral). Angeb. unt. Nr. E4380 an die Badische Presse.

Schöner Raum für **Büro — Lager** o. ruh. Geschäft zu verm. Marienstr. 67, Reuther. (FW.2726)

Wohnungen jede Größe, beschafft L. Kammerer, Bismarckstraße 51. (B1523)

Neu- u. Altbau-Wohnungen in all. Größen u. Preislagen, zu vermieten, hat Wohnungszentrale Rothdurft, Kaiserstr. 45, 2 Tr.

Zimmer

Eleg. Wohn- u. Schlafzimmer mit Küchenbenütz. für Ehepaar (auch einzeln Herrn) z. verm. F. H.5276 Kriegsstr. 196.

Akademiestraße 18, II., Vorderh., ist fl., freundl. möbl. Zimmer zu verm. (B1518)

Möbliertes Zimmer el. Licht, zu verm. F.W.2723 Marienstr. 15, II. Stock.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. (F.H.5286 Schillerstr. 19, III. Stock.

Schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. B1493 Lachnerstr. 3, II. St., l.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Martin, Kaiserstr. 133, I. (B1496)

Gut möbl. Zimmer preisw. zu verm. (B1489 Klauprechtstr. 6, III. St.

Gut möbl., sonn. Zimmer a. 1. März z. verm. Bernhardstr. 7, 3 Tr. r. (B1483)

Möbl. Zimmer mit 1—2 Betten elektr. Licht, sof. zu vermieten. Körnerstr. 38, II. r. (B1311

Zimmer mit Kost an sol. Arbeiter zu verm. (7263 Kreuzstraße 16, 2. Stock.

Zimmer mit Kost an sol. Arbeit. z. verm. (FW2710 Ettlingerstraße 21, part.

Wohn- u. Schlafzim. sehr schön möbl., zu vermiet. Hirschstr. 73, 3 Tr. (6949)

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. Karlstr. 64, II., 3 Glocke. (B1504)

Einf. möbl. Mansard.-Zimmer, zentr., sof. zu vm. Ang. u. Nr. H4358 an die Badische Presse.

Ein einf. Zimmer ohne Bett zu vermiet. Nähe Durlach. Tor, Kapellenstraße 24, IV. (B1461

Bevor Sie umziehen lassen Sie, falls in Ihren Betten u. Bilder schon einmal Wanzen bemerkt wurden, eine gründliche Untersuchung und sichere Vertilgung d. Wanzenbrut durch die altbewährte Spezialfirma D. B. G. U. Anton Springer, Ettlingerstraße 51, Tel. 2340 vornehmen (29879)

Gut möbl. Zimmer m. Kochenben. zu vermiet.: Gottesauerstr. 20, II., r. (B1470)

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm.: Baumeisterstr. Nr. 50, III., lks. (B1459

Schön möbl. Zimmer an sol., bess., berufstät. Herrn od. Dame, auf 1. April zu verm.: Hirschstraße 49, II. (F.H.5278

Gut möbliert. Zimmer an berufstät. Herrn od. Fräulein, auf sofort zu vermieten: Waldhornstr. Nr. 30, II., 1 Tr. (B1476

Gut möbl., sonn. Mansard.-Zimmer zu verm.: Felger, Renckstr. 9, am Schmiederpl. (B1463

Möbl. kleines Zimmer zu verm.: Kaiserstr. 73, 4 Treppen. (B1465)

Sonniges, möbl. Zimmer an bess. Geschäftsfräul. zu verm. (B1466) Douglasstr. 9, III. r.

Wohn- u. Schlafzimmer auch m. 2 Bett. sof. zu verm. Hirschstr. 66, III. (B1468)

Waldstr. 40c, II., ist hübsch möbl. Zimmer an Frl. zu vermiet. (B1474

Möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. Sofienstr. 21, IV., Hths. Aussicht auf Kriegsstr. (B1448

Gut möbl., sep. Zimmer mit 2 Betten, el. Licht, an 1 oder auch 2 Herren auf 1. März zu verm.: Zähringerstraße 13, II., rechts. (B1471)

Gut möbl. Zimmer el. Licht, sep., sofort an solid., berufst. Herrn zu verm. Bad. Tel. (B1458 Durlacher-Allee 16, II.

Zimmer gut möbliert, sofort zu vermieten: Markgrafenstraße 51, III., am Rondellplatz. (B1456

In gutem Hause ist ein möb'l. Balkonzimmer mit elektr. Licht an solid. Herrn zu vermiet. Hübschstr. 29, III. B1488

Schön, groß, ged. möbl. Zimmer sofort zu vermiete. Gerwigstr. 26 II. l. B1481

Alleinsteh. Herr (Beamter) findet gemütlich Heim, möbliert od. leere Zimmer bei ält. Dame. Angebote unter Nr. R4356 an die Badische Presse erbeten.

Gut möbl. Zimmer an besseren, solid. Herrn zu vermieten. (7321 Markgrafenstr. 26, III., r.

Gut möbl. sow. einfach möbl. Zimmer auf 1. März zu verm. (B1454 Näh. Viktoriastr. 1, III.

Zimmer zu vermieten. (B1453 Zu erfragen bei Hik, Markgrafenstr. 40, 3. St.

Gut möbl. Zimmer evtl. auf einige Tage od. Woch. zu vermieten. (B1452 Westendstr. 18, 1 Tr. hoch

Mansardenzimmer, möbliert, an sol. berufst. Herrn zu verm. (B1450 Leopoldstraße 3, 2 St.

Möbl. Zimmer auf 1. oder 15. März zu verm. Kaiser-Allee 60, 4 St., Mühlburg. (B1449

Nähe Bahnhof gut möbl. Zimmer, el. L., heizb., in g. H. zu verm. (FW2721 Wilhelmstr. 79, III., r.

Rüppurrerstr. 27, II., 1 möbl. Zimmer mit el. L. an sol. H. z. vm. (FW2706

Gut möbl. Zimmer auf 1. März zu vermieten. (B1340 Kaiserstraße 85, 3. Stock.

Zu vermieten: auf sofort an sol. Herrn oder Dame gut möbl. großes Parterre-Zimmer, in gesunder Lage, Nähe d. Hochschule; a. Wunsch auch mit voller Verpflegung. Zuschriften u. Nr. 7325 an die Bad. Presse erb.

Möbl. Zimmer mit el. Licht zu verm. (7317 Durlacher-Allee 20, II.

Möbl. Zimmer mit Klavierbenütz. Nähe Marktpl. zu vm. (B1339 Zähringerstr. 61, 1 Tr.

Wohn- u. Schlafzimmer in schöner, sonn. Weststadtlage, Nähe d. elektr. Haltestelle, an sol., bess. Herrn zu verm. (B1325 Sofienstr. 114, 2. St., l.

Sehr gut möbl. Zimmer an sol., bess. Herrn auf 1. März zu vermieten. Yorkstr. 43, III. (B1342

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Kronenstr. 2, III., b. Strkel. (B1341

Einfach möbl. Zimmer (elektr. Licht), sof. oder spät. zu verm. Marienstr. 53, II. Schweikert. F.W.27.5

Gut möbl. Mansarde m. Pension u. elektr. Licht, sof. zu vermieten. Leopoldstr. 15, III. F.H.5285

Gut möbl. Zimmer zu vermieten: Yorkstraße 7, 2. Stock. (B1284)

Ein leeres u. ein möbliertes Zimmer zu vermieten. (B1321) Lessingstraße 70a, II.

Möbl. Zimmer el. Licht, v. 1. März 1928 zu verm. Sofienstr. 95, 3. St. Ernst (FW.2300)

Mansarde gegen Hausarbeit, 2 Zimm. m. Bad, 1. Stock zu vermieten. Westendstr. 49, 1. Stock. (F.H. 5282)

ZIMMER vermieten Sie am schnellsten durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse.

Mietgesuche

Helle Werkstätte ca. 30—40 qm. für ruhigen Betrieb m. 3—4 Zimmerwohnung eventuell mit Laden zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. G4355 an die Bad. Presse.

Suche per sofort **2-3 Zimm.-Wohnung** in Mühlburg, Nattstr. oder deren Nähe; eine 2 Z.-Wohnung in der Südstadt kann getauscht werden. Angeb. unt. Nr. F.W.2720 an die Bad. Presse, Fil. Werderplatz.

Zimmer

Jg. Herr sucht ein einf. gut möbl. Mansard.-Zimmer, mögl. Oststadt. Angeb. u. Nr. 4365 an die Bad. Presse.

Gesucht möbliertes **Zimmer** (2 Betten), mit Küche, per sofort oder später. Angebote unt. Nr. F.H. 5275 an die Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Aeltere Person sucht leeres Zimmer od. Mansarde im Zentrum. Angeb. unt. Nr. F.G.5301 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Fräul. sucht sofort möbl. **Zimmer** mögl. sep. Eingang, im Zentr. der Stadt. Preis bis Mk. 45. Angebote unter F.G.5277 an die